Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Mittwoch, den 15. November 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 270

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Bricht wieder los!

Politischer Generalstreik in Rußland erklärt. — Arbeiterausschuß ganz unter der Kontrolle der Sozialrevolutionäre! — Verhaftungen in Polen. — Bedrohlicher, als je zuvor!

St. Petersburg, 15. Nov. An den Sangalli'schen Anlagen kam es zu einem Kampf zwischen Streikern und Nichtstreikern. 4 Männer wurden getödtet und 10 mit Messern verwundet!

St. Petersburg, 15. Nov. Heute Abend ist die Stadt wieder dunkel, da die elektrischen Lichter abgedreht sind.

Die Straßenbahnwagen- und die Droschkenkutscher sind ebenfalls ersucht worden, sich dem Streik anzuschließen.

Offenbar hat die Plötzlichkeit und die weite Ausdehnung der Bewegung die Einwohner in Schrecken versetzt, und die Regierung war, wie gewöhnlich, nicht vorbereitet.

Jetzt sind die Straßen mit Kosaken, sonstiger Kavallerie und Infanterie gefüllt. Aber angesichts einer so riesenhaften revolutionären Kundgebung sind anscheinend die Behörden noch nicht recht schlüssig darüber, welche Politik sie einschlagen sollen. Da in den letzten paar Tagen Tausende von Waffen gekauft und vertheilt worden waren, unter dem Vorwand, zur Vertheidigung gegen die „Schwarzen Hundert" zu dienen, so ist die Gefahr eines großen Blutvergießens — falls die Truppen feuern—sehr gestiegen! Die revolutionären Führer brüsten sich offen, daß das Volk jetzt besser vorbereitet und besser bewaffnet für einen Kampf sei! Sie sagen auch, sie wüßten bestimmt, daß die Soldaten mehrerer Garderegimenter sich weigern würden, auf das Volk zu feuern.

Die englischen Fabrikbesitzer beschlossen heute Nachmittag in einer Versammlung, auf unbestimmte Zeit zuzumachen, da es unmöglich sei, eine Fortsetzung des Betriebes zu versuchen, so lange der jetzige revolutionäre Geist vorherrsche.

In den auswärtigen Botschaftsämtern hält man die Lage für viel ernster, als je zuvor! Man zweifelt, ob die russische Regierung imstande sein werde, der hereinbrechenden Krise zu begegnen!

Abermals sind Gerüchte über die Anhäufung großen Truppenmassen durch Deutschland an der polnischen Grenze verbreitet, und es heißt sogar, diese Gerüchte würden von hochgestellter Seite bestätigt. Auch nimmt man an, daß britische und deutsche Kriegsschiffe bereit gehalten werden, die Newa heraufzufahren und nöthigenfalls Truppen zum Schutz des Lebens von Ausländern zu landen, wenn die aufständischen Haufen die Oberhand gewinnen sollten.

In einer großen Arbeiterversammlung wurden wiederum die leidenschaftlichsten Brandreden gehalten. Die Setzer haben sich ebenfalls dem Streik angeschlossen.

St. Petersburg, 15. Nov. Das Proletariat von St. Petersburg hat einen weiteren politischen Generalstreik angeordnet, welcher heute Mittag begann!

Der Streikbeschluß wurde zu später Stunde gestern Nacht vom Arbeiterausschuß gefaßt, der jetzt vollständig unter Kontrolle der Sozialrevolution steht. Die Führer der Letzteren verkünden offen, daß ihr Endziel der völlige Sturz der Monarchie und der Errichtung einer demokratischen Republik ist.

Dies ist auch das Ziel ihrer Brüder, der polnischen Sozialdemokraten; aber die Streikproklamation hält dies im Hintergrunde und unterstützt anscheinend nur die Volkssympathie für eine Selbstverwaltung Polens und die weitverbreitete Entrüstung über die beabsichtigte Vollstreckung der Todesstrafe, welche über 150 Meuterer von Kronstadt verhängt wurde.

Die Proklamation sagt:

„Die kaiserliche Regierung fährt fort, über unsere Leichen zu schreiten! Sie hält Kriegsgericht über die kühnen Soldaten und Matrosen von Kronstadt, welche sich in Vertheidigung ihrer Rechte und der nationalen Freiheit erhoben. Sie umgibt das schwache und unterdrückte Polen mit einem Ring von Belagerungszustand.

Der Arbeiterausschuß fordert das revolutionäre Proletariat von St. Petersburg auf, den politischen Generalstreik zu erneuern, welcher bereits seine furchtbare Macht dargethan hat, um die brüderliche Gemeinschaft mit den revolutionären Soldaten und Matrosen sowie mit dem revolutionären Proletariat Polens zu zeigen.

So mögen denn die Arbeiter St. Petersburgs am Mittag des 15. November die Arbeit einstellen, unter dem Feldgeschrei: „Nieder mit dem Kriegsgericht! Nieder mit der Todesstrafe! Nieder mit dem Standrecht in Polen und in ganz Rußland!"

Der Ausschuß hat die Streikkomites in ganz Rußland aufgefordert, sich der Bewegung anzuschließen, und hat auch einen Appell an die Eisenbahnarbeiter gerichtet, um eine neue Bahnbetriebssperre herbeizuführen.

Eines der mächtigsten Argumente, welche in der Versammlung der Arbeiterdelegaten gestern Abend aufgeboten wurde, war der Hinweis darauf, daß in diesem Kampf die Arbeiter für das Leben der Meuterer eintreten sollten, um die Sympathie dieser Kreise für die Arbeitersache weiter zu erhöhen und die Bemühungen dieser Leute zu unterstützen, die Armee und die Flotte für die Sache der Freiheit zu gewinnen.

Manche der Delegaten, denen die wirthschaftliche Frage — nämlich die Erhöhung ihres Einkommens unter Vereinbarung der Arbeitszeit — über alles Andere geht, erhoben Einsprache und sagten, der politische Streik würde den Kampf für einen achtstündigen Arbeitstag stören; aber sie wurden von der Mehrheit, welche sich auf den Standpunkt stellte, daß nach der Beseitigung der Autokratie Zeit genug sei, die wirthschaftlichen Fragen zu erledigen, schroff beiseitegeschoben.

Der Ausstand begann prompt um Mittag an der Ostsee- und an der Warschau-Bahn, und es wird angekündigt, daß alle anderen Bahnlinien ohne Verzug diesem Beispiel folgen würden.

Obwohl die Angestellten vieler der großen Fabrikanlagen außerhalb des Moskauer und des Narwa'er Thores, und in den Bezirken Newa und Wassili-Ostrowo, versprachen, dem Streikbefehl zu gehorchen, lehnten es diejenigen der Putilow'schen und anderer Fabriken ab, sich an dem Ausstand zu betheiligen.

Warschau, 15. Nov. Graf Tzskiwitsch, Redakteur des Blattes „Libiski", und der Fabrikant Jantzen—Beides hervorragende polnische Patrioten—wurden heute früh um 2 Uhr verhaftet.

Der Generalgouverneur hat das polnische tägliche Blatt „Goujet" sowie das russische Blatt „Sapadnijulos" vorläufig unterdrückt.

St. Petersburg, 15. Nov. Der Versuch, im transkaukasischen Gouvernement Kuteis die Ordnung mit russischen Truppen wiederherzustellen, hat die dortige Bevölkerung dermaßen entflammt, daß der Stadtrath von Kuteis (Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements) sowohl an Graf Witte wie an den Vizekönig telegraphirt und bringend von weiteren Zwangsversuchen abgerathen hat.

Die Krawalle in Wladiwostok sind noch keineswegs unterdrückt. Matrosen und Festungsartilleristen nehmen daran theil. Am ersten Tag sollen 300 Aufständische, meist von dieser Klasse, getödtet oder verwundet worden sein.

Oyamas Heimkehr.

Tokio, Japan, 15. Nov. In Beantwortung einer Botschaft vom Mikado, welche ihn aufforderte, schleunig nach Tokio zurückzukehren und einen persönlichen Bericht über den verflossenen Krieg zu erstatten, hat Feldmarschall Ooyama mitgetheilt, daß er am 23. Nov. (also morgen über eine Woche) von der Mandschurei abreisen wird.

Peking, China, 15. Nov. Die japanischen Abgesandten werden morgen bei dem Kaiser eine Audienz haben. Am Freitag wird die Konferenz durch den Austausch von Beglaubigungsschreiben eröffnet werden. Die chinesischen Bevollmächtigten sind: Prinz Tsching, Juanschaikai (Vizekönig der Provinz Tschili, welche an das deutsche Pachtgebiet grenzt) und Tschuhuntschi (Staatssekretär).

Es wird auf beiden Seiten das tiefste Schweigen bewahrt, und selbst wohlunterrichtete Diplomaten können nur Muthmaßungen über die wahrscheinlichen Ergebnisse der Konferenz äußern.

Bombe galt dem Polizeichef.

Konstantinopel, 15. Nov. Es wird noch bekannt, daß das, gestern erwähnte Bombenattentat dem Chef der Geheimpolizei des Sultanspalastes, Fehmi Pascha, gegolten hat. Derselbe entkam indeß völlig unverletzt, und die Bombe that auch nur wenig Schaden. Sie wurde von einem Hausdach an der Hauptstraße des Stadttheils Pera aus geschleudert, gerade als Fehmi Pascha in einer Equipage vorüberfuhr. Man glaubt, daß die Armenier hinter dem Attentat stecken, da ein Armenier in dem betreffenden Haus gefunden wurde.

Inland.

New Yorks Wahlstreit.

Hearst und McClellan stellen gemeinsam ein Ersuchen.

New York, 15. Nov. Bürgermeister McClellan und Wm. R. Hearst, welcher bekanntlich des Ersteren Wiederwahl anficht, ließen heute gemeinschaftlich das Obergericht ersuchen, einen Mandamusbefehl zu gewähren, um die Vorlegung der ursprünglichen Belegbogen der Stimmzettel vor die County-Wahlzählungsbehörde zu erzwingen. Das Ersuchen wurde bewilligt. Die Wahlzählungsbehörde hatte sich vertagt, bis die Entscheidung des Gerichtshofes erfolgte.

Hyde beschuldigt Ex-Gouverneur!

New York, 15. Nov. In seinen weiteren Aussagen vor dem Untersuchungsausschuß der New Yorker Staatslegislatur beschuldigte James H. Hyde, früherer Vize-Präsident der „Equitable" Lebensversicherungs-Gesellschaft, geradezu den früheren Staatsgouverneur B. B. Odell, eine Gelderpressung an der „Mercantile Trust Co." in Höhe von $75,000 verübt zu haben, um Verluste zu ersetzen, welche er durch die geschäftliche Wirren des Schiffsbausyndikats erlitten hatte! Odell hatte in diesem Trust bedeutendes Geld angelegt.

Bitten um eine Zollaufhebung.

Schuhwerk- und Lederindustrielle beim Präsidenten.

Washington, D. K., 15. Nov. Eine Delegation von Schuh- und Stiefelsowie von Lederfabrikanten, an ihrer Spitze der Staatsgouverneur W. L. Douglas von Massachusetts (selber früherer Schuhmacher) war heute bei Präsident Roosevelt und ersuchte ihn, seinen Einfluß dahin aufzubieten, daß der Zoll auf Häute aufgehoben werde, im Interesse der ganzen Bewölkerung der Ver. Staaten.

Die Delegation war 28 Mann stark, und u. A. war auch Chicago vertreten.

Präsident Roosevelt hörte mehrere kurze Ansprachen an und erwiderte dann auf dieselben. Er sagte, mit dem ganzen Gegenstand müsse sich der Kongreß befassen, und jedes Vorgehen in dieser Sache müsse unbedingt im Kongreß seinen Ursprung nehmen. Er zeigte tiefes Interesse an der Angelegenheit, gab jedoch keine Erklärung ab durch welche er sich auf eine Befürwortung der Widerrufung jenes Zolles verpflichtet hätte.

Mit Waffengewalt?

Kuba mag gegen die Insel Pines einschreiten.

Washington, D. K., 15. Nov. Man befürchtet hier schwere Verwickelungen infolge des erwähnten Vorgehens der amerikanischen Heimstättebesitzer auf der kubanischen Fichteninsel (Insel of Pines), welche gegen die kubanische Autorität sich aufgelehnt, eine eigene Regierung gebildet und die Insel als „Territorium der Ver. Staaten" organisirt haben.

In einer Depesche aus Havana wird bereits in Aussicht gestellt, daß die kubanische Regierung sich nöthigenfalls mit Waffengewalt der Losreißung dieser Insel widersetzen werde. Allerdings wird hinzugefügt, daß noch nichts geschehen solle, bis man die Absicht der Ver. Staaten in dieser Sache kenne.

Bruder- und Selbstmord.

Los Angeles, Kal., 15. Nov. Der 29jährige Fritz Kafitz, ein Grundeigenthumshändler, erschoß seinen 22jährigen Bruder Ludwig und dann sich selbst in vergangener Nacht. Er hinterließ ein Briefchen an seinen Vater, worin er sagt, er habe den Bruder und sich getödtet in dem Glauben, daß Beide ihrem Vater nur zur Last fielen und todt „besser dran" seien. Vor nicht langer Zeit war die Mutter der beiden Brüder gestorben, und man glaubt, daß Fritz ihr Hinscheiden nicht verwinden konnte und darüber geistesgestört wurde.

Brand in New Yorks Staatshauptstadt.

Albany, N. Y., 15. Nov. Eine Feuersbrunst, welche heute zu früher Stunde ausbrach, zerstörte die Vorräthe in einem der provisorischen Läden, die von der John G. Myers Co. nach dem verhängnißvollen Zusammensturz ihres Gebäudes (im letzten August, wobei 13 Personen umkamen und viele verletzt wurden) errichtet worden waren. Der Verlust beträgt $200,000.

Taft in Washington.

Washington, D. K., 15. Nov. Der Kriegssekretär Taft ist heute Vormittag um 7 Uhr von Panama wieder hier eingetroffen. Sofort nach dem Frühstück erschien er beim Präsidenten im Exekutivgebäude.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
Boston: Kensington von Liverpool, über Montreal.
San Franzisko: Assuan von Hamburg; Mariposa von Tahiti, über Honolulu.
Marseille: Algeria von New York.
Gibraltar: Provincia, von New York nach Marseille.
Liverpool: Haverford von Philadelphia; Saxonia von Boston.
Dover: Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

San Franzisko: Nego nach Hamburg.
Palermo: Citta di Napoli, von Neapel nach New York; Napolitan Prince, von Neapel nach New York.
Hamburg: Bulgaria nach Boston.
Liverpool: Oceanic nach New York.

Lokalbericht.

Kampf mit einem Irren.

John J. Hartman versucht, Polizist Lofensky zu erwürgen.

John J. Hartman, 471 93. Str., wurde gestern Abend auf Veranlassung seines Bruders George, der sein Leben bedroht wähnte, von der Polizei behufs Untersuchung seines Geisteszustandes in Obhut genommen, und Polizist Lawrence Lofensky in der Wache in South Chicago mit der Ueberwachung des augenscheinlich geisteskranken Mannes betraut. Um fünf Uhr heute früh verfiel der Gefangene in Tobsucht, und als der Beamte, um ihn zu beruhigen, die Zelle betrat, warf Hartman sich mit solcher Wucht auf diesen, daß er ihn zu Boden riß. Dann versuchte der Wahnsinnige, den Beamten zu erdrosseln. Schließlich hörten drei andere Polizisten die Hilferufe Lofenskys, aber erst nach furchtbarem Ringen gelang es ihnen, den Irrsinnigen von seinem Opfer loszureißen.

Nachbarschaft protestirt

An der Seeufer-Promenade will man das Jugendgericht nicht haben.

Gütlicher Vergleich angebahnt.

Enteignungs-Verfahren zwischen der Abwasser-Behörde und der Western Indiana Co. wird kaum zur Verhandlung kommen. — Rangirgeleise verpönt.

Präsident Brundage vom Countyrath ist im Besitz verschiedener Zuschriften von Anwohnern der Seeuferpromenade auf der Nordseite und benachbarten Straßen, welche heftig Verwahrung dagegen einlegen, daß das Jugendgericht nebst dem Asyl und der Schule, welche in Verbindung mit diesem geplant werden, nach der Nordseite, in die Nachbarschaft der Wasserwerke am Fuße von Chicago Ave., verlegt wird. Herr Brundage erklärt diese Proteste für etwas verfrüht. Zunächst, sagt er, handle es sich hier nur um einen Vorschlag. Der Countyrath, der Stadtrath und der Schulrath würden in der Angelegenheit zu entscheiden haben, bisher aber liege diese Angelegenheit diesen Körperschaften noch nicht einmal vor. Seiner persönlichen Ansicht nach sei allerdings die empfohlene Lage für die Anstalt nicht passend, hauptsächlich deshalb nicht, weil es an passenden Verkehrsmitteln fehle, um die Gegend von anderen Stadttheilen aus zu erreichen. Dann würde wohl auch zu erwägen sein, daß die Nachbarschaft der besagten Waerwerke so gut wie keine Fälle für das Jugendgericht und dessen Schule liefere, weshalb man wohl darauf werde Rücksicht nehmen müssen, daß die Leute in jener Gegend diese Anstalten nicht in ihrer Nähe haben wollen.

Ein Vergleich wahrscheinlich.

Vor Richter Windes im Superior-Gericht hätte heute die Verhandlung in dem Enteignungsverfahren beginnen sollen, welches die Abwasserbehörde gegen die Western Indiana Railroad Co. angestrengt hat, um von dieser einen Theil des Landes am östlichen Flußufer, zwischen 16. und 18. Str., zu erlangen, welches die Gesellschaft und verschiedene andere Eisenbahnen, die ihre Pächter sind, als Rangirhof benutzen. Auf Grund einer zwischen den beiderseitigen Anwälten getroffenen Vereinigung wurde die Verhandlung bis morgen verschoben, und es mag sein, daß es inzwischen zu einem gütlichen Vergleich zwischen den Parteien kommt. Anwalt Darrow, welcher die Abwasserbehörde in diesem Prozesse vertritt, stellt eine Einigung als wahrscheinlich hin. Seitens der Indiana Co. war übrigens schon früher ein Vergleich in Vorschlag gebracht worden. Weil aber die Gesellschaft außer einem Kaufpreis von $4 den Quadratfuß für das von ihr abzutretende Land auch noch eine Vergütung von $80,000 für die Entwerthung verlangte, welche der Rest ihres Geländes durch Abtrennung der Uferpartie erleiden würde, wies die Abwasserbehörde diesen Vorschlag zurück. Die Anwälte der Behörde, welche versicherten, daß sich günstigere Bedingungen auch gerichtlich nicht würden erzielen lassen, traten dann von dem Falle zurück, worauf die Abwasserbehörde Herrn Darrow mit der Wahrung ihrer Interessen betraute.

Stimmenzählung.

Die Wahlkommission ist jetzt in ihrer Revision der Wahlberichte bis zur 23. Ward gekommen. Wesentliche Unrichtigkeiten sind neuerdings in den Bezirken nicht mehr festgestellt worden, und irgend welche Aenderung von Belang ist in dem Wahlergebniß überhaupt nicht zu erwarten.

Aus einem Bezirk der 23. Ward ist der Wahlbericht erst nachträglich eingelaufen. In dieser Ward haben bei der Revision fast sämmtlichen demokratischen Kandidaten große Gewinne gutgeschrieben werden müssen, dem Richterkandidaten Smietanka z. B. ein solcher von 394 Stimmen. Der republikanische Richterkandidat Pinckney hat in der 21. Ward 287 Stimmen verloren.

Verkehrs-Kontrole.

Dem Polizeichef gingen heute von den Polizisten, welche er zur Ausübung einer Kontrole über die Heizung von Straßenbahnwagen bei den Remisen der Straßenbahn-Gesellschaften postirt hat, ziemlich ausführliche Berichte zu. Nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen kümmern die Straßenbahn-Gesellschaften sich um die Heizvorschrift nicht. Aus der Remise an der N. Clark Str. fahren sämmtliche Wagen ungeheizt ab, aber das geschieht angeblich nur deshalb, weil die Versicherungs-Gesellschaften in der Remise geheizte Wagen nicht dulden wollen. Es wird deshalb erst nach der Abfahrt mit der Heizung angefangen.

Straße muß frei bleiben.

Superior-Richter Brentano hat kürzlich auf Veranlassung eines Hrn. D. E. Young die Entfernung eines Rangirgeleises angeordnet, welches der Unternehmer vom Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. in der West Ravenswood Park Ave. neben dem Damm der Northwestern-Bahn hat legen lassen. Heute lehnte der Richter es ab, diesen Einhaltsbefehl aufzuheben, obschon man ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß das Geleise wesentlich zur Beschleunigung der Arbeit an dem besagten Kanal beitragen würde. Der Richter entschied, daß man auf öffentlichen Straßen nicht ohne Weiteres Eisenbahngeleise legen und Zweigbahnen betreiben dürfe. Der Kanalbau-Kontraktor hätte die Anlegung des Kanals übernommen ohne daß ein Rangirgeleise in der Nachbarschaft gewesen oder die Legung eines solchen ihm zugesichert worden wäre. Er habe sich deshalb ohne diese Hilfsmittel zu behelfen und erleide dadurch keine unbillige Schädigung.

Neue Rechtsfrage.

Bisher glaubte man, daß es sich behufs Entscheidung der Frage, ob am 7. November die Schaffung einer „Waldreserve" beschlossen worden ist, lediglich darum handle, ob die vorgenommene Abstimmung eine Wahl für sich war, an welcher nur diejenigen theilgenommen haben, welche für oder gegen die „Reserve" stimmten, oder ob die Abstimmung über diese Frage als Theil eines allgemeinen Wahlaktus zu betrachten war. — Nun hat aber die Grundeigenthumsbörse Hrn. Levy Mayer mit der Bekämpfung der Vorlage betraut, und dieser hat angeblich entdeckt, daß die Abstimmung aus gewissen Gründen überhaupt regelwidrig und deshalb ungiltig war. Näheres hierüber wird der Anwalt morgen vor Countyrichter Carter bekannt geben.

Gegen Erkerfenster.

Die Stadtverwaltung fängt an, in der unteren Stadt die Pachtgelder für Erkerbauten sehr energisch einzutreiben. So wurden heute z. B. Vorkehrungen getroffen, die am Otis-Gebäude, Nr. 154 LaSalle Str., widerrechtlich angebrachten Erkerfenster gewaltsam zu entfernen. Es wird dafür eine Jahrespacht von $34.12 verlangt, die zu zahlen der Verwalter des Gebäudes sich weigert. Auch der Firma Siegel, Cooper & Co. droht man mit gewaltsamem Vorgehen, falls sie die verlangte Pacht für den Raum nicht entrichtet, welchen die Sturmthür vor ihrem Ladeneingang an der Ecke von Van Buren und State Str. einnimmt.

Ein Anerkennungsschreiben.

Mayor Dunne erklärt, er werde jetzt den Stadtrath, bis der Verkehrsausschuß seine Empfehlung bezüglich einer neuen Vereinbarung mit der City Railway Co. gemacht hat, nicht mehr mit Verstadtlichungs-Plänen behelligen. Sehr stolz war heute Herr Dunne darauf, daß Herr Theodor Oehmen ihm brieflich seine Anerkennung ausgedrückt hat für seine Haltung in der Straßenbahnfrage sowohl, wie für seine Amtsführung im Allgemeinen.

Maulspitzen half nichts.

Die im Jahre 1903 verurtheilten Kohlenhändler müssen blechen.

Neun Mitglieder des Verbandes der Kohlen-Kleinhändler von Illinois und Wiskonsin, welche vor zwei Jahren schuldig befunden wurden, sich zum Zweck der Steigerung der Kohlenpreise verschworen zu haben, müssen nach der heutigen Entscheidung des Appellhofes die ihnen auferlegte Strafe von je $100 bezahlen, außerdem Gerichtskosten in Höhe von $21 in jedem einzelnen Falle. Es heißt in der Entscheidung des Gerichtshofes, daß der Wahrspruch durch das Beweismaterial vollkommen gerechtfertigt sei und daß auch keine gesetzlichen Gründe gegen die Urtheilsvollstreckung sprächen. Die in Frage kommenden Händler sind W. H. Sanford, G. S. Lusk, Frank E. Lukens, Gus Aucutt, E. H. Keeler, Frank McGrew, F. N. Durkee, C. L. Marston und R. C. Brown.

Aus dem Fenster gestürzt.

Tod eines kleinen Mädchens im Chicago Orphan Asylum.

Die sechs Jahre alte Elisabeth Curry stürzte im Chicago Orphan Asylum, 5120 S. Park Ave., wo ihre Mutter als Wärterin angestellt und sie ebenfalls untergebracht war, heute Vormittag aus einem Fenster des zweiten Stockes auf das Straßenpflaster und erlitt Verletzungen, welche bereits eine halbe Stunde später den Tod der Kleinen zur Folge hatten. Niemand war Augenzeuge des Vorfalls. Man vermuthet, daß die Kleine auf die Fensterbank kletterte und das Fenster öffnete, dann entweder vom Schwindel ergriffen wurde und den Halt verlor, oder daß sie infolge eines Herzleidens, an dem sie krankte, hinausstürzte. Erst kurz vorher hatte sie lachend die Mutter verlassen.

Noch in der Schwebe.

Die Prozeßverhandlung von Vincent Jerome, welcher von der Polizei verdächtigt wird, in den Mord der Frau F. E. Mize in Hyde Park verwickelt zu sein, wurde heute von Polizeirichter Prindiville bis nächsten Mittwoch verschoben, da zwei Zeugen, Frau T. Jordan, 2935 State Str., und die Krankenwärterin Isabel McFadden, sich nicht eingefunden hatten.

Mit Beschlagnahme bedroht.

Rettungsgürtel des Dampfers „Eastland" sind noch nicht bezahlt.

Der in den Docks in South Chicago liegende Dampfer „Eastland" wird heute noch vom Hilfs-Bundesmarschall William Fowler mit Beschlag belegt werden, falls die Eigenthümer des Schiffes nicht $1591.50 zahlen. Diese Summe wird von der Armstrong Cork Co. von Pittsburg für 2000 Rettungsgürtel, Marke „Only Acme", beansprucht, die dem Dampfer im letzten Sommer gleich nach einer Inspektion durch die Bundesbeamten geliefert, aber nach einer im Bundes-Distriktsgericht eingereichten Klage noch nicht bezahlt worden sind, angeblich trotz häufiger Bemühungen der Klägerin, das Geld einzutreiben. Hilfsmarschall Fowler wird sich gegen Abend nach South Chicago begeben und das Boot so lange in Beschlag halten, bis die Besitzer entweder zahlen oder Gründe für die Nichtzahlung angeben. Das Boot gehört der Michigan Steamship Co., welche sich der Geldforderung widersetzen und Bürgschaft zur Freigabe des Schiffes stellen will.

Es war Blutrache.

Da der Verlauf der Verletzungen der Frau Ruth Maicceia, einer der Frauen, welche bei Gelegenheit der Erschießung von Baggio Raia schlimm zugerichtet wurden, sich noch nicht feststellen läßt, so verschob Polizeirichter Mayer heute die Verhandlung der Anklagen gegen Anton Raia, Bruder des Ermordeten, und Peter Florello bis zum 25. November. Die Bürgschaft der Angeklagten wurde auf je $5000 angesetzt. Sie sollen nach dem Tode von Baggio Raia Frau Maicceia angegriffen haben. Diese stand zur Zeit des Vorfalles an der Thür ihres Hauses, und Anton Raia sagte angeblich zu ihr: „Ihren Gatten werde ich auch noch kriegen, jetzt kommen Sie an die Reihe!" Dann soll er auf die Frau geschossen haben. Die Kugel drang dieser in den Hals. Raia soll den Gatten der Frau für den Mörder seines Bruders gehalten haben und daher an dieser sich haben rächen wollen. Bislang hatte die Polizei geglaubt, daß Raias Mörder auf die Frau geschossen hatten.

Unfälle.

Opfer der Eisenbahn.

Der achtzehnjährige John Molitor, 724 W. 21. Str., wurde an der Blue Island Ave. und 18. Str. gestern Abend beim Ueberschreiten der Geleise von einem Zuge der Baltimore & Ohio Bahn getödtet.

Als August Rehor, 939 Sangamon Str., ist der Mann erkannt worden, welcher, wie berichtet, Montag an der 104. Str. als Leiche auf dem Geleise der Lake Shore-Bahn gefunden wurde. Der Mann war augenscheinlich von einem Zuge gerädert worden.

Als die 59 Jahre alte Frau Anna Diamond sich gestern Nachmittag über das Geländer ihrer Veranda im dritten Stockwerk des Hauses 4837 St. Lawrence Ave. lehnte, um einen von ihr hinaufgewundenen Eimer Kohlen die Frau stürzte in die Tiefe. Sie schlug Frau stürzte in die Tiefe. Sie schlug mit dem Kopf auf und erlitt einen wahrscheinlich tödtlichen Schädelbruch.

Vom Straßenbahnwagen gestoßen.

Die 24jährige Fannie Kosmintski, 535 Milwaukee Ave., wurde heute Morgen an der 5. Ave. und Madison Straße von der Plattform eines überfüllten Kabelbahnzuges der Milwaukee Ave.-Linie gestoßen und erlitt leichte Verletzungen an der linken Seite.

Revolver entlud sich.

Als Matthew Jaeger, 949 Leavitt Str., Wächter im Chicago Title and Trust-Gebäude, gestern Abend dort die Kleider wechselte, fiel sein Revolver zu Boden und entlud sich. Die Kugel drang Jaeger ins linke Bein und verursachte eine ungefährliche Wunde. Der Mann wurde in einer Polizeiambulanz heimgeschafft.

Nummer neun!

Endlich ein weiterer Geschworener im Gilhooley-Prozeß.

Gestern, in der 9. Woche seit Beginn der Verhandlung, ist es endlich gelungen, den neunten Geschworenen im Gilhooley-Prozeß einzufangen, und zwar in der Person von E. E. Swiney, 353 Belmont Ave. Die Vertheidigung erklärte sich damit einverstanden, daß John W. Pandel, 414 Belmont Ave., Frank L. Dazey, 3903 Michigan Ave., und Eugene P. Campbell, 324 W. Monroe Straße, als Geschworene vereidigt werden, und falls die Staatsanwaltschaft sie nicht ablehnt, so wird die Jury endlich vollzählig sein. Bis heute Nachmittag hatte man sich aber noch nicht auf den zehnten Geschworenen geeinigt.

Die beste Lösung.

Der 21jährige Percy McDonald sollte die 17jährige Alice Reynolds verlockt und in einem Hause an der 35. Straße und Wentworth Ave. untergebracht haben. Vor Kadi Prindiville betheuerte er heute seine Liebe zu dem Mädchen, und mit Zustimmung von Alices Mutter, 532 37. Str., wurde das Paar dann vom Richter getraut, und die Anklage zurückgezogen.

Die Klägerin siegt.

Mabel Beland erhält von den Geschworenen $15,000 zugesprochen.

Ihr Anwalt ist zufrieden.

John O'Neills Anwalt sagt nichts über den Wahrspruch und beantragt einen neuen Prozeß.—Zuschauer nehmen die Entscheidung beifällig auf.

Mabel Beland hat von den Geschworenen heute $15,000 zugesprochen erhalten, die John O'Neill ihr für den Bruch des Eheversprechens zahlen soll. Obwohl die Klägerin bekanntlich $50,000 von ihrem ehemaligen Pflegeonkel haben wollte, äußerten sich ihre Anwälte doch befriedigt über den Spruch der Jury, über den diese sich gestern Abend geeinigt, nachdem sie sich in das Sherman House zurückgezogen hatte. Anwalt J. E. Davis bezeichnet den Wahrspruch als einen gerechten und erklärte, daß seine Klientin nun gerechtfertigt aus allen den Verdächtigungen und Angriffen während des Prozesses hervorgeht. Der Anwalt O'Neills, W. S. Forrest, wollte sich nicht über die Entscheidung der Jury äußern und verließ das Gerichtszimmer, nachdem er der Form halber einen Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt hatte.

Schon lange vor halb zehn Uhr, der Eröffnungszeit, war das Gerichtszimmer des Richters Gary von einer großen Menge Neugieriger belagert, welche den Korridor erfüllte. Zur festgesetzten Zeit nahmen die Geschworenen ihre Plätze ein und händigten dem Gerichtsschreiber Wenzlaff ihren Wahrspruch in verschlossenem Umschage ein.

Die Hauptbetheiligten der Parteien waren nicht zugegen, sondern nur durch ihre Anwälte vertreten. Nachdem Richter Gary die Zuschauer vor Ruhestörungen gewarnt, verlas Wenzlaff den Wahrspruch:

„Wir, die Geschworenen, halten das Beweismaterial für günstig für die Klägerin und sprechen ihr Schadenersatz in Höhe von $15,000 zu."

Ein beifälliges Gemurmel erhob sich, das aber vom Gerichtsdiener sofort unterdrückt wurde. Auf Ersuchen des Anwalts Forrest wurde sodann jedem einzelnen Geschworenen vom Clerk die Frage gestellt, ob dieser Wahrspruch der seine sei, und alle antworteten bejahend.

Der von Anwalt Forrest gestellte übliche Antrag auf einen neuen Prozeß wird am 2. Dezember vor Richter Gary zur Verhandlung kommen.

Die Geschworenen hatten sich gestern Abend um halb zwölf Uhr im Sherman House auf den Wahrspruch geeinigt und sich gegenseitig verpflichtet, Stillschweigen über ihre Berathungen zu bewahren. Die einzelnen Mitglieder der Jury lehnten daher heute ab, sich darüber zu äußern, doch ist bekannt, daß bei der ersten Abstimmung acht Geschworene für Frl. Beland und vier gegen sie stimmten. Nach Verlesung des Wahrspruchs wurde die Jury vom Richter entlassen, da ihre Dienstzeit abgelaufen ist.

Der soeben zum Abschluß gelangte Prozeß hat zehn Tage gedauert und zeichnete sich durch das Hervortreten bitterer Feindschaft zwischen den Parteien aus. Fräulein Beland war als zehnjähriges Kind in das Haus O'Neills als Gesellschafterin von dessen Frau gekommen. Nach ihren Aussagen auf dem Zeugenstande hatte O'Neill nach der Trennung von seiner Frau sich ihr gegenüber aus einem väterlichen Beschützer in einen Anbeter verwandelt, dessen Antrag sie annahm. Statt sie zu heirathen, wie sie erwartete, wies O'Neill sie im Jahre 1902 aus dem Hause, und zwar, wie sie bezeugte, auf Veranlassung seiner Verwandten, und wie O'Neill bezeugte, wegen ihrer Beziehungen zu anderen Männern.

O'Neills Anwalt, Forrest, machte den Versuch, nachzuweisen, daß die Klägerin zur Zeit ihres angeblichen Verlöbnisses mit O'Neill mit dessen Neffen John Campbell verlobt gewesen sei. Dies wurde von der Klägerin in Abrede gestellt. Die Berathung der Geschworenen begann gestern Morgen um 10 Uhr.

— Techtelmechtel. — „Nun, Frau Rath, Ihr Herr Sohn scheint Absichten auf die Tochter des reichen Fabrikanten Sternfeld zu haben? Schon verschiedentlich habe ich davon reden hören!"—„Ja, ja, seit letzten Sommer in Sylt ist das so 'n ernstes „Töchterl möcht' i'" geworden."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar bei gelinder Temperatur; lebhafte westliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; im südöstlichen Gebietstheile heute Abend zunehmende Luftwärme; westliche Winde.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend zunehmende Luftwärme; westliche Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt, im nördlichen Theile des Gebietes wahrscheinlich Schneegestöber; im südöstlichen Theile heute Abend steigende Luftwärme; starke westliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; im westlichen Theile des Gebietes heute Abend kälter; lebhafte bis starke Westwinde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Der Jean.

Eine Schelmengeschichte. Von Ernst Feld (Hamburg).

(7. Fortsetzung.)

XI.

An einem der folgenden Tage wollte Jean des Nachmittags einen Gegenstand aus einem der Wohnzimmer holen. Er glaubte, die Stimme der Gräfin soeben vom unteren Stockwerk herauf gehört zu haben, und klopfte deshalb nicht an, bevor er eintrat.

Zu seiner Ueberraschung saß die Gräfin aber im Lehnstuhl und stickte an einem seidenen Tuch.

Jean verneigte sich sofort und entschuldigte sich in wohlgesetzten Worten.

Die Gräfin sah ihn lächelnd an und als ob sie gar nicht auf das hörte, was er sagte.

Als er sich zurückziehen wollte, meinte sie in dem süßlich-huldvollen Tone, den er schon an ihr kannte: „Ich interessire mich für alle meine Leute so sehr! Wenn es Ihnen recht ist, erzählen Sie mir einmal etwas von Ihrer Herkunft, Ihren Stellungen —"

„O bitte, Frau Gräfin ist zu gütig!" rief Jean mit begeistert rollenden Augen. „Zu gütig! Also, wenn gnädige Frau Gräfin gestatten."

„Aber Sie könnten sich eigentlich setzen," meinte überlegsam die Gräfin.

In Jeans Gesicht zuckte es unmerklich. Das Gefühl, das ihn durchrann, war nicht nur Spott und nicht nur Vergnügen, sondern beides. Er dankte, nahm einen Sessel und setzte sich kerzengerade vor die Gräfin. „Also — geboren bin ich in Paris. Man lebt dort sehr vergnügt, wenn man noch so arm ist — vous savez! Ich bin sozusagen im Bois de Boulogne aufgewachsen —"

„Herrlich!"

„Meine erste Stellung war die eines Grooms — beim Herzog von Quiquonque —"

„Warum sind Sie da fort?"

„Mein Gott —" sagte Jean — er suchte augenscheinlich nach Worten.

„Na, na. Sie werden da doch nicht was angestellt haben —" meinte die Gräfin, halb ängstlich, halb verlegen.

Jean war glücklich über den Hinweis. „Frau Gräfin haben natürlich recht — aber ich war ganz unschuldig an der Sache — schwöre ich, Frau Gräfin! Also ein Mädchen — ich weiß nicht, was ihr einfiel, ich bin doch schließlich ein Mensch wie andere — und damals war ich doch noch ein Junge — also sie verfolgte mich — und was soll ich sagen — verleumdete mich sogar bei der gnädigen Herrschaft! Alles sagte sie umgekehrt, natürlich. Jean hat gelogen, Jean hat betrogen, Jean muß in's Gefängniß, Jean — na, Jean riß dann eben aus!"

Die Gräfin lächelte entzückt.

„Sehen Sie, gnädige Gräfin," fuhr Jean muthig fort, „so muß man's machen, wenn man ein armer Schlucker ist und man von oben gehetzt wird — man läuft den Hunden wie ein Hase davon!"

„Sehr wahr!" seufzte die Gräfin. „Ach, es gibt so viel Schlechtigkeit!"

„O — gnädige Gräfin — furchtbar viel Schlechtigkeit!" fuhr Jean fort. „Denken Sie nur, wie es mir erging! Von Paris ging ich nach Kairo — nein, Meran. Kellner wollte ich werden, bekam aber keine Stelle. Da ging es mir so schlecht, ach Gott! Ich hungerte. Ich sah aus, wie — wie ein gebleichter Knochen. Ich konnte nicht mehr auf den Füßen stehen —"

„Ach, Sie Aermster!" rief die Gräfin, zu Thränen gerührt. „Der Allmächtige hat Ihnen aber gewiß geholfen."

„Ja natürlich, gnädige Frau Gräfin — hören Sie nur, wie. Also ich komme eines Morgens an einer Kapelle vorbei, ich wollte dort vorüber zu einem Teich — um mir das Leben zu nehmen — —"

„Aber Jean!"

„Wie ich da nun an der Kapelle stehe, erscheint mir auf einmal meine Mutter — Gott hab' sie selig — wie im Traum und hebt den Finger: Du, thu's nicht! Thu's nicht! — Gnädige Frau Gräfin — schön sah sie aus — das können sich gnädige Frau Gräfin kaum vorstellen! Haare, so blond und lang — wie ein Mantel — und enorme blaue Augen! Und wie ich sie so sehe, da kommen mir die Thränen wie jetzt — und wie jedes Mal, wenn ich — entschuldigen gnädige Frau Gräfin — wenn ich an meine schöne selige Mutter denke —"

„Bitte, bitte," sagte die Gräfin tief gerührt.

„Na, und da habe ich so recht innig in der Kapelle gebetet und will wieder in die Stadt zurück. Und wie ich draußen vor der Thüre stehe, sagt mir ein Herr: „Können Sie mir ein Vermiethsbureau nennen, ich will Kellner für Kairo engagiren — na, da bot ich mich gleich selber an — und die Sache war sofort perfekt!"

„Sehen Sie," sagte die Gräfin, „nur nicht den Glauben und die Hoffnung verlieren — Jean! — um Gotteswillen, klingelte da nicht der Herr Sanitätsrath?"

Jean war sofort vom Sessel aufgesprungen, hatte diesen zunächst rasch zurechtgerückt und spürte dann erst auf dem Flur umher. Als sich Alles still verhielt, ging er ruhig wieder zurück, nahm mit einem „Sie gestatten, gnädige Frau Gräfin," wieder den Sessel vor und ließ sich bequem darin nieder, schon etwas mehr lehnend, als sitzend.

„Erzählen Sie weiter, Jean," sagte die Gräfin.

„Also ich blieb in Kairo ein paar Jahre, es ging mir gut, und nie wäre ich da fort — aber da kam frisches Unglück. Ich verliebte mich in ein Mädchen — sie wollte sich ein Geschäft gründen — ich gab ihr alle meine Ersparnisse, schließlich sollte es ja auch mein Geschäft sein — da heirathete sie plötzlich einen Anderen! Stellen Sie sich meinen Schreck vor, stellen Sie sich mein Unglück vor, gnädige Frau Gräfin! Um Alles, Alles gebracht, was ich mit jahrelangem Schweiß — tropfenweise sozusagen — verdient hatte — denn was nutzt das Prozessiren — und dann noch der Stich in's Herz mit der Liebe!!"

„Furchtbar!" rief die Gräfin erschüttert.

„Sehen Sie, gnädige Frau Gräfin, so ging es mir aber immer!" schrie Jean, roth vor Aufregung, „immer i ch betrogen, immer i ch belogen — und dann zuguterletzt noch verleumdet! Mir muß es noch einmal sehr gut gehen — was ich schon Alles durchgemacht habe! Mir muß noch manche Frau Gutes thun, damit mein kaput — damit mein zertretenes Herz noch einmal aufathmet! Oooh!"

„Es wird Ihnen auch gut gehen, es wird!" sagte die Gräfin. „Es ist Ihnen doch nun hier bei mir wohl?"

„Sehr — sehr wohl!" sagte Jean und legte seine schöne Hand auf die Brust. „Nur —"

„Nur?"

„Nein, gnädige Frau Gräfin, es ist nichts weiter —"

„Nur heraus mit der Sprache, Jean! Nur ruhig — — wenn Sie etwas wünschen, sollen Sie's gern haben —"

„Es ist wegen meiner Zukunft — ein wenig knapp — das Gehalt —"

„Ach — das konnten Sie doch nun ruhig sagen, Jean! Wenn es sonst nichts ist! Also sagen wir zwanzig Mark mehr, nicht wahr?"

„Heißen Dank, gnädige Frau Gräfin — Frau Gräfin wird schon sehen, wie treu ich es abverdiene —" er stand jetzt vor ihr und küßte ihr die Hand. Dabei überlegte er, daß jetzt ein geeigneter Moment sei, sich zu empfehlen.

Zweck hatte ja nun die Unterredung auch nicht mehr.

Also verabschiedete er sich, und die Gräfin stickte seufzend an ihren Taschentüchern weiter, als wollte sie daran herausschlagen, was Jean wieder mehr kostete.

XII.

An einem der folgenden Tage, an welchem die Gräfin zu einem Verwandtenbesuch in Kattowitz weilte, ließ Jean Maruschka kommen. Er hatte sie zuvor besichtigt und nochmals genauer instruirt.

Sie erregte im Hause Sensation. Die verschnupfte Köchin nieste vor Schreck drei Mal, als Maruschka hereinrauschte, und Lisbeth ließ einen feinen Porzellanteller hinfallen.

Maruschka sah wunderschön aus. Ihre armdicken schwarzen Flechten lagen um den sorgfältig gescheitelten Kopf, und ein seidenes rothes Kopftuch flatterte lose darüber. Jacke und Rock, die sie trug, waren aus hellrothem Stoff, mit glänzenden Goldknöpfen besetzt. Wie eine Königin hielt sie sich.

Zuerst ging sie zur Köchin und fragte hoheitsvoll, ob hier vielleicht eine „Person Lisbeth" wäre. Die Köchin konnte, theils aus gesundheitlichen Gründen, theils aus Fassungslosigkeit, nur husten, dafür stellte sich Lisbeth vor die Fremde und sagte schnippisch: „Was wollt Ihr denn? Die Person Lisbeth bin ich wahrscheinlich!"

Jean stand, ungesehen, eine Treppe höher, lauschend, als wartete er wie der Kalif Storch auf ein Zauberwort.

„So!" schrie Maruschka, und wurde kirschroth, „Sie is also die schlechte Perrsonn, das firrchterrliche Mensch!"

„Sind Sie verrückt — "

„Sein Sie nurr stille!" überdonnerte die Maruschka. „Sie sind ja so schlecht! Wenn Sie bringen drei Menschen um's Lebben, sei'n Sie auch vergniggt —"

„Köchin! Jean!" schrie Lisbeth.

„Ja, ruffen Sie ihm noch! So schlecht sein Sie! Errst schlagen Sie ihm tott, dann sind Sie die Gutte! Und mich habben Sie tottgeschlagen auch, daß Sie wissen nur! Ich bin seine Braut — mirr wirrd err heiratten — nich Ihnen! Sie krumme Stange, Sie! Will ich ihm habben! Nemmen Sie ein Andren! Und da tutt sie noch so, als wollt' sie ihn nich! Habb ich doch rauskriegt, daß sie ihn nich mall magg — aberr loslassen thutt sie ihm doch nich, das Packzeug!"

Lisbeth fing an zu weinen und wollte fort.

Aber Maruschka hielt sie am Rock fest. „Errst hörren, dann heulen!" schrie sie Lisbeth in die Ohren.

So entsetzlich dies für Lisbeth war, so befand sie sich bei Weitem besser, als Jean, dem es anfing, höllenangst vor dem Geist zu werden, den er gerufen hatte.

„Sie sollen jetze saggen, jetze mirr verrsprechen, daß Sie nich merr an ihm denken, nich merr mit ihm redden — garr nichts merr —"

„Ach — wie gern!" schrie Lisbeth. „Dreimal schwöre ich!"

Jetzt wurde es Jean zu viel. Er sprang die Treppe herab. „Was soll das sein?" sagte er mit verwundertem Ton.

„Ach, reden Sie doch nicht," sagte Lisbeth und weinte Thränen der Wuth, „Sie haben ja doch Alles gehört — Alles!"

„Da bist Du ennlich, Du Lump, Du Hund," schrie Maruschka ihre Rolle weiter, „weggen derr schäbbigen Katz läßt err mirr laufen! Ach, was bist Du tumm!"

„Raus!" schäumte Jean. „Augenblicklich raus!" schrie er, und Maruschka spürte es, daß er die Worte nicht nur nach der Rolle, die er sich zurechtgelegt, sondern auch aus grimmigster Ueberzeugung vordonnerte.

„Weggen so ein Herring läßt err mirr — mirr laufen!" heulte Maruschka, während sie sich davonmachte.

„O weh," dachte Jean. „So lang ich lebe, bin ich noch nie so ein Esel gewesen."

Mit dem leisesten, zartesten Ton seiner Stimme sagte er zu Lisbeth, die noch immer in einer Ecke leise schluchzte: „Beruhigen Sie sich doch, Fräul'n Lisbeth! Das ist so ein schlechtes Weib! Ich kenne sie gar nicht, hab' sie nur ein einziges Mal bei m— auf der Straße getroffen — und seitdem quält sie mich — na, das war zu ertragen — aber nun auch noch Sie —"

„Ach — quasseln Sie doch nicht!" schluchzte Lisbeth. „Die kennt Sie sehr gut — Gott weiß, wo Sie sich mit ihr 'rumgetrieben haben — ich sag's aber der Frau Gräfin —"

„Aber Lisbeth —"

„Ich sag's ihr! Und Hängelampe sag' ich's auch — er soll seine Braut wegnehmen von einem Haus, wo solches Gesindel sich 'rumtreibt — und das soll er auch der Gräfin sagen, wenn er mich wegnimmt —"

„Lisbeth, hören Sie doch nur ein —"

„Immer bin ich ein anständiges Mädchen gewesen —"

Jean war daran, ihr nun entschieden das Wort abzuschneiden, als die Köchin sie am Arm packte, mit ihr in die Küche ging und rasch abschloß.

Da stand er nun. Alles verhagelt. Nun war's doch aus.

Nachdenklich ging er zum ersten Stock hinauf. Da sah er vom Fenster des Wohnzimmers, daß Ida kam. Solche Keckheit! Weil die Alte nicht da war!

Na, nun mußte er die auch noch hinnehmen!

Aergerlich ging er zur Thür und öffnete.

Ida war sehr niedlich angezogen, das verbesserte seine Stimmung etwas.

Na, nun wenigstens hier keine Dummheiten, raunte er sich selber zu. Er führte sie still nach oben, aus der Küche klang unangenehmerweise ein leises Schluchzen.

„Wer weint denn da?" fragte Ida, als sie das Wohnzimmer betraten.

„Eins von den Mädchen," antwortete Jean. Einen Augenblick überlegte er, dann sagte er keck: „Was meinen Sie dazu? Meinetwegen weint sie!"

„Ihretwegen?" fragte Ida mit großen Augen.

„Ja. Denken Sie mal, da verfolgt mich immer eine Polin und will mich durchaus — na — heirathen oder so was. Ich weiß wirklich nicht, wieso man sich in mich verlieben kann —"

„Aber ich weiß —" sagten die Blicke von Fräulein Ida.

„Heut kommt sie und beschwört das Mädchen, mich ihr als Bräutigam zu lassen, obwohl ich der Lisbeth nie Grund gegeben habe, sich so was einzubilden, denn sie ist ja so häßlich —" er sah Ida begeistert an — „na, die Andere, die Polin, ist einfach toll! Ich weiß nicht, was sie von der Lisbeth will — ich weiß nicht, was sie von mir will — verrückt! So wird man gequält!"

„Regen Sie sich doch nicht auf, Jean," sagte Ida, hold erröthend und ihm unwillkürlich die Hand reichend. Diesmal übersah Jean die Hand und gab Ida einfach einen Kuß auf den Mund.

Sie war blutroth aufgesprungen. „Ich muß aber jetzt — nach Hause —" sagte sie beklommen.

„Um Gottes willen, ich werde es doch nicht hier auch noch verfahren haben," dachte Jean und fügte liebenswürdig hinzu: „Gnädiges Fräulein haben mir den Tag heute zu einem Festtag gemacht! Ich werde nie — nie vergessen, wie gut Fräulein Ida sind!"

Fräulein Ida strahlte wieder.

Er begleitete sie beruhigt hinaus und dachte, wie gut es wäre, wenn sich das Mittel, sie durch einen Kuß fortzubekommen, nicht durch häufige Anwendung abnutzen möchte.

(Fortsetzung folgt.)

Saurer Magen.

„Ich gebrauchte Cascarets und bin wie umgewandelt. Zwei Jahre litt ich an Dyspepsie und saurem Magen. Ich hatte Medizinen und andere Droguen genommen, erlangte aber nur zeitweilige Linderung. Ich werde Cascarets meinen Freunden empfehlen als das richtige Mittel für Unverdaulichkeit und sauren Magen und um die Eingeweide in gutem Zustand zu erhalten. Sie schmecken sehr angenehm."

Harry Stuckley, Mauch Chunk, Pa.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets sind C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 590

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährlicher Verkauf 10 Mill. Schachteln.

Es gibt einen Soda-Cracker und nur einen.

Ihr kennt den Soda-Cracker nicht, bis Ihr

Uneeda Biscuit

kennt. **Uneeda Biscuit** zu schmecken, heißt, sich in sie verlieben. Nie vergißt man den ersten Geschmack, und Ihr genießt ihn jedesmal wieder, wenn Ihr **Uneeda Biscuit** eßt.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die neuesten Muster in PIANOS

Die 1906 Facons in Pianos, die von uns gezeigt werden, sind den gewöhnlichen Instrumenten weit voraus. Sie zeigen wundervollen Fortschritt sowohl in Bezug auf Ton als auch Erscheinung. Es ist schwerlich möglich, den Umfang des Piano-Baus recht zu begreifen, ohne eine kritische Prüfung dieser neuesten Modelle vorzunehmen. Jenen, die ein Piano spielen, wird jede Gelegenheit gegeben werden, Vergleiche anzustellen, und jenen, die nicht spielen, werden sorgfältige Demonstrationen von unseren Verkäufern veranstaltet werden. Man sollte sich dessen erinnern, daß Pianos, wie wir sie jetzt offeriren, nirgendswo in Chicago zu finden sind.

Spezielle Werthe in unserem Umtausch-Dept.

Kimball, Upright, Rosenholz	$ 75
Story & Camp, Upright, Rosenholz	90
Weser Bros., ebonirt, sehr modern	95
Kimball Bros., Rosenholz, prachtvolles modernes Gehäuse mit Pult	100
Hallet & Cumston Upright, dunkles Rosenholz, ausgezeichneter Ton	115
Hinze Upright, franz. Walnuß-Finish, 3 Pedale	125
Kimball, neues Scala Upright, ebonirt	130
Chicago Music Co. Upright, Walnuß-Gehäuse, 3 Pedale, voll Plate	150
Steck Upright, Rosenholz-Gehäuse von unvergleichlichem Muster, in gutem Zustand	160
Chase Bros. Upright, Walnuß-Gehäuse, sehr groß, in guter Verfassung	175
Fischer Upright, ebonirt, volles Cabinet Grand	185
Colby Upright, Burled Walnut, groß, modern	190
Reed & Sons Upright, in „knotigem Circassian Burl" Walnußholz, sehr ansehnlich, feiner Ton und Tastbrett	195
Emerson Upright, ebonirt, zusammlegbares Fallbrett, solide Panels und Pult	200
Huntington Upright, Mahogany-Gehäuse, hübsch geschnitzelt, groß, gewöhnliche Qualität intakt	210
Decker Bros. Upright, Circassian Walnuß, in 1. Klasse Verfassung	215
Chickering Upright, prachtvolles einfaches Rosenholz-Gehäuse, in gutem Zustande	225
Fischer Upright, Walnußholz-Gehäuse, nahezu neu, jetziges Katalog-Muster	235
Kurtzmann Upright, Mahoganyholz-Gehäuse, nur wenig gebraucht, neues Muster	240
Weber Upright, kleines, einfaches dunkles Rosenholz-Gehäuse	250
Stuyvesant Upright, Golden Oak, ein prachtvolles Muster, nahezu neu	250
Wheelock Upright, hübsches „Fire Mahogany", so gut wie neu	275
Decker Bros. Upright, Jet Finish, prachtvolles Muster, in gutem Zustande	285
Steinway Upright, kleines, einfaches Rosenholz-Gehäuse, Künstler schätzen die Qualität	300
Grand Pianos.	
Mathushek Baby Grand, Rosenholz, 6 Fuß lang, in erster Klasse Verfassung	275
Chickering Baby Grands, 2 von diesen, Rosenholz-Gehäusen, 6 Fuß 4 Zoll lang, jedes	290
Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz, 7 Fuß 3 Zoll lang	300
Weber Baby Grand, Rosenholz, viereckig geschn. Füße, 6 Fuß 3 Zoll lang	325
Sohmer Baby Grand, Rosenholz, viereckig geschnitzelte Füße, 6 Fuß lang	350
Decker Bros. großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz-Gehäuse	375
Wheelock ¼ Grand, Mahogany-Gehäuse, kleinste Sorte, 5 Fuß 6 Zoll, neues Muster, fast neu	450
Knabe Baby Grand, Rosenholz, 6 Fuß lang, neuestes Muster, nur etwas abgetragen	500
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, gebraucht, aber in gutem Zustande, 7 Fuß 3 Zoll lang	550
Knabe Baby Grand, ebonirt, Katalog Muster	550
Steinway Concert Grand, Rosenholz, 8 Fuß 6 Zoll, umgebaut	600
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, 6 Fuß 10 Zoll lang, eine seltene Gelegenheit	650
Steinway Baby Grand, in „Old Mission" oder Weathered Eichenholz, glänzendem Finish, 6 Fuß lang, in gutem Zustande	700

$125

Ein sehr schlichtes Upright Piano, Semi-Colonial Muster-Gehäuse, Mahogany Finish und sehr dauerhaft in jeder Hinsicht. Dieses Instrument ist ebenso gut wie neue Pianos, die zu einem bedeutend höheren Preise sonstwo verkauft werden. Kann zum vollen Preise innerhalb eines Jahres umgetauscht werden gegen eins von unseren besseren Instrumenten.

$150

Ein Mahogany Upright, neues Muster, mit vollem Boston Fallbrett. Dieses Piano wurde sehr vorsichtig geprüft und kann einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Ferner in Quartered Eichenholz in den neuesten Schattirungen.

Steinway, Weber.

Krakauer, Wheelock, Sterling, Huntington, und ein Dutzend andere berühmte Fabrikate in Pianos werden von uns in einer großen Auswahl von neuen Mustern gezeigt.

Steinway Vertegrand $500
Weber Colonial Upright $415
Huntington, 1906 Muster $260

Diese sind ihre Instrumente, worauf wir Eure Aufmerksamkeit hauptsächlich lenken.

$165

Ein Upright Piano von außergewöhnlich hellem und lieblichen Ton, welches ein wahrhaft bezauberndes Aeußere hat. Sowohl in Mahagoni- und den neuesten Oak schattirten Gehäusen. Dieses Instrument wird Euch Jahre lange Zufriedenheit geben.

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS.

Termin für billigere Pianos: $10 Anzahlung und $5 den Monat

Weshalb laßt Ihr nicht eins morgen nach Eurem Hause schicken?

Lokalbericht.

Drohender Krach

In den Verhandlungen der Stadt mit der City R'y Co.

Des Ankaufsrechts wegen.

Vertreter der Gesellschaft wollen der Stadt nur eine einmalige Kaufgelegenheit zugestehen. — Verkehrskontrole soll streng gehandhabt werden. — Die Gasfrage.

Die Unterhandlungen zwischen dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß und den Vertretern der City Railway Co. drohten gestern, sich zu zerschlagen, und zwar weil die Herren vom Ausschuß der Ansicht waren, daß der Stadt während der zwanzigjährigen Dauer des geplanten neuen Uebereinkommens mehr als nur eine Gelegenheit zugestanden werden sollte, die Anlagen der Gesellschaft käuflich zu erwerben. Die Anwälte Wilson und Bliß von der City Railway Co. erklärten, ein derartiges Zugeständniß nicht machen zu können, weil dadurch das Unternehmen der Gesellschaft gewissermaßen dauernd auf die Gant gebracht werden würde. Unter der Müller-Akte stände der Stadt das Recht zu, die Straßenbahnen zu kaufen und entweder selber zu betreiben, oder aber sie an eine andere Gesellschaft zu verpachten. Falls es sich nach der ersten Abschätzung zeigen sollte, daß der Kaufpreis der Stadt zu hoch ist, möchte es sich nachher zeigen, daß infolge der von der Gesellschaft gemachten Verbesserungen die Einnahmen steigen; dann möchte ein Syndikat von Unternehmern kommen und sich erbieten, die Linien unter für die Stadt günstigeren Bedingungen zu übernehmen, die Stadt würde eine neue Abschätzung verlangen und käme es dann zum Verkauf, so würde dadurch die City Railway Co. geradezu gestraft werden dafür, daß sie die Anlagen verbessert und den Verkehrsdienst gehoben, da sie für den Rest der 20 Jahre nicht selbst den Nutzen aus diesen Verbesserungen ziehen könnte. — Alderman Raymer und andere Herren vom Ausschuß machten dann geltend, daß eine Fortdauer des Kaufrechtes der Stadt nach Fehlschlagen des erstmaligen Anlaufs zum Kauf die wohlthätige Wirkung haben würde, die Gesellschaft zu fortdauernd guten Dienstleistungen zu veranlassen. Ald. Finn vertrat den gleichen Standpunkt und betonte, daß die Verwirkungsklausel in dem Uebereinkommen keinen praktischen Werth hätte; fast jede Privilegiums-Ordinanz enthalte einen derartigen Paragraphen, aber noch nie sei daraufhin gegen eine Korporation vorgegangen worden. Die Herren Bliß und Wilson hielten dem entgegen, daß in Bezug auf den Verkehrsdienst die Stadt genügend gedeckt wäre durch den Wunsch der Gesellschaft, sich nach Ablauf von zwanzig Jahren eine abermalige Erneuerung ihrer Gerechtsame zu sichern. Es würde ungeschäftsmäßig, ja im höchsten Grade unbillig von der Stadt sein, von der City Railway Zugeständnisse zu verlangen, die zu weit gehen. Die Gesellschaft erkläre sich bereit, gegen Ertheilung dreizehnjähriger Wegerechte für alle ihre Linien Verzicht zu leisten auf die 99jährigen Wegerechte, welche sie jetzt noch unzweifelhaft auf 40 Prozent dieser Linien besitze. Damit möge man sich begnügen. — Ald. Zimmer wandte ein, daß der Werth dieser 99jährigen Rechte kein übermäßig hoher sei, da ungeachtet derselben die Stadt schon gegenwärtig in der Lage sein würde, ein vollständiges Straßenbahnnetz von weit über 200 Meilen Geleiselänge einzurichten. Hr. Wilson bemerkte spöttisch, daß bezüglich dieser Möglichkeit starke Zweifel obwalteten; es würde sich zeigen, daß man in Wirklichkeit mit einem derartigen Netz nicht auf Büchsenschußweite an das Geschäfts-Zentrum der unteren Stadt herankommen könnte. — Da keine von beiden Seiten zum Nachgeben geneigt war, schien ein völliges Abbrechen der Unterhandlung bevorstehend; dasselbe wurde vermieden, indem Anwalt Bliß bewirkte, daß man die Streitfrage vorläufig unerledigt ließ. Hervorgerufen worden war diese durch einen Antrag des Ald. Foreman, dahingehend, daß der auf das Kaufrecht der Stadt bezügliche Paragraph der Vorlage dahin sollte abgeändert werden, daß nach vollzogener Abschätzung der Stadt ein Jahr Bedenkzeit gegeben sein sollte, um zu erklären, ob sie die Anlagen zu dem festgesetzten Marktwerth übernehmen wolle oder nicht. Entscheide sie sich gegen den Kauf, so würde sie die Kosten des Abschätzungsverfahrens zu bestreiten und ebenso alle Anwaltskosten zu decken haben, welche der Gesellschaft in Verbindung damit erwachsen sein mögen.

Anwalt Smith's Ansicht.

Anwalt Edwin Burritt Smith, den die Verkehrs-Kommission noch immer als ihren Rechtsberather besoldet, hat gestern vor dieser begutachtet, daß die vom Mayor in Bezug auf die Müllerscheine eingereichte Vorlage fehlerhaft in der Form sei. Durch serienweise Verausgabung von solchen Scheinen würde jede neue Serie eine weitere hypothekarische Belastung von bereits erworbenen Straßenbahnlinien sein, und das wäre nicht zulässig. Die geplante Probe betreffs Zulässigkeit der Verausgabung von Müllerscheinen könnte nur gemacht werden, indem man den Kaufpreis oder die Baukosten einer bestimmten Straßenbahnlinie genau feststellen lasse; dann könnte man von der Wählerschaft die Ermächtigung einholen zur Verausgabung von Müllerscheinen in der Höhe des fraglichen Betrages, zusätzlich der 10 Prozent, welche die Mülleratte für Ausstattungs- und Verbesserungskosten vorsieht. Anwalt Plumb bekämpfte den von Herrn Smith in Bezug auf die Vorlage des Mayors eingenommenen Standpunkt als irrig.

In Bezug auf die Durchrouten, welche die City Railway Co. einzurichten willens ist, wurden verschiedene Abänderungs-Vorschläge gemacht. Fünf neue Linien wurden vorgeschlagen und die Abänderung zweier von den dreizehn, welche im Plane der City Railway Co. vorgesehen sind. Ingenieur Arnold ist angewiesen worden, diesen Theil der Vorlage sorgfältig zu prüfen und dann einen vollständigen neuen Plan für Durchrouten auszuarbeiten.

Mißachtung der Heizvorschriften.

Schutzmann Carberry, der von Chef Collins bei den Straßenbahnremisen der Cottage Grove Ave. stationirt worden ist, stellte gestern 49 Fälle fest, in denen die Betriebsleitung der City Railway Co. sich nicht an die Heizvorschriften des Stadtrathes gekehrt hat. Von der West- und der Nordseite, wo ebenfalls Polizisten auf derartigen Wachdienst kommandirt sind, wurden bisher keine Uebertretungsfälle gemeldet. Anwalt Großberg wird in den von Carberry gemeldeten Fällen Strafanträge stellen. Nach Herrn Großbergs Ansicht können auch unter den bestehenden Verordnungen die Straßenbahn-Gesellschaften gezwungen werden, nicht nur für Heizung ihrer Wagen zu sorgen, sondern auch für eine ausreichende Anzahl von Wagen, so daß die Fahrgäste in diesen nicht zusammengepfercht werden wie Häringe.

Eins nach dem Andern.

Ald. Young, der Vorsitzer des Stadtraths-Ausschusses für Beleuchtungswesen, ist zugleich Mitglied der Verkehrs-Kommission. Auch Ald. Raymer gehört beiden Ausschüssen an. Sie erklären nun, daß ihre Pflichten als Mitglieder der Verkehrs-Kommission ihnen vorläufig nicht gestatten würden, sich mit der Gasfrage zu befassen. Mayor Dunne droht, daß er den Stadtrath auffordern werde, die Regelung des Gaspreises direkt zu besorgen, falls der zuständige Ausschuß versuchen sollte, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben. Herr Raymer ist übrigens der Ansicht, daß die Verkehrs-Kommission mit ihrer Hauptarbeit schon in dieser Woche fertig werden würde. Herr Young meint aber, daß es am einfachsten sein würde, der Ausschuß befürworte den vom Mayor festgesetzten Preis von 75 Cents für 1,000 Kubikfuß, anstatt sich auf lange Untersuchungen über Sachen einzulassen, von denen er doch nur wenig verstehe.

Die Chicagoer Nationalbanken.

Sie haben dem Bundeskontroleur nichts Außergewöhnliches zu berichten.

Einer Aufforderung des Bundeskontroleurs zufolge haben die fünfzehn Chicagoer Nationalbanken Bericht über ihren Stand bei Geschäftsschluß am 9. November erstattet. Seit dem 25. August, dem Tage des letzten Berichtes, haben die Einlagen um mehr als acht Millionen Dollars abgenommen, der Kassenbestand ist um $6,505,326 oder fast fünf Prozent zurückgegangen, während die Darlehen ziemlich gleich geblieben sind. Der Abfall an Einlagen und Baarvorrath ist den Ueberweisungen nach dem Westen und Südwesten der Ernte wegen zuzuschreiben. Aus den Zahlen ist irgend welche Störung des hiesigen Geldmarktes nicht ersichtlich. Die geringe Zunahme der Darlehen zeigt an, daß die Banken vor Eintritt der Geldknappheit den zu Darlehenszwecken ausgesetzten Betrag so ziemlich ausgeliehen hatten und mit der Ausleihung von Sonderfonds zurückhaltend gewesen sind. Im Vergleich zu dem Bericht vom 29. Mai des laufenden Jahres beträgt der Unterschied an Einlagen weniger als $1,000,000, dagegen haben die Darlehen sich um $7,000,000 erhöht, während der Baarvorrath um fast $8,000,000 zurückgegangen ist. Eine Zusammenstellung der Darlehen, Einlagen und Baarvorräthe im Vergleich mit dem letzten Bericht ergibt folgende Uebersicht:

	Darlehen.	Einlagen.	Baarvorräthe.
25. Aug. 1905..	$216,498,180	$321,514,647	$131,533,205
9. Nov. 1905..	215,656,663	313,407,410	125,027,880
Abnahme ......$	841,517 $	8,107,237 $	6,505,325
Prozent	.38	2.52	4.94

Franz Rainer's weltberühmte Tyroler Sänger (14 Personen) vom 12. November jeden Abend im Rienzi. Entree 25 Cents die Person. —18nov

Feuer in einem Hotel.

Durch schlecht isolirte elektrische Drähte wurde heute früh im Monarch Hotel, N. Clark und Indiana Str., Feuer verursacht, das die Gäste zu schneller Flucht in's Freie veranlaßte, bei Ankunft der Feuerwehr aber bereits gelöscht war. Der Schaden ist unbedeutend.

— Den Hof machen, ist leichter, als einen eigenen Herd gründen.

Der Unterschied zwischen dem Cluett Rock-Hemd

und dem gewöhnlichen Hemd ist wie der Unterschied zwischen den Bildern — zwischen Bequemlichkeit und Unbequemlichkeit. Das Cluett geht an und ab wie ein Rock. $1.50 und mehr in besten Läden.

Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y. Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verräth es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrthum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

— Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Gewerkschaftenkonvent.

Wichtige Resolutionen werden angenommen.

Pittsburg, 15. Okt. Die Amerikanische Gewerkschaftsföderation war heute Vormittag nur eine Stunde in Sitzung, und die ganze Zeit wurde durch die Unterbreitung und Annahme einer Reihe Resolutionen in Anspruch genommen. Der erste Vizepräsident James Duncan führte den Vorsitz.

Der Ausstand der Brücken- und Baueisenarbeiter gegen die „American BridgeCo." wurde gutgeheißen, und es wurde auch die Empfehlung angenommen, den Ausständigen allen Beistand zu leisten, welcher in der Macht der Föderation liegt. Diese soll auch allen ihren Einfluß dahin aufbieten, daß alles Artilleriematerial für Kriegszwecke nur in den Bundesarsenalswerken und den Bundesflottenhöfen hergestellt werde, weil hier der Achtstundentag Anerkennung gefunden hat.

Dringend wurde dazu aufgefordert, daß Stenographen, Maschinenschreiber und Angehörige ähnlicher Berufe sich zu einer Gewerkschaft organisiren und sich der Föderation anschließen. Die Einfuhr japanischer und koreanischer Arbeiter in die Ver. Staaten wurde verdammt. Es wurde um die Abschaffung der Sträflingsarbeit ersucht, und an den Kongreß wurde das Ersuchen gerichtet, weitere Gesetze betreffs der Sicherstellung von Leib und Leben der Matrosen an der Küste zu erlassen.

Ferner wurde eine, vom Musikerverband eingebrachte Verdammungsresolution gegen die Regierung angenommen, welche beschuldigt wird, Militärmusiker als Streikbrecher benutzt zu haben. Uebrigens wird noch ein Komite mit der Regierung bezüglich dieser Streitfrage Rücksprache nehmen.

Eine günstige Resolution wurde für die Ausstellung gefaßt, welche zu Jamestown, Va., im Jahre 1907 abgehalten werden soll. Dies geschah, weil die Ausstellungsgebäude von Gewerkschaftsarbeitern errichtet werden.

Des Weiteren wurde eine Resolution angenommen, welche die Werkstätte im Arsenal von Rock Island, Illinois (eines der größten des Landes) als „Schwitzbuden" verdammt.

Man vertagte sich bald, damit der Ausschuß für Resolutionen Gelegenheit erhält, seine Arbeiten zu beenden.

Um die Ehre und den Vortheil, den nächstjährigen Konvent der Föderation zu erhalten, haben sich die Städte Minneapolis, Lincoln, Nebr., Niagara Falls, N. Y., St. Paul, Toronto (Ontario) und Montreal (Quebec) beworben.

Denkmal für Pocahontas.

Richmond, Va., 15. Nov. Die Direktoren der Jamestown-Ausstellung haben auch eine Stätte auf dem Ausstellungsplatz für ein Denkmal zu Ehren der berühmten Indianerprinzessin Pocahontas bestimmt.

Die Denkmalssäule soll von einem Westländer Namens Davis errichtet werden, dessen Gattin eine Virginierin ist und in gerader Linie von Pocahontas, der Tochter des Königs Powhatan abstammt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Gibraltar: Republic, von Genua nach New York.

Der rechte Weg

zu neuer Lebenskraft.

Wenn ein Wanderer todtmüde von langer Reise in unbekannter Gegend an einem Kreuzweg steht und nicht weiß, wohin sich wenden, wie sehnt er sich da nach einer barmherzigen Menschenhand, die ihm den rechten Weg weist, der den Wanderer glücklich an's Ziel führt.

In ähnlicher Lage befinden sich Viele, todtmüde, wenn auch nicht vom Wandern, sondern von den Folgen jenes traurigen Zustandes, der Nervenschwäche — finden sich gleichsam vor einem Kreuzweg und wissen nicht, wohin sich wenden, um das Ziel — Hülfe und Heilung, zu erlangen.

Wenn nun ein Mann, der selbst in ähnlicher Lage gewesen wie Du, der selbst jahrelang die tiefsten Tiefen der Nervenzerrüttung gekostet, der auch einst am Kreuzweg gestanden, aber schließlich einem ehrlichen Rathe folgend, den rechten Weg fand, der ihm Gesundheit und Kraft — also neues Leben wiedergab; sag', würdest Du nicht gerne einen solchen Rath annehmen und seiner Weisung folgen, wie und wo er die ersehnte Heilung fand?

Gehörst Du also zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen oder auch Jugendsünden, stehst Du nach schlafloser Nacht oder nach einer Nacht voll böser, schlechter Träume, morgens müde wieder auf, als wie des Abends, da Du Dich niederlegtest, hast Du das Gefühl, als wäre Dein System ganz und gar außer Ordnung, daß einem das Leben zur rechten Last wird etc. und sehnst Dich nach Befreiung von Deiner Schwäche, — so wende Dich getrost an den Unterzeichneten, der Dir gerne und unentgeltlich die nöthigen Rathschläge schreiben wird.

REV. L. GROSS,
South Byron, N. Y.

nabd, fem!*

Ausland.

18,000 Kohlengräber streiken.

Auch im Ruhrrevier Gährung immer größer — Zur Abstellung der Fleischnoth. — Versuche mit neuer Felduniform. — Neuer Prozeß für Stiftsoberin.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Nov. Die Gährung unter den Bergarbeitern des Ruhrreviers ist in starkem Zunehmen begriffen. Die Versammlungen, welche am Sonntag an verschiedenen Orten stattfanden, spiegelten die herrschende Erregung wider. Die Arbeiter brachten viele Beschwerden vor, deren Abstellung sie stürmisch verlangten.

Ebenso gewitterschwül ist die Stimmung unter den Grubenleuten in Oberschlesien und Sachsen.

Die Bergarbeiter des Zwickauer, Lugauer und Oelsnitzer Reviers, nicht weniger als 18,000 Mann, haben bereits den Beschluß gefaßt, zu streiken, um eine Besserung ihrer Lage zu erzwingen.

Daß ein allgemeiner Ausstand die Eisen- und Kohlenindustrie auf das Höchste gefährden würde, darüber ist man sich in allen Kreisen klar. Eingeweihte befürchten, daß ein großer Streik noch vor Weihnachten zur Thatsache werden wird.

Die oberschlesischen Bergleute verlangen außer einer Lohnerhöhung auch die Einführung der polnischen Sprache neben der deutschen, als Dienstsprache. In dieser Forderung will man die Einwirkung des radikal-polnischen Redakteurs Korfanty erkenne, der unlängst mit erdrückender Mehrheit für den Reichstag wiedergewählt wurde, nachdem sein Mandat für ungiltig erklärt worden war.

Ein deutscher Städtetag anläßlich der Fleischnoth ist nunmehr endgiltig auf den 27. November einberufen worden. Einen der Hauptgegenstände der Tagesordnung wird die Fleischversorgung der Städte und die Schädigung ihrer Bevölkerung durch die gegenwärtige Fleischtheuerung bilden.

Die paar Zugeständnisse, welche seitens der Regierung zur Linderung der Fleischnoth gemacht sind, gehen der agrarischen Presse wider den Strich. Sie eifert gegen das verstärkte Schweinekontigent aus Rußland und stellt die Frage an die Regierung, ob die Seuchengefahr geringer sei, als vor wenigen Wochen.

Der ärgste Kummer mag den agrarischen Blättern aber noch bevorstehen. Es verlautet aus guter Quelle, daß die Geheimräthe Schroeder und Ostertag soeben im Auftrage der Regierung die Zolleinrichtungen in Bremerhaven und Geestemünde anläßlich der geplanten Erhöhung der Einfuhr von amerikanischen Fleischsorten zu besichtigen.

Das neue Denkmal für Kaiser Wilhelm I. in Nürnberg wurde gestern unter glänzenden Zeremonien eingeweiht, im Beisein des Kaisers, des baierischen Prinzregenten und anderer fürstlichen Persönlichkeiten sowie Minister.

In Nürnberg starb Direktor Boesch vom Germanischen Museum, einer der bedeutendsten Gelehrten seines Faches.

Unter den muthmaßlichen Nachfolgern des Direktors der Kolonialabtheilung, Dr. Stübel, welcher noch vor dem Zusammentreten des Reichstages aus dem Amte scheiden soll, wird jetzt auch Dr. Solf, der Gouverneur des deutschen Schutzgebietes Samoa, genannt. Solf ist auf einem Heimathsurlaub begriffen und keineswegs begierig, nach Samoa zurückzukehren, weil er der Reibereien mit verschiedenen dortigen Faktoren müde ist.

Die frühere Oberin des Maximilian Waisenstifts in München, Elise v. Häusler, die wegen Giftmordversuchs an einer, seither verstorbenen Krankenschwester Wagner zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, von welcher Strafe sie schon einen großen Theil verbüßt hat, ist vorläufig aus der Haft entlassen worden.

Da Oberlandesgericht hat die Entscheidung des Landesgerichts, welches im letzten April einen neuen Prozeß verweigerte, umgestoßen und die Wiederaufnahme des Verfahrens bewilligt auf Grund von neuem Beweismaterial. Die Verurtheilung der Stiftsoberin verursachte seinerzeit riesiges Aufsehen.

Nach einer Meldung aus Gotha ist die Verhandlung im Ehescheidungs-Prozeß des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha und seiner, in Paris weilenden Gattin, Prinzessin Luise, nunmehr auf den 28. November festgesetzt worden.

Major Bloch v. Blottnitz vom 3. Feldartillerie-Regiment in Brandenburg, der wegen Verführung eines minderjährigen Mädchens verhaftet worden war, hat sich im Militärgefängniß mit einem Taschentuch erhängt.

Drei Flügeladjutanten des Kaisers werden probeweise die neue graugrüne Felduniform anlegen. Bekanntlich sind seit geraumer Zeit Probeversuche mit neuem Tuch angestellt worden. Die Kaki-Farbe, die ursprünglich in Aussicht genommen war, hat sich nicht bewährt, ebenso wenig die rein grüne Farbe. Der Zweck der neuen Uniform ist natürlich, die Truppen im Gelände so wenig sichtbar wie möglich zu machen.

Oberleutnant z. S. Prinz Adalbert von Preußen, der drittälteste Sohn des Kaisers, ist dem Reichs-Marineamt zugetheilt worden, um dort in den einzelnen Zweigen der Verwaltung Unterweisung zu erhalten.

Fichteninsel reißt sich los!

Havana, Kuba, 15. Nov. Die Bewohner der Fichteninsel, d. h. diejenigen aus den Ver. Staaten, welche stets für die Angliederung an diese waren, haben sich von der Republik Kuba losgerissen und eine eigene Regierung aufgestellt. Sie senden Vertreter nach Washington, um die Bestätigung des Vertrages, welcher die Souveränität über diese Insel an Kuba überträgt, zu verhindern.

Die kubanische Regierung macht sich über das Gerücht lustig, daß sie einen Angriff auf ihren Palast befürchte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auch in Havana scheint es, mit dem Gelbfieber aus zu sein.

— Abgebrannt ist das westvirginische Kohlengräberstädtchen Burk (2000 Einwohner).

— Präsident Roosevelts kommende Jahresbotschaft ist so ziemlich fertig und soll über 20,000 Worte lang sein!

— John Schwenkler von Philadelphia, früher Clerk des Stadtanwalts, des Wahlbetrugs bezichtigt und dann flüchtig, hat sich den Behörden gestellt.

— Der 13jährige David Ciliwater in Chillicothe, O., gestand, daß er seinen jüngeren Bruder Albert verbrannte, um seine Mutter zu kränken!

— Zu Wichita, Kans., brach ein Gerüst zusammen, auf welchem 90 Mitglieder einer schottischen Freimaurerloge standen. Ueber 75 Verletzte.

— Die Französin Frl. Margaret Ludwig, welche bei dem berichteten Zusammenstoß auf der Rio-Grandebahn zu Pueblo, Kolo., schwer verbrüht wurde, erlag ihren Verletzungen.

— In der Taylor-Kohlengrube unweit Searight, Pa., verursachte eine brennende Fackel eine Explosion, bei welcher 8 Arbeiter verletzt wurden, einer tödtlich.

— Die Lehrersgattin H. A. Foering in Bethlehem, Pa., fand ihren Tod dadurch, daß der Wasserbehälter des Küchenofens explodirte, und ein Stück Eisen sie am Kopf traf. Ein Dienstmädchen wurde verletzt.

— Frau Katherine Haverlick in St. Louis kam in einem brennenden Gebäude um, in das sie sich gestürzt hatte, um ihre Enkelkinder zu retten, die schon durch eine andere Thür das Gebäude verlassen hatten.

— Drei entlassene Briefträger in Toledo, O., Namens Wilder, Rausche und Van Buskirk — welche in der Dienstzeit Minenaktien zu verkaufen gesucht hatten — sind wieder auf die Anwärterliste gesetzt worden.

— Eine amerikanische Angabe, daß England und Japan beabsichtigten, einen Nikaraguakanal gegen den Panamakanal zu bauen, wird in Washington als wahrscheinlich erfunden bezeichnet.

— Ein Rassenkampf zwischen farbigen und weißen Schuljungen zu Springfield, Ill., mußte von der Polizei unterdrückt werden. Ein farbiger Junge, der (wie auch viele andere) einen Revolver und Patronen hatte, wurde verhaftet.

— Unweit Anderson, Ind., wurde eine Motor-Draisine, auf der 2 Angestellte der „Big Four"-Bahn fuhren, von einem Bahnzug überfahren. A. R. Hines wurde tödtlich, Wm. Bennett schwer verletzt.

— Agnes Pfeifer, die vor einer Woche aus dem Schulhaus zu Ryder, Wis., angeblich geraubt wurde, ist im Haus eines Farmers Namens White entdeckt worden und erklärt, daß sie sich entführen ließ, um von ihrem Vormund Chas. Rhein loszukommen.

Ausland.

— Als Nachfolger Trepows wurde Fürst Urusow zum Minister des Innern ernannt.

— Zu Shrievenham, England, starb Robert Whitehead, Erfinder des nach ihm [b]enannten Torpedos.

— Bedenkliche Unruhen sind auch in Wladiwostok, Russischsibirien, ausgebrochen!

— Im englischen Königsschloß Windsor wurde ein Bankett zu Ehren des Königs Georg von Griechenland gegeben.

— Kämpfe zwischen griechischen und bulgarischen Banden in Mazedonien dauern fort. In zwei neuerlichen Kämpfen gab es an die 20 Todte.

— Der Engländer Wills, der im türkischen Tabaksteuerdepartement angestellt war und von Räubern behufs Erpressung eines Lösegeldes gefangen wurde, ist entkommen.

— Eine Räuberbande griff das berühmte Kloster auf dem Berg Athos an, 15 Meilen von Sachunkal, Kaukasien. Truppen schlugen sie zurück und tödteten Einen.

— Der britische Dampfer „Bavaria" ging auf der Fahrt von Barry nach Bordeaux, Frankreich, unter; der Kapitän und 14 Matrosen werden vermißt.

— Aus Tiflis, Russischkaukasus, wird gemeldet, daß im Gouvernement Eriwan 700 Armenier das tartarische Dorf Gors angriffen und niederbrannten und 400 der Einwohner tödteten.

— Kronprinz Gustav von Schweden traf zum Besuch des dänischen Hofes in Kopenhagen ein, und einer der Ersten, die er begrüßte, war Prinz Karl von Dänemark, der künftige König von Norwegen.

— Die norwegische Regierung bringt morgen im Landtag einen Gesetzentwurf ein, welcher sie ermächtigt, sofort einen König von Norwegen zu wählen. Für dieses Amt hat Prinz Karl von Dänemark bei der Volksabstimmung nahezu 80 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten.

— Das erwähnte Gerücht, daß Deutschland im Fall einer Revolution in Russischpolen Rußland helfen wolle, führte in Lemberg, Rußland, zu einer Protestversammlung von etwa 1000 polnischen Studenten, welche dann Kundgebungen gegen das deutsche und das russische Konsulat versuchten und in Kampf mit der Polizei geriethen. Auf beiden Seiten wurden Mehrere verwundet.

Lokalbericht.

Gut versehen.

Wie der Wirth Pagat nach dem Westen reist.

Der Wirth Max Pagat, 250 Fulton Straße, ist in einem Prairieschuner, mit Vorräthen wohl versehen, allein mit neun Dutzend Flaschen Bier, nach dem Westen gezogen, und die City Brewing Co. hat heute einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt, weil er sich von ihr unter der angeblich unwahren Angabe, Lohnanweisungen von Arbeitern der Chicago & Northwestern-Bahn einzulösen zu haben, mehrere Hundert Dollars Baargeld borgte, die nun angeblich seine Reisekasse bilden.

Das Befinden des Sheriffs.

Das Befinden des Sheriffs Thomas E. Barrett hat sich so bedeutend gebessert, daß die Aerzte gestern seine Rückkehr aus dem Columbus-Hospital, wo er auf ein schweres Halsleiden behandelt worden ist, in seine Wohnung, 2853 N. Paulina Str., gestatten konnten. Trotz der erfreulichen Fortschritte im Gesundheitszustande des Sheriffs ist die Hoffnung auf seine endgiltige Wiederherstellung nicht allzu groß, da sein Leiden ein sehr gefährliches ist.

— In der Leihbibliothek. — „Warum ist denn der Beamte so wüthend?" —Metzgerlehrling: „Ach, ich hab' mein Lesezeichen, eine Wursthaut, in dem Buch stecken lassen."

Welch ein Unterschied

Ein Nahrungswechsel macht.

Alle diese Sachen entstehen aus dem Mangel an den rechten Elementen in der Nahrung. Ein Professor sagt:

„Vor wenigen Jahren, als ich in Kanada wirkte, wurde ich sehr elend, hatte täglich Kopfschmerzen und litt an Nervösität, dann wurden meine Augen entzündet und schmerzten sehr. Es kamen Tage, an welchen meine Kopfdecke sich abzuheben schien und ich fast verrückt wurde.

„Ich gab meine Stelle in Winnipeg auf und erhielt ein Graduirtes Scholarship an der Cornell Universität. Aber nachdem ich vier Monate dort war, brach ich völlig zusammen mit Augenleiden, Magenleiden und Kopfweh. Acht Monate war ich nicht im Stande, meine Aufgaben zu verrichten und einen ganzen Monat mußte ich in einem dunklen Zimmer bleiben.

„Ich kam nach Kanada zurück und begann wieder zu unterrichten, kämpfte gegen fortwährende schlechte Gesundheit. Die Aerzte behaupteten, meine Leiden kämen von meinen Nerven, die Augen-Doktoren sagten, es wären meine Augen. Ich las alles mögliche über meinen Zustand. In einem berühmten Buch über „Neurasthenia" fiel mir ein Satz besonders auf: „Diät allein, ohne Medizin, wird mehr Gutes bewirken als alle Medizin in der Welt ohne Diät."

„Ich habe die Wahrheit dieser Erklärung gründlich und vollständig erprobt.

„Auf der Suche nach verschiedenen Speisen kam ich vor ein paar Monaten als letzte Hoffnung an Grape Nuts. Als ich mit der Speise begann, wog ich 115 Pfund und nachdem ich es kurze Zeit gegessen, hatte sich mein Gewicht auf 135 Pfund erhöht. Es liegt nicht in meiner Natur sehr schwer zu sein, die Zunahme war daher auffallend.

„Das war jedoch nur eines der kleinsten Nutzen den ich von Grape Nuts hatte. Ehe ich damit begann, vermochte ich meinen Geist nicht auf meine Arbeit zu konzentriren; in der Schule war ich nervös und konnte kaum vor meinen Schülern stehen.

„Jetzt ist mein Kopf absolut frei von Schmerzen und Pein; ich leide nicht mehr am Magen, und meine Augen und Nerven sind wiederhergestellt und meine geistigen Kräfte sind thätig und stark. Meine Freunde sagen, ich bin wie umgewandelt.

„Ich fühle, ich danke es allein der Grape Nuts Food, daß ich meine Gesundheit wieder erlangt habe und durch seinen Genuß halte ich mich in bester geistiger wie körperlicher Verfassung. Manchmal lasse ich es von meiner Speisekarte auf eine Woche oder zwei verschwinden, aber nur um es wieder zu bestellen und dieselbe Verbesserung wieder zu verspüren.

„Ich verweise Sie an irgend eine der Schul- und Universitätsbehörden in Winnipeg, wo ich 3 Jahre lang Lehrer des Klassischen in dem Collegiate Institut war, ebenso an Prof. Bennett, Latein-Professor an der Cornell Universität.

„Ich habe nur einfache Thatsachen angegeben und erkläre ohne Zögern, daß ich lieber sterben möchte als die Schmerzen und das Elend, von welchen mich Grape Nuts befreite, nochmals durchzumachen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Schuettler's Reise.

Ahndung der Verhaftung von Chicagoer Geheimpolizisten.

Kindsmord-Versuch vereitelt.

Weichensteller rettet das Kind vor einem Zuge. — Banditen, die selbst ihre Spießgesellen beraubten. — Zwei Einbrecher erwischt. — Ein „Heldenweib".

Hilfspolizeichef Schuettler kehrte heute von seiner geheimnißvollen Dienstreise zurück. Es stellte sich heraus, daß er in Indianapolis war, um mit Gouverneur Hanley von Indiana wegen der strafrechtlichen Verfolgung der Konstabler Rücksprache zu nehmen, welche die Geheimpolizisten Vanette u. Helwig verhafteten und ihre Funkentelegraph-Einrichtung mit Beschlag belegt hatten, mit der die Beamten in Ruffington, Ind., die Botschaften an das Glücksspielerschiff „City of Traverse" abzufangen versuchten.

„Ich bin mit dem Erfolg meiner Unterredung mit Gouverneur Hanley sehr zufrieden," sagte heute Herr Schuettler, „und ich glaube, daß wir bald die Konstabler zur Verantwortung ziehen können. Der Gouverneur äußerte die Ansicht, daß den Geheimpolizisten bitteres Unrecht geschehen ist."

Erfahrungen eines Südländers.

G. A. Ivey aus Flomaton, Ala., wurde gestern Abend kurz nach elf Uhr an der State und 23. Str. von einem Räuber angefallen und durch Bedrohung mit einem Revolver gezwungen, in den Korridor eines Miethshauses an jener Ecke zu treten, wo der Bandit ihm dann $65 und die goldene Uhr abnahm. „Marsch, die Treppe hinauf," befahl jetzt der Verbrecher und schloß, während Ivey dem Gebot folgte, die Hausthür und entfloh. Ivey meldete sein Abenteuer der Polizei.

Das Leben gerettet.

Argwohn lockte gestern Abend den 920 Commercial Ave. wohnhaften Weichensteller Wm. Price nach dem Bahnübergange an der 9. Str., und er vermochte noch gerade ein kleines Kind zu erhaschen, ehe ein Zug der Baltimore & Ohio-Bahn es erreichte. Price waren kurz vorher ein Mann u. eine Frau an jener Stelle aufgefallen, weil sie sich argwöhnisch umschauten, und als er dann sah, wie sie etwas auf die Geleise legten und davon liefen, ging er auf die Stelle zu. Er bemerkte, daß es ein Bündel war. Wegen des sich schnell nähernden Zuges wollte er es liegen lassen, bis der Zug vorübergefahren wäre, als aus dem Bündel eine Kinderstimme erscholl. Sofort riß er das Packet zur Seite. Das etwa eine Woche alte Kind wurde nach dem South Chicago Hospital gebracht. Von dem Verbrecherpaare fehlt jede Spur.

Zuchthauskandidaten.

Die Geständnisse, welche Hermann Becker und sechs andere Gefangene gemacht haben, werden die seemännische Laufbahn von Willie Viette oder Willie Zeick zu einer sehr kurzen machen. Bereits sind die erforderlichen Papiere ausgefertigt, um Viettes Auslieferung vom Flottenkommando zu erwirken, und Polizist Holahn wird den Burschen von Newport, R. I., wo er zur Zeit ist, zurückholen. Becker behauptet, daß Viette an der Beraubung von Frank Petra am 5. November durch ihn und seine Spießgesellen betheiligt war und Petra mit einem Revolver bedrohte, während dieser ausgeplündert wurde. Der Raub wurde an der Haltestelle der Douglas Park-Hochbahn an Kedzie Ave. ausgeführt. Petra wurde geschossen und schwer verwundet. Einer von Beckers Mitgefangenen behauptet nun, daß Becker den Schuß abgefeuert habe, und die anderen Mitglieder der jungen Verbrecherbande bestätigen dies mit dem Zusatz, daß bei den verschiedenen Raubthaten, welche sie begangen hätten, Becker immer den Revolver halten mußte. Viette hatte sich am Tage nach der Beraubung Petras für den Flottendienst anwerben lassen und war nach Norfolk, W. Va., gesandt worden. Dorthin sollte der Polizist Holahn schon gestern Abend abreisen, als ermittelt wurde, daß der Gesuchte inzwischen nach Newport weitergesandt worden war. Infolge dessen mußten neue Papiere ausgefertigt werden.

Alle sieben Gefangene haben Geständnisse abgelegt. Danach sind ihre Opfer fast immer schwer verwundet worden, die Beute betrug aber nur in einem Falle, dem von August A. Germann, mehr als $2.50. Gewöhnlich erlangten die Verbrecher 30 Cents bis $2.50. Germann, Kassirer der Burlington-Bahn in Naperville, wurde um seine Uhr und $30 beraubt. Zur Vertheilung gelangten aber nur $14, die Uhr und $16 hatte einer der Räuber als „Kommission" stillschweigend selbst eingesackt. Die Bande wollte auch eines ihrer Mitglieder, August Waffels, berauben, als sie erfuhr, daß er $30 im Besitz habe. Der Ueberfall sollte erfolgen, während Waffels hinter dem Elternhause der Geliebten auf diese wartete. Zufällig kam der Bursche aber nicht zum Stelldichein. Die Burschen betrieben das Rauben als Zeitvertreib; am Tage arbeiteten sie, Nachts lauerten sie Straßengängern auf. Nicht weniger als 23 Anklagen wegen Raub sind, nach abgelegtem Geständniß, gegen sie erhoben worden, davon sieben gegen Becker, vier gegen Viette, drei gegen Joseph Petka, zwei gegen Frank Ewald, vier gegen Joseph Coush, und je eine gegen Ben Petka, Jos. Hosterlek und August Vosejpk. Zuerst wurde Ewald verhaftet, während er Petra nach der Verwundung Beistand leistete. Er nannte sich Dewald, ein Name, unter dem er auch bei seinen Genossen bekannt war. Sergeant Scully von der Bezirkswache in Lawndale erlangte die Geständnisse.

Vereitelter Fluchtversuch.

Harry Lasker, ein früherer Angestellter von Loftis Bros. & Co., 92 State Str., war gestern Nachmittag Friedensrichter Everett, 125 Clark Str., in dem Verfahren gegen die Bankbesitzer C. A. Powers & Co., 92 La Salle Str., als Zeuge vorgeführt worden. Der Mann behauptete angeblich, daß er die Loftis Bros. & Co. entwendeten Posten Briefmarken an Clarence A. Powers, einen der Bankinhaber, verkauft habe; die Verhandlung wurde aber verschoben, und Lasker von Hilfssheriff Edward Darrow nach dem Countygefängniß zurückgeleitet. An dem Ausgang einer Gasse an der Michigan Ave., zwischen Clark Str. und Dearborn Ave., riß er sich los und stürmte davon. Ihm nachgesandte Kugeln gingen fehl, und alle Nachforschungen blieben vergeblich, bis eine Frau den Burschen sich auf einer hinteren Veranda im dritten Stockwerk eines Hauses in der Nachbarschaft verstecken sah. Sie benachrichtigte die Polizei, und der Flüchtling wurde dann ohne Schwierigkeit dingfest gemacht.

Etwas dunkel.

Joseph W. Thompson, 343 State Str., wurde gestern Abend auf dem Bürgersteig an der State und Taylor Str. besinnungslos aufgelesen und von der Polizei nach dem Countyhospital gebracht, wo er wieder zu sich kam und erzählte, er sei angefallen und um $14 beraubt worden. Thompson hatte eine klaffende Wunde am Kopf, und außerdem hatte er zwei Rippen gebrochen. Diese letztere Verletzung vermag er nicht zur Zufriedenheit der Polizei zu erklären. Unweit der Stelle, wo Thompson beraubt worden sein will, wurde auch ein schwerer Bolzen gefunden.

Schlagfertige Waschfrau.

Zehn Tage lang hielt die 74jährige Irländerin Ellen Madden, eine Waschfrau, die Arbeiter der Chicago Junction Railway im Schach, als diese bei dem Bau eines Bahndammes für die vom Stadtrath verfügte Hochlegung der Geleise an ihre, drei Zimmer enthaltende Hütte an der 41. Str. und Evans Ave. gekommen waren und sich anschickten, das angeblich auf Bahnland stehende Häuschen zu entfernen. Die Frau soll mit einer Axt die Arbeiter immer wieder in die Flucht gejagt haben. Schließlich erwirkte der Chefingenieur der Bahn, Jas. B. Cox, von Friedensrichter Martin einen Haftbefehl unter der Anklage der Bedrohung. Konstabler Murray wurde mit der Vollstreckung des Haftbefehls betraut und lud die Frau ein, ihm vor ihre Hausthür zu folgen. Als er sich dann als Konstabler zu erkennen gab, soll sie ihm mit der Hand einen Schlag auf das rechte Auge versetzt haben, und als er dann, da sie nicht mit der Straßenbahn fahren wollte, eine Kutsche holen ließ, da gab sie ihm angeblich eine Ohrfeige, weil es kein zweispänniges Gefährt war; aber in das Friedensgericht wollte sie durchaus nicht gehen, und der Konstabler mußte ein paar handfeste Männer zu Hilfe nehmen, worauf die Alte buchstäblich von der Straße die Treppe hinaufgetragen wurde, während die Zuschauer Miene machten, ihr zu Hilfe zu kommen. Die Frau stellte Bürgschaft bis heute Nachmittag; die Verhandlung des Falles ist zur Zeit im Gange.

Auf frischer That erwischt.

Durch klirrende Glasscheiben wurde Geheimpolizist Rohan, als er gestern Abend an dem Hause 441 N. Clark Str. vorbeiging, veranlaßt, in den Keller des Gebäudes zu treten, und dort erwischte er Peter Nelson, der angeblich gerade im Begriff war, in die Geschäftsstelle des „Plumbers" S. Schrader einzudringen.

In der Wirthschaft 3610 State Str. überrumpelte heute früh Polizist McDonald nach heftigem Kampfe den 22jährigen Neger Wm. Smith, als dieser angeblich gerade die Kasse leerte. Der Schwarze soll eine Menge Einbrüche auf dem Kerbholz haben. Angeblich pflegte er in den Geschäften, denen er einen Besuch zugedacht hatte, mit einem Backstein eine große Scheibe zu zertrümmern und dann durch das Loch einzusteigen. Das wurde aber heute sein Schaden, denn der Blaurock wurde auf das zertrümmerte Fenster der Wirthschaft aufmerksam und überraschte dann den Taugenichts.

Spotten der Polizei.

Zwischen 1½ und 5 Uhr früh drangen Einbrecher in die Wirthschaft von B. Goetz, 243 Chicago Ave., also in nächster Nähe einer Bezirkswache, labten sich an verschiedenen Getränken und schleppten Waaren im Werthe von über $200 fort. Inspektor Shippy erklärte, daß eine Einbrecherbande augenscheinlich zum Hohn der Polizei vornehmlich in der Nähe von Bezirkswachen ihr lichtscheues Gewerbe ausübe, er hoffe sie aber zu fangen, wenn sie die Beute zu verkaufen versuche.

Bestohlen und geschossen.

Einer von drei jungen Burschen stahl dem griechischen Obsthändler Gustav Drumkas, 124 Ohio Str., gestern Abend einen Apfel. Drumkas forderte Bezahlung und wurde von dem Dieb obendrein ins Bein geschossen. Die Strolche entkamen.

— „Wie kann man nur unzufrieden sein!" sagte die Maus im Fettkäse.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Aus Gram.

Eine jung Ungarin treibt der Tod des Bruders zum Selbstmord.

Am Montag erhielt die bei ihrer Tante, Frau Mary Klemensitz, 546 Washington Boulevard, wohnende, achtzehn Jahre alte Amalia Rausnitz aus Budapest, von wo sie vor einem Jahre eingewandert war, die Nachricht vom Ableben ihres Bruders. Das Mädchen war völlig niedergeschlagen ob der Nachricht und später fand man, daß das Leuchtgas in ihrem Zimmer angedreht war. Amalia suchte das als Zufall zu erklären. Heute Morgen antwortete sie nicht auf die Rufe ihrer Tante, und als diese Amalias Zimmer betrat, fand sie die Unglückliche todt im Bett liegen, den Raum aber mit Leuchtgas gefüllt.

Angeblich toller Hund.

Beißt ein Pferd und jagt Kinder in Evanston in die Flucht.

Kurz nach acht Uhr heute Morgen tauchte in der Nähe der Hochschule in Evanston, vor der sich bereits zahlreiche Kinder versammelt hatten, ein allem Anschein nach toll gewordener schottischer Schäferhund auf. Dem Thiere stand der Schaum vor dem Maul, und es schnappte beständig nach den Kindern, welche eilends flüchteten. Dann biß der Köter ein Albert Jenkins gehöriges Pferd mehrere Male in's Bein, so daß Jenkins den Gaul kaum zu zügeln vermochte. Schließlich gelang es einem Polizisten, den Hund zu tödten. Auch das Pferd mußte erschossen werden. Menschen wurden nicht gebissen.

Kleine Unfälle.

Jakob Phillips, 177 W. 13. Str., stürzte heute bei den Räumungsarbeiten zwischen der Stadthalle und dem Countygebäude und verrenkte sich den linken Fuß. Er ist im Nothfall-Hospital in Behandlung.

Der 60 Jahre alte Koch Anton Link, 2230 Indiana Ave., wurde heute an der Randolph und Dearborn Straße von einem Kabelbahnzuge der Nord Clark Straße-Linie zur Seite geschleudert und am Kopf und an der rechten Seite verletzt. Die Polizei ließ den Mann nach dem Nothfall-Hospital bringen.

Warum reist man?

Diese Frage beantwortet Raoul Auernheimer in der Wiener Freien Presse sehr witzig wie folgt:

„Warum reist man? Um davon zu erzählen? Aber das ist ja gar nicht mehr modern. Moderne Menschen reisen, aber sie erwähnen es nicht. Heutzutage ist es aber auch wirklich nicht mehr erwähnenswerth, daß man ein paar Wochen in Rom oder Florenze verbracht hat. Nur unkultivirte Menschen fragen noch, wenn man ihnen eine derartige Mittheilung macht: „Na, wie war's?" Der Gebildete weiß, wie es war, oder thut wenigstens so. Und er weiß auch, daß derjenige ein schlechter Erzähler ist, der immer erst eine Reise thun muß. Mein Gott, man kann einen Menschen doch nicht immer erst nach Tunis schicken, bevor man eine Konversation mit ihm beginnt. Nein, die Ueberzeugung bricht sich Bahn, daß man Reisen unternimmt, um sich zu zerstreuen, nicht aber um seine Mitmenschen zu langweilen. Früher ein sicheres Mittel, um sich interessant zu machen, wird das Reisen heutzutage eher als eine Privatangelegenheit angesehen, wie das Baden. Man braucht es bei Tisch nicht zu erwähnen.

Um zu erzählen also jedenfalls nicht. Aber vielleicht, um etwas zu erleben. Freilich gilt von Reiseerlebnissen das hübsche Worte, das, glaub' ich, irgend Jemand, am Schluß von „Benignens Erlebniß", dieser zarten Komödie des Grafen Keyserling, sagt: „Man erlebt doch immer nur sich selbst!" Gewiß, und darum erleben die meisten Menschen, wenn sie auf Reisen gehen, nur Pensionspreise, Hotelrechnungen, Zugsverbindungen, Gepäckrevisionen—. Und die anderen wieder, diejenigen, die Sonnenuntergänge, alte Kirchen, junge Frauen und wundervolle Bilder in stillen Galerien erleben wollen und können, die brauchen eigentlich gar nicht auf Reisen zu gehen. Denn sie haben die Sonnenuntergänge und die Galerien in sich. Auch auf Reisen findet man nur, was man mitbringt, und Leute, denen der Laxenburger Teich in Abendbeleuchtung nichts sagt, haben auch am Gardasee nichts zu suchen.

Und doch, warum reist man? Vielleicht weniger, um etwas zu erleben, als vielmehr, um sich zu erleben, weil man ja zu Hause fast immer ein anderer ist. Auf Reisen hingegen kommt der wahre Mensch heraus. Da werden die Lustigen plötzlich langweilig, die Schweigsamen gesprächig, die Verträumten wachen auf. Man kann mit einem Menschen drei Jahre beruflich oder gesellschaftlich verkehren, und man kennt ihn nicht; man reist drei Tage mit ihm und kennt ihn durch und durch. Das ist ja auch der ironische Sinn der Hochzeitsreise. Erst wenn sie nicht mehr zurück können, dürfen sich die Gatten kennen lernen...."

— Stoßseufzer.—Komponist: „Nun hab' ich meine Operette von fünf Komponisten zusammengetragen und die Leut' nennen sie eintönig!"

Frauenleiden.

Unsere herrlichen deutschen Kräuterheilmittel sind ein Segen für jede leidende Frau. Bei allen Frauenleiden, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, schmerzhafter Regel, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche bewirkt die A. B. C. Kräuterkur für Frauenleiden vollkommene Heilung. Schmerzen und Beschwerden verschwinden schnell. Packet 50 Cents, portofrei. Auch in Apotheken. Wir haben Kräuterkuren für alle heilbaren Krankheiten und schicken Ihnen kostenfrei das für Sie geeignete Probepacket, sobald Sie uns eine Beschreibung Ihres Leidens einsenden.

M. L. Brauns & Co.,
Abth. B., 156 E. Belmont Ave.
11oi,mk,*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nach berühmten Mustern.

Den Igel in der Hamsterhöhle haben die in der Fremde gastlich aufgenommenen Amerikaner von jeher gespielt. Sobald sie zahlreich genug geworden waren, standen sie beispielsweise sowohl in Texas wie in Kalifornien gegen die einheimische Regierung auf, und noch viele Jahre später, als das amerikanische „Heldenzeitalter" längst hätte vorüber sein sollen, führten die Amerikaner auf Hawaii einen niederträchtigen Handstreich gegen die eingeborene Königin. In den äußerlichen Merkmalen von ihnen verschieden, aber im inneren Wesen mit diesen Glanzthaten eng verwandt war die vom Präsidenten Roosevelt unterstützte, wenn nicht geradezu angestiftete Lostrennung Panamas von Kolombia, die nur die „Abtretung" des Kanalstreifens an die Ver. Staaten von Amerika bezweckte. Es ist also nicht überraschend, daß auch die auf der Insel Pines ansäßigen Bürger der größten Republik eine Revolution veranstaltet, die kubanischen Beamten fortgejagt und die Angliederung an die Ver. Staaten „vollzogen" haben.

Die Pinieninsel ist nur durch eine schmale Meerenge von der weit größeren Insel Kuba getrennt und hat stets in politischem Zusammenhange mit letzterer gestanden. Als daher die Ver. Staaten im Pariser Vertrage Spanien die Verpflichtung auferlegten, auf Kuba zu verzichten, wurde die kleinere Insel nicht besonders erwähnt. Ebenso wenig wurde sie ausdrücklich genannt, als die „Republik Kuba" begründet wurde. Einige amerikanische Abenteurer hatten jedoch „vorausgesetzt", daß sie als gewissermaßen herrenloses Gut von den Ver. Staaten beschlagnahmt werden würde und im Vertrauen hierauf „Kapitalanlagen" gemacht. Welcher Art diese waren, geht aus der Angabe hervor, daß eine einzige amerikanische Gesellschaft von den 700,000 Acres, die es auf der Insel überhaupt gibt, nicht weniger als 150,000 Acres „angekauft" hat. Die amerikanischen Ansiedler, die jetzt ein Drittel der gesammten Inselbevölkerung bilden sollen, forderten von allem Anfange an, daß die Ansprüche der Republik Kuba auf das Eiland abgewiesen werden sollten und waren nicht wenig enttäuscht, als sie trotzdem anerkannt wurden. Allerdings erhielt unsere Regierung als Gegenleistung das Recht, in einigen Häfen auf der Insel Kuba selbst Kohlen- und Flottenstationen anzulegen, aber das konnte selbstverständlich die amerikanischen Bürger nicht beruhigen, die um ihre Geldanlagen auf Pines zitterten. Diese drangen in den Präsidenten und in den Senat, den vom Generalgouverneur Wood mit Kuba abgeschlossenen Vertrag nicht gutzuheißen. Da sie jedoch kein Gehör fanden, entschlossen sie sich kurzer Hand, einen Gewaltstreich auszuführen. Sie hielten „Massenversammlungen" ab, an denen etwa 200 Männer und Frauen theilnahmen, erklärten die kubanische Regierung für abgeschafft, erwählten Beamte und theilten dem Präsidenten einfach mit, daß sie „unter der Verfassung der Ver. Staaten" eine Territorialregierung eingesetzt hätten. Offenbar zählen sie auf die Wirkung der „vollendeten Thatsache".

Ein Krieg zwischen den Ver. Staaten von Amerika und der Republik Kuba ist natürlich nicht denkbar, weil die Machtverhältnisse der beiden Parteien gar zu ungleich sind. Kuba kann höchstens Einspruch erheben und sich an den Gerechtigkeitssinn der großen Schwester wenden, der es seine Befreiung verdankt. Auch sollte keinen Augenblick bezweifelt werden dürfen, daß die Ver. Staaten nimmermehr einen von ihnen selbst abgeschlossenen Vertrag von einer Handvoll hergelaufener Abenteurer mit Füßen treten lassen und ihren Schützling berauben werden. Aber haben die amerikanischen Bürger auf der Insel Pines nicht die amerikanische Flagge gehißt, und ist nicht Jeder ein Feigling und Schuft, der diese Flagge wieder herunterzieht? Haben sie nicht nur Beispiele nachgeahmt, die in jedem amerikanischen Geschichtswerke als Bethätigungen des edelsten Patriotismus gepriesen werden? Oder kann endlich die große Republik zugeben, daß einige ihrer treuesten Söhne als Hochverräther in kubanische Gefängnisse geworfen oder gar, wenn sie sich ihrer Verhaftung widersetzen, von kubanischen Soldaten niedergeschossen werden?

Schon wird aus Washington berichtet, daß die Regierung sich in einer „peinlichen Lage" befindet, weil sie einerseits nicht ihr verpfändetes Wort brechen will und andererseits die Erregung fürchtet, die voraussichtlich entstehen wird, wenn auf der Insel Pines amerikanisches Blut fließt. Aus dieser Lage kann sie sich freilich schnell genug befreien. Sie braucht den Rebellen nur anzukündigen, daß ihr gesetzloses Gebahren unter keinen Umständen geduldet oder gar unterstützt werden kann. Doch muß leider erst abgewartet werden, ob sie diese Gentlemanpflicht erfüllen wird.

Hydes Enthüllungen.

Der „junge Herr Hyde" ist bislang in den Augen der Welt eine halb-lächerliche Figur gewesen. Er erschien als eine Art geschwollener Hohlkopf, als ein junger Mensch, der die ererbte hervorragende Stellung rein aus Dummheit und Größenwahn ganz ungeheuerlich mißbraucht hatt und persönlich eine geistige Null war, wie so viele reicher Männer Söhne sind oder zu sein scheinen. Nicht zum geringsten war es seinen Kollegen von der „Equitable", den übrigen hohen Beamten und Direktoren dieser Versicherungsgesellschaft zu danken, daß das Publikum sich ein solches Bild von ihm machte, denn sie sprachen stets von ihm als dem j u n g e n Herrn Hyde (das „jung" betonend) nannten ihn „der junge Mann" und deuteten an, daß er ihrer Ansicht nach nichts wisse und nichts verstehe und in Toilettenfragen besser Bescheid wisse, als in den Angelegenheiten der großen Versicherungsgesellschaft, deren erster Vizepräsident er war und deren Aktienmehrheit er im Besitze hatte. Besonders Herr Henry C. Frick und der Bericht des nach diesem Herrn benannten Untersuchungsausschusses der Equitable spielte dem „jungen Herrn Hyde" in dieser Hinsicht übel mit.

Dieser „junge Mann" war gestern Zeuge vor dem Armstrong'schen Untersuchungs-Ausschuß, und die Folge wird sein, daß man das Bild, das man sich von ihm machte, einer kleinen Korrektur unterziehen wird. In den Augen des großen Publikums wird er heute wohl weniger lächerlich erscheinen, und wenn gewisse große Herren auch künftighin noch spöttisch-verächtlich von ihm als von dem jungen Manne sprechen, der eigentlich gar nichts weiß und eine quantité négligeable ist, so wird das heillose Verstellung sein. Der junge Mann, der beinahe als eine Puppe, als ein fein herausgeputztes, aber völlig bedeutungsloses Schaustück der „Equitable" hingestellt wurde, hat gestern gezeigt, daß er sehr viel weiß, wenigstens sehr viel, was den großen Herren, Finanzkönigen usw. sehr unangenehm sein muß; und er hat gezeigt, daß er keineswegs bedeutungslos und übersehbar ist, denn er s a g t e, was er weiß. Er beantwortete alle ihm gestellten Fragen so offen und rückhaltlos, so frisch von der Leber weg, wie man sagt, daß die Ausschußmitglieder und das Publikum einen sehr guten Eindruck von ihm und die Ueberzeugung gewannen, daß er die Wahrheit sage. In um so schlimmerem Lichte stehen eine ganze Reihe bekannter Männer, die sich zum Theil noch als Retter und Reformer der Gesellschaft aufgespielt hatten, Dank diesen Enthüllungen da.

* * *

James Hazen Hyde erhob in seinen Aussagen sehr schwere Beschuldigungen. Er beschuldigte den früheren Gouverneur und derzeitigen republikanischen „Boß" von New York, Benj. B. Odell jr., von der Mercantile Trust Company, einer Tochtergesellschaft der Equitable, $75,000 erpreßt zu haben durch die Androhung, ihr den Freibrief zu entziehen — thatsächlich war eine dahin zielende Bill von einem intimen Freunde Odells in der New Yorker Gesetzgebung eingereicht worden. Er beschuldigte Herrn Edward H. Harriman, den Freund Odells und großen Eisenbahnmagnaten — denselben, dessen Gast Frl. Roosevelt kürzlich auf ihrer Fahrt von San Franzisko nach New York in dem berühmten „Harriman Special" war — diese Schadloshaltung Odells anempfohlen zu haben, und ferner, Equitable-Gelder dazu benutzt zu haben, sich die Kontrolle über die Union Pazifik-Bahn zu verschaffen. Weiter erklärte er, Harriman hätte sich mit Henry C. Frick „verschworen" gehabt, mit Hilfe des Berichts des Frick'schen Equitable-Ausschusses die Hyde'sche Aktienmehrheit unter ihre Kontrolle zu bekommen. Er bezeugte ferner, daß er auf Herrn Fricks Vorstellungen hin voriges Jahr an Herrn Cornelius Bliß $25,000 für den republikanischen Kampagnefonds gezahlt, um nachher zu entdecken, daß schon während seiner Abwesenheit in Europa eine ebensolche Zahlung gemacht worden war, und erzählte, Herr Frick habe ihm eines Tages in 1904 gesagt, er (Hyde) eigne sich doch eigentlich recht gut für den Botschafterposten in Paris, er, Frick, werde trachten, ihm denselben zu verschaffen; er habe erst an der Möglichkeit gezweifelt, doch hätte er natürlich den Posten sehr gerne gehabt. Später sei Herr Frick immer wieder darauf zurückgekommen, und auch die Herren Harriman, Jakob H. Schiff und S e n a t o r D e p e w und andere hätten ihm davon gesprochen und ihren Einfluß benutzt, ihm den Botschafterposten zu verschaffen.

Das sind die Hauptpunkte der Hyde'schen Enthüllungen. Daß sie der Wahrheit entsprechen, kann nicht bezweifelt werden. Man erinnert sich wohl noch des großen Aufstandes, den der Gouverneur Odell machte, als er mit seiner Spekulation in Schiffsbaubonds hereingefallen war, und er hat auch bereits zugegeben, daß er die $75,000 erhielt, und mittelbar, daß er dank des Mißbrauches seine Stellung (indem er drohte, den Freibrief der Mercantile Co. widerrufen zu lassen) nachher immerhin noch ein recht gutes Geschäft machte: er hatte für die Bonds $100,090 bezahlt und sie für $48,000 verkauft; dazu kamen dann noch die $75,000 Erpressungsgelder, so daß er einen Profit von $23,000 erzielte.

Daß Equitable-Gelder in dem Union Pazifik-Schacher benutzt worden, war schon von anderer Seite gesagt worden, und daß die Herren Harriman, Frick und Konsorten sich verschworen hatten, Herrn Hyde herauszudrücken, um selbst an seine Stelle treten (und dann die "Equitable„ erst recht ausnützen und melken) zu können, das kann man angesichts des Frick-Berichtes und der ganzen damaligen Haltung dieser Herren gerne glauben. Auch daß man Hyde den Botschafterposten in Paris als Köter vorhielt, um erst die $25,000 für den republikanischen Kampagnefonds zu erhalten und dann ihn aus New York zu entfernen und freiere Hand zu bekommen, kann man gerne glauben.

* * *

Ein Held ist Herr Hyde im Lichte seiner Aussagen freilich noch lange nicht, aber er erscheint doch nicht mehr als der halblächerliche und verächtliche „junge Mensch" als den man ihn hinstellte. Er hat schwere Fehler gemacht und zu vielem die Hand gereicht, was nicht recht war; aber er war weniger Sünder aus eigenem Antrieb und Willen als das Opfer der Umstände und Verhältnisse und—dies besonders — der ehrenwerthen Herren und Finanzgrößen, die sich an ihn hinandrängten, weil ihnen die Macht, die er durch den Besitz der Aktienmehrheit der Equitable besaß, in die Augen stach und sie ihn zu ihren Zwecken ausnutzen wollten, bezw. hofften, ihn beseitigen und sich selbst an seine Stelle setzen zu können.

Es ging dem „jungen Herrn Hyde" wie es schon so manchem jungen Thronerben gegangen ist. Wie so mancher junge Fürst, den gewissenlose Schurken erst in der Selbstüberschätzung bestärkt, zu aller Art Unrecht, Ausschweifungen und Lastern verführt und verächtlich und verhaßt gemacht hatten, sollte er entfernt werden, als ihr Appetit beim Essen in's Ungemessene stieg—zuerst durch Verschickung auf Reisen, dann—noch besser—durch eine Art Palastrevolution, die die schurkischen Berather an seine Stelle bringen, als „Regenten" einsetzen und ihnen völlig freies Schalten und Walten nach eigenem Sinne ermöglichen sollte. Die Sache ging nicht so glatt wie man gehofft hatte. Das Publikum begnügte sich mit der „Selbstuntersuchung" der Equitable nicht und nun hat der in den Augen des Publikum lächerlich gemachte junge Mann, wie's scheint, seine Schwäche abgeschüttelt und sagt, was er weiß.

Das ganze niederträchtige Treiben wurde enthüllt. Frick, Harriman und Konsorten stehen da als die wahren Schuldigen, als falsche Freunde und „Erbschleicher" sozusagen; ihr Freund Odell, früher Gouverneur und jetzt republikanischer „Boß" von New York als Erpresser und andere erstklassige Leuchten der Partei der sittlichen Ideen als Helfershelfer und Befürworter gemeinen Schachers!

Wenn man dem „jungen Herrn Hyde" Unrecht gethan hat, so kann er jetzt sagen: „ich bin gerächt!" —

Reformator Cortelyou.

Man hat bisher nicht gemeldet, daß auch der Herr Generalpostmeister Cortelyou vor das Keep-Komite geladen worden wäre und man ihm dort die peinliche Frage gestellt habe, ob er vielleicht nichts verstehe von gewissen seiner Amtsgeschäfte — wie das einigen andern Kabinetsmitgliedern widerfahren sein soll. Vermuthlich hat man's nicht für nöthig gehalten. Gibt's nächst Herrn Roosevelt und — (allenfalls) — „dem Kaiser" noch einen Menschen, der Alles versteht, so ist Herr Cortelyou dieser Mensch. Man hat ihn noch vor keine Aufgabe gestellt, der er sich nicht gewachsen gefühlt hätte. Er hat sich ausgezeichnet in der untergeordneten Clerk-Stellung, die er zuerst im öffentlichen Dienste bekleidete. Dann kam er in's Weiße Haus, wo er demokratischen wie republikanischen Präsidenten sich unentbehrlich zu machen wußte. Er wurde das Muster eines präsidentlichen Privatsekretärs, Herrn Roosevelts rechte Hand sozusagen. Dann kam er in's Kabinet als Vorsteher des neu geschaffenen Handels- und Arbeitsdepartements, dessen Organisator er wurde. Kaum ein Jahr später steht er, der kaum 40jährige Mann und einstige Demokrat, an der Spitze des republikanischen Nationalausschusses und organisirt hier den großartigsten Sieg, der von der republikanischen Partei je errungen worden ist. Noch kaum ausgeruht von dieser schweren Arbeit, wird er vom Präsidenten auf's Neue, diesmal als Generalpostmeister, in's Kabinet berufen. Und kaum warmgeworden in dieser neuen Stellung, tritt er auf als kühner Reformator der ganzen Postverwaltung. Alles wird über Nacht anders gemacht als es war. Wie die Figuren eines Schachbretts schiebt er seine Gehilfen und Untergebenen durcheinander, nimmt eine allgemeine neue Arbeitstheilung vor und bringt in das hundertjährige Chaos mit einem Schlage Plan und Ordnung hinein.

Wenn die Sache glückt — nicht zu vergessen! Bis jetzt ist die große Reform erst vielversprechender Anfang und es bleibt abzuwarten, ob und wie die Versprechen in Erfüllung gehen werden. Immerhin muß man einstweilen den guten Willen anerkennen. Wenn ein öffentlicher Dienstzweig mehr als andere einer geschäftsmäßigen und geschäftstüchtigen Verwaltung bedarf, so ist dieser Dienstzweig die Post mit ihrer Riesenarbeit, ihrem gewaltigen Angestelltenheere und ihren unheimlichen Defiziten.

Hood's

Sarsaparilla ist unfraglich die beste, bekannteste Blut- und Leber-Medizin. Es heilt positiv und nachhaltig alle Hautausschläge vom Pickel bis zu Skrofeln. Es ist die beste

Blut-Medizin.

Und wenn irgend ein öffentlicher Dienstzweig mehr als andere solcher Verwaltung ermangelt, so ist das wiederum die Post. Noch ist frisch in der Erinnerung, welche Korruption und Unfähigkeit, welche Lotter- und Luderwirthschaft durch die Enthüllungen der letzten Jahre und darauf folgende strafgerichtliche Nachspiele in den einzelnen Abtheilungen blosgestellt worden ist. Und es ist auch noch frisch in der Erinnerung, wie in die betreffenden Untersuchungen und Verfolgungen spitzbübischer Beamten die oberste Leitung des Postdienstes förmlich hereingezwungen werden mußte, der damalige Generalpostmeister seinen Zorn über die unbequemen Ankläger statt über die Gauner von Angeklagten ergoß.

* * *

Herr Cortelyou ist ein Mann aus anderem Stoffe. Ob er's nun durchsetzt oder nicht, jedenfalls hat er erkannt was noththut und ist bemüht es zu thun. Im Laufe einer mehr als hundertjährigen Entwicklung ist die Postverwaltung aus kleinen Anfängen herangewachsen zu der jetzigen kolossalen Verwaltungsmaschine. Buchstäblich herangewachsen. Wie Topsy in Onkel Toms Hütte: It just growed. Neue Aufgaben, neue Arbeiten, neue Abtheilungen kamen hinzu und die Maschine wurde immer größer, ohne daß jemals auf die gehörige Gliederung und Ordnung ihrer einzelnen Theile gehörig Bedacht genommen wurde. Es war schon längst nicht mehr Eine Maschine, sondern eine Anzahl Maschinen, die mehr oder weniger unabhängig von einander arbeiteten und sich wechselseitig in's Gehege kamen. Drum die viele unnöthige Schreiberei und schwerfällige Umstandskrämerei: daß Abtheilungen, die hätten vereint sein sollen, getrennt von einander waren und andere, die getrennt sein sollten, zusammen geworfen wurden: daß schriftlich erledigt werden mußte durch zeitraubende Korrespondenz zwischen verschiedenen Bureaus, was mündlich hätte abgemacht werden können in einem Bureau: daß gleichzeitig eine Arbeit versäumt und eine andere doppelt gethan wurde: und daß fortwährend die lächerlichsten „Konflikte" sich ereigneten, wie eben jetzt der Fall, wo eine Abtheilung des Departements einem Postmeister auf sein Verlangen einen längeren Urlaub bewilligt, und am selben Tage eine andere Abtheilung seinen Nachfolger ernennt.

Dazu die leidige Politik und die Rangstreitigkeiten der verschiedenen Hilfs-Generalpostmeister, die auf ihren politischen Einfluß pochten, einer mehr sein wollten als der andere und oft selbst dem Generalpostmeister sich ebenbürtig und unabhängig von ihm fühlten. Herr Cortelyou will nun da durchgreifend Wandel schaffen. Er hat einen Plan ausgearbeitet und auch gleich durch Verordnung zur Ausführung gebracht, der sich als eine völlige Neuordnung und Neugliederung der ganzen Postverwaltung darstellt. Jedem der vier Hilfsgeneralpostmeister wird ein Theil seiner jetzigen Obliegenheiten abgenommen, während andere ihm zugewiesen werden, so daß was zusammengehört unter einheitliche Leitung gebracht und die gesammte Geschäftsführung geregelt und vereinfacht wird. Zugleich wird den Herren Hilfsgeneralpostmeistern klar gemacht, daß ihre Rangstreitigkeiten und Zuständigkeitsstreitigkeiten aufzuhören und sie als Untergebene des Generalpostmeisters sich dessen Anordnungen zu unterwerfen und in den Plan des großen Ganzen sich vorschriftsmäßig einzufügen haben. Kurzum: es die schärfste und durchgreifendste Reformmaßregel, die jemals, so lange die Postverwaltung besteht, geplant und in's Werk gesetzt wurde.

Was es nützen wird, muß die Zukunft lehren. Je mehr Herr Cortelyou den gewohnten politischen Schlendrian stört und den ihm unterstellten, als Parteigänger und durch Parteieinfluß in ihre Stellungen gebrachten Beamten zumuthet, die Politik zu vergessen und zu arbeiten wie man in Privatgeschäften arbeitet, auf desto größeren Widerstand wird er natürlich stoßen. Auf Widerstand nicht bloß bei den Angestellten, sondern auch im Kongreß, dessen Mitglieder gewohnt sind, für ihre Günstlinge und Schützlinge zu sorgen und nicht gewohnt sind, ihre Forderungen und Einmischungen zurückgewiesen zu finden. Es ist ein schöner Gedanke, auch eine öffentliche Verwaltung nach rein geschäftlichen Grundsätzen zu führen:— seine Verwirklichung hat hier leider noch niemand erlebt.

Berliner Verkehrszahlen.

Ueber die Entwicklung des Personenverkehrs von Groß-Berlin in den letzten 30 Jahren hat die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen eine interessante Untersuchung angestellt, der wir folgende Ergebnisse entnehmen: Die Einwohnerzahl von Groß-Berlin hat sich seit 1875, wo sie 1,051,000 betrug, vermehrt auf 1,458,000 im Jahre 1885, auf 2,089,000 im Jahre 1895 und auf 2,650,000 im Jahre 1904, ist also in den letzten dreißig Jahren um das 2½fache gestiegen. In den genannten vier Jahren wurden auf den Straßenbahnen befördert: 18 Millionen, 87, 168 und 394 Millionen Personen; auf den Omnibuslinien 14 Millionen, 16, 44 und 93 Millionen Personen. Der Ortsverkehr der Stadt- und Ringbahn wies an Fahrgästen auf: 15 Millionen im Jahre 1885, 75 Millionen im Jahre 1895 und 111 Millionen im Jahre 1904. In dem letztgenannten Jahre benutzten 32 Millionen Personen die Hoch- und Untergrundbahn. Mithin stellt sich die Zahl aller Reisenden auf diesen öffentlichen Verkehrsmitteln auf 32 Millionen im Jahre 1875, auf 118 Millionen im Jahre 1885, auf 287 Millionen im Jahre 1895 und auf 630 Millionen im Jahre 1904. Hieraus ergibt sich, daß der Personenverkehr in den letzten drei Jahrzehnten nahezu auf das Zwanzigfache gestiegen ist. Auf den Kopf der Bevölkerung Groß-Berlins entfallen jährlich an Fahrten: 31 im Jahre 1875, 82 im Jahre 1885, 137 im Jahre 1895 und 238 im Jahre 1904, d. h. vor dreißig Jahren benutzte jeder Berliner alle 12 Tage einmal eine Fahrgelegenheit, heute aber bedient er sich in drei Tagen zweimal eines Verkehrsmittels.

Deutsch-koloniale Baumwollunternehmungen.

Der Vorsitzende des deutschen Kolonial-Wirthschaftlichen Komites, Fabrikbesitzer Karl Supf, veröffentlichte kürzlich den sechsten Bericht des Komites über die Baumwollanbauversuche in den deutschen Kolonien. Im Eingange des Berichts werden sehr interessante Ausführungen über die Preisbildung für die Baumwolle gegeben, die in dem Urtheil gipfeln, „daß man es mit wirthschaftlich ungesunden, schädlichen und unnatürlichen Verhältnissen zu thun hat.. Für die Baumwollindustrie bedeutet die unnatürliche Preisbildung für Baumwolle (zu Anfang des Jahres in Deutschland 35 Pf., dann bis 58 Pf., bei Fertigstellung des Berichts 52 Pf.) eine schwere Gefahr, mit deren Abwendung sich die Baumwollindustriellen eingehend beschäftigt haben."

Am 31. Juli fand, wie der Bericht sagt, zu Manchester eine außerordentliche Versammlung des „Internationalen Komites der Baumwollindustriellen" statt, die von England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien, Portugal, Belgien, Holland, der Schweiz und Amerika beschickt war. Sie faßte den Beschluß, die Baumwollkonsumenten aller Länder vom Ankauf amerikanischer Baumwolle für die Dauer von drei Monaten zurückzuhalten. Der Vertreter der englischen Regierung betonte die Nothwendigkeit, neue Baumwoll-Erzeugungsgebiete zu erschließen, um dadurch die Industrie von künstlichen Preisschwankungen, Kartellen und Spekulanten unabhängiger zu machen.

Die Versuche des Kolonial-Wirthschaftlichen Komites, den Baumwollbau in den deutschen Kolonien als Massenkultur einzuführen, haben in England freudigen Anklang gefunden und dort hat sich nach dem Vorbilde der Thätigkeit des Komites in dieser Richtung die „Brittish Cotton Growing Association" gebildet. Die Versuche des Komites erstrecken sich zur Zeit auf die Kolonien Togo, Deutsch-Ostafrika, Kamerun. In Deutsch-Neuguinea wird übrigens schon lange mit Erfolg, wenn auch nicht in großem Umfang, Baumwolle als Zwischenkultur in Kokospalmenpflanzungen gebaut. Togo erscheint nach den Ergebnissen der bisherigen Versuche schon jetzt als ein Baumwolland ersten Ranges. Im Jahr 1904—05 betrug die dortige, zur Verschiffung in Lome gelangte Ernte bereits 2500 Zentner. Die dortige Baumwolle wird von den industriellen Interessenten gut bewerthet. Wegen des Baues der Eisenbahn von Lome bis Palime wird eine rasche Vermehrung des Baumwollanbaues zu erwarten sein, dem man aber eine ganz besonders günstige Entwicklung dann wird voraussagen können, wenn die Bahn von Palime nach Atakpame (60 Meilen) fortgesetzt wird, da der Bezirk Atakpame, wie dort seitens des Komites angestellte Versuche erwiesen haben, der Baumwolle ausgezeichnete Bedingungen bietet.

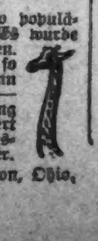
Die Anbauversuche in Deutsch-Ostafrika und Kamerun haben an sich ebenfalls gute Erzeugnisse gebracht. Auch lassen die bisherigen Feststellungen darüber keinen Zweifel, daß zum Anbau geeignete Flächen in Kamerun, besonders aber in Deutsch-Ostafrika, in sehr großer Ausdehnung vorhanden sind. Während in Kamerun 1905 die ersten 22 Ballen ausgeführt und in Deutschland nur mittelmäßig bewerthet werden konnten, ist man in Deutsch-Ostafrika mit den Versuchen schon weiter gelangt. Von der Ernte im Jahre 1904 kamen über die dortigen Häfen 5000 Zentner zur Ausfuhr. Die deutsch-ostafrikanische Baumwolle erlangte auf der im Anfang August englischerseits in Sansibar veranstalteten Ausstellung hohe Anerkennung. Geldpreise im Betrag von 400 Rupien wurden ihr zuerkannt. 66 Ballen egyptischen Charakters, die aus dem Seenbezirke Marangu ausgeführt wurden, wurden mit 70 (weiß) und 55 Pfennig (braun) für ein halbes Kilo bezahlt. Sonst findet sich bei Ostafrika über die erzielten Preise in dem Bericht nur die Bemerkung, daß für mangelhafte Pangani-Baumwolle 45 Pfennig für das Pfund gezahlt wurde.

In Togo wird die Baumwollkultur, die in tropischen Ländern als Eingeborenenkultur mehr Erfolg verspricht wie bei von Europäern angelegten Pflanzungen, von den dortigen sehr intelligenten Schwarzen leicht und bereitwillig aufgenommen. Der Beweis, daß dies in gleichem Maße bei den Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika und Kamerun der Fall sein wird, scheint durch die bisherigen Versuche noch nicht erbracht zu sein.

Wunder Hals

Ihr seid es Eurer Familie schuldig, eine Flasche von Tonsiline an Hand zu haben und es bei den ersten Anzeigen von wundem Hals sofort zu gebrauchen. Tonsiline heilt ihn positiv, und indem Ihr ihn heilt, beugt Ihr der Gefahr von Tonsilitis, Halsbräune, Croup, Diphtheritis und anderen schrecklichen Krankheiten vor.

Kein Wunder, daß Tonsiline ein so populäres Heilmittel für wunden Hals ist. Es wurde hergestellt, um wunden Hals zu heilen. Wenn Ihr an wundem Hals leidet, so ist die Pforte zum Körper krank. Dann braucht Ihr ein Mittel, das sicher ist— eines, welches speziell für die Heilung von wundem Hals hergestellt ist. Zögert nicht—Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents, alle Apotheker.



The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jacob Müller,

geliebter Gatte der verstorbenen Ursula Müller, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 280 Ost 39. Str., nach Oakwood. Tief betrauert von

Sallie und Katharine Müller, Töchter. Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Heuser

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 93 N. Ada Str., nach der Hl. Bonifaziuskirche und von da nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Heuser geb. Ingrisch, Gattin.
John, Minnie, Frank, Edward, Christina, William, Kinder.
Joseph Heuser, Bruder.
Elisabeth Goergen, Mary Jung, Christine Zirkel, Theresa Kuhns, Schwestern.
Margaretha Schroeder, Schwägerin.
Fred, Joseph und Louis Ingrisch, Schwäger.

Wir wollen Dich nicht halten,
Geh'st Du zum Grabe hin,
Vor göttlichen Gewalten
Muß hier der Glaube knien.
Nur stille Liebesthränen,
Und frommen Dank allein,
Und mildes Hoffnungssehnen
Wird unser Herz Dir weih'n. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry L. Schmidt

am Dienstag Abend im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 943 W. Division Str., aus nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebnen:

Elizabeth Schmidt, geb. Richardson, Gattin.
Frau H. W. Schmidt.
Lottie und Lulu, Töchter.
Henry und William Söhne.
Albert G. und George T. Schmidt und Frau George A. Schmidt, Frau Anton Griebus, Frau Robert Unger, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Radke

im Alter von 54 Jahren am Dienstag, den 14. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 621 Turner Ave., nach der St. Mary's-Kirche an St. Louis Ave. und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Apolonia Radke, Gattin.
John und Paul Radke, Söhne.
Anton und Emilie Schmidt, Onkel und Tante.
Paul Schmidt, Vetter.
mdo

Todes-Anzeige.

Tyroler - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

George Kachrein

am 14. November, Abends 10:30 Uhr, im Alter von 41 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Mitglieder versammeln sich am Freitag, den 17. November, um 1 Uhr, in der Vereinshalle, Ecke Blackhawk Str. und Clybourn Ave. Beerdigung auf dem Montrose-Gottesacker.

Johann Isidor Kachrein, Präsident.
Alois Sterer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Peter Muno

im Alter von 88 Jahren am Dienstag, den 14. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 502 Florence Ave., Evanston, nach der St. Nicholas-Kirche und von da nach dem St. Henrys Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Kinder, Großkinder und Verwandte.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Victor Zimmermann

im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 10 Uhr vom Leichenbestattungsgeschäft von Schroeder & Mutke, 2129 Archer Ave., aus nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zimmermann, geb. Stengler, Wittwe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

John Röpke

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 16. November, Nachmittags um 2 Uhr, von 29 Town Str. aus nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fritz und Marie Röpke, Eltern.
Charles, Mary, Annie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

West Chicago Loge Nr. 478, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

August Maas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 349 W. Harrison Str. Die Brüder versammeln sich punkt 12 Uhr bei Bruder Charles Tiemann, 772 W. 14. Place.

Adam Amos, O. B.
August Jacoby, Sekretär.

Gestorben: Fred Moll, geliebter Sohn von Edmund J. und Marguerite Moll. Beerdigung Donnerstag, den 16. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Elternhause, 4002 State Straße, nach dem Oakwood-Friedhof.

Gestorben: August Maas, am 14. November, im Alter von 44 Jahren, geliebter Gatte von Augusta und Vater von William, Fred, Alma, Walter und Elsie Maas. Mitglied der Royal League und A. U. O. W. Beerdigung Donnerstag, den 16. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 349 W. Harrison Str., nach Waldheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche man uns bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters

Rudolf Elser

erwiesen hat, sprechen wir allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank aus, besonders Herrn Pastor Niedergesäß für die trostreichen Worte am Sarge; auch für die Blumen von Verwandten und Freunden, wodurch man den Verstorbenen ehrte.

Anna Elser nebst Kindern.

Schönstes Gelegenheits-Geschenk! Importirte Souvenir-Postkarten - Albums, gefüllt mit 50 eleganten Ansichtspostkarten für $1.00 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nbX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Paulina Müller geb. Gatring

im Alter von 45 Jahren nach schmerzlicher Krankheit am 13. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 21 Fry Str., nach der St. Bonifaziuskirche, Noble und Cornell Str., und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie, Charles, Katie, George, Mamie, Kinder.
Caroline Guesten, Schwester. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Marie J. Reuses geb. Coke

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 74 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

bido **William A. Reuses,** Gatte.

Humoristische Unterhaltung u. Ball
veranstaltet von der
Liedertafel „Eintracht"
Sonntag, den 19. November 1905.
in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 4 Uhr Nachm. — Eintrittskarten frei von Mitgliedern zu haben. — An der Kasse 50c die Person. 11,15nb

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort. Ecke von N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Morgen von 11 bis 1 Uhr (beim Frühschoppen). Sonntag Nachmittags von 3—7 Uhr, und jeden Abend von 8—11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12—3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Franz Rainers Tyroler. 14 Personen, werden jeden Wochen- und Sonntagabend und Sonntag Matinee konzertiren. Chas. Richter, Präs., Fritz Kuehl, Manager.
momifr*

THE RUDOLPH WURLITZER CO.
298 und 300 Wabash Ave.

Sprechmaschinen	$10.00 aufw.
Record Cabinets ...	10.00 aufw.
Violinen	1.50 aufw.
Guitarren	2.50 aufw.
Mandolinen	1.98 aufw.
Banjos	2.50 aufw.

Alles Mögliche in musikalischen Instrumenten
zu Preisen, die Euch überraschen werden.
Alle auf leichte Abzahlungen verkauft
Record Zimmer auf dem ersten Floor.
mifrson

Empfehle dem Wein trinkenden Publikum meine selbst importirten Rhein-, Pfälzer- und Mosel-, sowie die besten Californier
Weine
beim Schoppen und per Flasche zu mäßigen Preisen. Privatkundschaft Spezialität.
HENRY HOFMEISTER,
936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.
10nob,famomi,1m

Spezielle Bedingungen
— für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8sep,3m3

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Str.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
23ol,1mo,X

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jbll

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten, zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10fb,X*

Verlangt: Guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Carpenter. 286 West Lake Str.

Verlangt: Hilfe für Hotels, Restaurants, Privathäuser; Köche, Butcher, Maschinisten, Janitors, Stalleute, Farmarbeiter. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht; nur ein guter braucht vorzusprechen. 82 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Deutscher Porter, der an Business Lunch und am Lunch Counter aufwarten kann. Robert Guenzel, 1959 West Madison Str.

Verlangt: Porter, im Saloon, der auch Bartenden kann. 1211 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker junger Mann. 311 Fifth Ave.

Verlangt: Mann, in Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str.

Verlangt: Wagenmacher an neue und Reparatur-Arbeit. 813 West Lake Str.

Verlangt: Junge für Cake-Bäckerei. 175 East Adams Str.

Verlangt: Porter für Buffet; sofort. Nachzufragen: 505 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre, in einer Kleiderfabrik. Enterprise Mfg. Co., 127 Market Str.

Verlangt: Junger Mann, für Bartenden und Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Backsteinleger. Wilcox Ave., zwischen 41. und 42. Ave.

Verlangt: Agenten können mit neuem Patent-Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Avenue. 11nob,1wX

Verlangt: Ein Junge, um den Store reinzuhalten. Guter Platz. 68 La Salle Str. somdimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Ein Ueberschlag.

Das Einkommen der Stadtgerichte —nach Herrn Gilbert's Ansicht.

Das neue Land am Calumet.

Der Staatsanwalt will es Denen, die es geschaffen, wieder abjagen, oder dafür Bezahlung erzwingen. — Herrn Chilcoats schöner Plan.—Verwaltungs-Allerlei.

Anwalt Hiram Gilbert, der die Akte für die Schaffung von Stadtgerichten ausgearbeitet hat und sich Hoffnung darauf macht, zum Präsidenten des Stadtgerichtes erwählt zu werden, hat dem Stadt-Kämmerer gestern einen Ueberschlag der jährlichen Ausgaben und Einnahmen zugestellt, welche sich seiner Ansicht nach aus dem Betriebe der Stadtgerichte ergeben werden. Er rechnet einen Einnahmeüberschuß von mehr als $300,000 heraus und wird fast bedenklich, wenn er erwägt, daß bei dem Betrieb unserer höheren Gerichte das County jährlich $600,000 zusetzen muß, während die geplanten „Gerichtshöfe des armen Mannes" sich als eine ergiebige Einnahmequelle für die öffentliche Verwaltung erweisen sollen. Die von Herrn Gilbert besorgte Aufstellung ist folgende:

Ausgaben —Richtergehälter, $169,000; Aushilfsrichter von auswärts, $10,000; Chef des Gerichtsdiener-Personals und erster Assistent desselben, $7,500; hundert Gerichtsdiener, $106,000; sechzig Gerichtsschreiber, $74,000; Geschworenengebühren, $20,000; Schreibmaterial, $7,500; Lokalmiethe, $70,000; — zusammen $472,000.

— zusammen $472,000.

Einnahmen — 2000 Prozesse mit Klageobjekten im Betrage von mehr als $1000, $24,000; 5000 Prozesse mit Klageobjekten im Betrage von je $200—$1000, $40,000; 100,000 Prozesse mit Klageobjekten im Betrage von weniger als $200, $350,000; 10,000 Straffachen wegen Vergehen, $80,000; 40,000 Straffachen wegen quasi-krimineller Strafthaten, $320,000; Pfändungsklagen, $20,000 — zusammen $774,000.

Herr Gilbert sagt, es würden rechtzeitig Schritte gethan werden müssen, um für die in der unteren Stadt unterzubringenden Stadtgerichte entsprechende Räumlichkeiten zu sichern. Es würde zu diesem Zwecke ein Gebäude erforderlich sein mit 34 Gerichtssälen, einem Arbeitssaale für 40 Stenographen, einem geräumigen Lokal für die Gerichtsdiener, einer Bibliothek, einem Speisesaal und Schlafgelegenheiten für Geschworene. — Die in Außenbezirken einzurichtenden Stadtgerichte würden wie bisher in Wachlokalen der Polizei unterzubringen sein. — Oberbaukommissär Patterson zieht in Erwägung, ob es in Anbetracht der veränderten Sachlage nicht rathsam sein würde, ganz andere Baupläne für die neue Polizeiwache ausarbeiten zu lassen, die an State und 14. Str. gebaut werden soll. Die jetzigen Pläne sehen für diesen Bau nur sechs Gerichtssäle vor.

Werden zahlen müssen.

Im Auftrage des Staatsanwaltes Healy läßt gegenwärtig der Hilfs-Staatsanwalt Lindley am Seeufer nördlich und südlich von der Mündung des Calumet-Flusses eine genaue Vermessung des Bodens vornehmen, welchen die Illinois Steel Co. und andere Korporationen dort durch Auffüllung widerrechtlich dem See abgewonnen haben. Es werden Schritte gethan werden, den betreffenden Gesellschaften dieses Land wegzunehmen, bezw. sie zu zwingen, dasselbe käuflich vom Staat zu erwerben. Die Stadt Chicago kann in dieser Verbindung keine Zahlungsansprüche geltend machen, doch gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Staatsbehörden mit der Stadt theilen werden, weil diese den geschehenen Raub festgestellt hat. Herr Healy erklärte heute, Beweise dafür zu haben, daß die Illinois Steel Co. ihre Anlage auf 199 Acres Land erbaut hat, welches sie durch Auffüllung gewann. Gegen Ende dieses Monats wird die Kommission Bericht erstatten, welche von Kommissär Patterson mit Untersuchungen über die Fluß- und Hafenverwaltung Chicagos beauftragt worden ist.

Spät am Tage.

In den Jahren 1897 und 1898 wurden vom damaligen Polizeichef Kipley willkürlich über 600 Polizeibeamte aus dem Dienst der Stadt entlassen, um die Wiederanstellung von ehemaligen Polizisten zu ermöglichen, welche zwei Jahre vorher, unter der Verwaltung des Mayor Swift, ebenso willkürlich abgewandelt worden waren. Weder in dem einen, noch in dem anderen Falle hatten die Opfer der betreffenden Maßnahmen Anspruch auf Schutz gemäß den Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes, denn sie hatten ihre Stellungen nicht diesen Bestimmungen gemäß erlangt. Der Anwalt A. B. Chilcoat behauptet nun, Rechtspunkte entdeckt zu haben, auf welche hin die von Kipley hinausgewimmelten Leute noch jetzt beanspruchen könnten, daß man sie wieder anstelle. Er hat den Nr. 5723 Emerald Ave. wohnhaften James Kenneally, der vor seiner Entlassung zehn Jahre im Polizeidienst gestanden hatte, zur Unterzeichnung einer Eingabe an das Staats-Obergericht veranlaßt und will möglichst viele von Kenneallys ehemaligen Schicksalsgenossen zu bewegen versuchen, sich diesem Vorgehen anzuschließen und nebenbei natürlich für die Kosten der Bemühungen aufzukommen, denen er sich unterzieht. Zur Besprechung der Angelegenheit hat Chilcoat für morgen Abend „alle Interessenten" nach seiner Kanzlei im Ashland Block eingeladen.

Verlangt eine Probe.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat es bekanntlich abgelehnt, auf Herrn Pattersons Vorschlag einzugehen, daß die Stadtverwaltung die Einsammlung von Müll und Abfällen auf eigene Rechnung besorgen sollte. Der Mayor will nun zu veranlassen suchen, daß in dieser Hinsicht wenigstens eine Probe gemacht werde. Er befürwortet, daß die Müll-Einsammlung auf der Nordseite dem Straßenamt übertragen werde; in den anderen Stadttheilen möge man das Kontraktsystem beibehalten, und dann werde sich beurtheilen lassen, welche Methode die bessere und billigere ist.

Anschluß.

Der Gemeinderath von Evanston hat gestern der Chicago and Evanston North Shore Railway Co. das Wegerecht für eine neue Straßenbahnlinie ertheilt, welche durch Prairie Ave., Central Str., Ashland Ave. und Emerson Str. führen, dann über eignen Grundbesitz der Gesellschaft in die Florence Ave. einbiegen, in dieser bis zur Carne Str. gehen und dann bis zu einem Punkte verlängert werden soll, wo sie auf die Zweiglinie stoßen würde, welche die Northwestern Hochbahn angeblich von der Wilson Ave. aus zu bauen beabsichtigt.

Die Südseite Hochbahngesellschaft hat ihre an 58. Str. von der Hauptlinie nach Westen abzweigende Linie, soweit sie fertig gestellt ist, nämlich bis zur State Str. hin, bereits dem Betrieb übergeben.

Neuer Kämmerer.

Herr E. J. Williams, der neben seiner Stellung im Dienste der Northwestern-Bahn bisher auch der Stadtkämmerei von Evanston vorgestanden hat, ist zum Zahlmeister bei den Bauarbeiten am Panama-Kanal ernannt worden. Zu seinem Nachfolger als Kämmerer hat Mayor Barker von Evanston gestern Herrn Walter Kappler ernannt.

Wurde abgehauen.

Auf Veranlassung des Straßenamtes hat die Feuerwehr gestern vom Gebäude Nr. 459 N. Clark Str. einen Balkon entfernt, welchen der chinesische Restaurateur Ye King Lo dort widerrechtlich hatte anbringen lassen. Die Straßenjugend hat nachher mit den Bruchstücken des Balkons das Geschäftslokal des Chinesen bombardirt, bis schließlich die Polizei veranlaßt wurde, diesem Treiben ein Ende zu machen.

Brandleitern.

Das städtische Bauamt bringt überall auf Anbringung von Leitern für Brandfälle, die Stadthalle aber ist bisher mit solchen Leitern nicht versehen. Kommissär Patterson hat gestern der Firma Landon & Eggers den Kontrakt für die Anbringung von vier solchen Leitern an dem Gebäude übertragen. Die Arbeit wird $832 kosten.

Beanspruchen Raum.

Vertreter des Juristenvereins sind heute mit dem Präsidenten des Countyrathes in Verbindung getreten, um ihrem Verein die Ueberlassung von Räumlichkeiten in dem neuen Countygebäude zu sichern. In einem Theile dieser Räumlichkeiten soll die 20,000 Bände zählende Gesetzbibliothek des Vereins untergebracht werden.

Büßten die Lizens ein.

Dem Schankwirthe Thos. Hanley, der in seinem Lokale, Nr. 103 Harrison Str., noch immer einige verschwiegene Hinterstübchen im Betrieb gehabt hat, ist dieserhalb gestern vom Mayor die Lizens entzogen worden. Dem Wirthe Bernard Smith, 102 W. Van Buren Str., kostete angebliche Bethätigung als Diebshehler die Lizens, ebenso dem Trödler Max Wineberg, 365 Clark Str.

— Der Protz.—„.....So, so, fünfstöckiger Hausbesitzer sind Sie."—„Ja, höher darf man nämlich nicht bauen."

Von Texas.

Einige Thatsachen über Kaffee von dem „Lone Star" Staate.

Von einer schönen Farm unten in Texas, wo sprudelnde Quellen sich vereinigen und murmelnde Bäche bilden, die ihren Lauf durch blumige Wiesen nehmen, kommt ein Schreiben aus dankbarem Herzen wegen der Erlösung aus der Kaffee-Gewohnheit.

„Als vor fünf Jahren mein kleiner Junge kam, begann ich Postum Food Kaffee zu trinken, da ich das Gefühl hatte, daß es besser für mich sei als der alte Droguen durchsetzte Kaffee. Ich wurde nicht enttäuscht, denn er setzte mich kleine zarte Frau in den Stand, ein gesundes kräftiges Kind 14 Monate zu säugen.

„Ich bin seither beim Postum geblieben, denn er schmeckt mir ausgezeichnet und habe zu meiner Freude gefunden, daß er mich vollständig von aller Biliosität befreit hat, die mich zwei oder drei Mal im Jahr niederzuwerfen pflegte, viele Unannehmlichkeiten für meine Familie und viele Schmerzen für mich brachte.

„Mein Schwager wurde von chronischer Verstopfung geheilt, indem er den alten Kaffee aufgab und Postum trank. Er trinkt ihn jetzt lieber als er den alten Kaffee je getrunken hat.

„Thatsächlich ist jeder in der Familie, von dem letzten Ankömmling, ein 2 Jahre altes Kind, das immer als erstes am Morgen nach seinem „Potie" schreit, bis zum Hausvater, der Ansicht, daß es kein Trunk gibt, der so gut ist oder so gesund als Postum." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Reorganisator Burke.

Bedient sich eines nicht mehr ungewöhnlichen Mittels.

Mayor verleugnet ihn.

Hilfs-Korporationsanwalt Sexton macht freiwillig Platz. — Herr Wenter soll angeblich im städtischen Dienst untergebracht werden.—Abg. Knopf amtsmüde.

Sekretarius Burke von der „County Democracy" hat mit seiner Arbeit zur Schaffung einer Gegenorganisation für die reguläre demokratische Maschine bereits begonnen. Er bedient sich dabei des nicht mehr ungewöhnlichen Weges der Zeitungsannonce, indem er durch eine solche an Personen, die sich für „fortschrittliche Demokratie" interessiren, ebenso freundlich wie dringend ersucht, sich mit einem der Herren in Verbindung zu setzen, welche er in der Anzeige als Vertreter der „County Democracy" für einzelne Wards namhaft macht. Herr Burke läßt sich neuerdings auch wieder häufig in der Stadthalle sehen, doch stellt Mayor Dunne in Abrede, daß der frühere Oelinspektor von ihm irgend welche Vollmachten oder Zusicherungen erhalten habe. — Unter den von Hrn. Burke in der fraglichen Anzeige aufgezählten Vertrauensleuten befinden sich: Thos. F. Kiernan, ehemals Hilfs-Superintendent in der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes, aus dem städtischen Dienst entlassen, weil er städtisches Material und städtische Arbeitskräfte zu Privatzwecken benutzt haben soll; Luke P. Colleran, früher Chef der Geheimpolizei, aus dem Dienst entlassen aus Gründen, welche der Zivildienst-Kommission zureichend erschienen und auch gerichtlich für genügend erklärt wurden; John Haederlein, vor kurzem provisorisch als Ward-Superintendent im Straßenamt angestellt und zuvor Inhaber des Schanklokales Nr. 12 Clark Str.

Geht freiwillig.

Der Hilfs-Korporationsanwalt Sexton hat beim Mayor um seine Entlassung nachgesucht. Diese ist ihm bewilligt worden und soll am 1. Dezember in Kraft treten. Herr Sexton wird als Theilhaber in die von den Herren Tolman und Redfield zu gründende Anwaltsfirma eintreten.

Versorgung für Wenter.

Herr Frank Wenter, der im nächsten Monat aus der Abwasserbehörde ausscheidet, hatte gestern eine lange Besprechung mit Mayor Dunne. Es heißt, daß dieser ihm einen Platz in der Behörde für örtliche Verbesserungen zugesichert habe. Man nimmt an, daß er zum Nachfolger von Ex-Ald. Minwegen auserseben sei.

Werden sich Zeit lassen.

Ald. Eidmann von der 32. Ward, der auf fünf Jahre zum Mitglied der Abwasserbehörde gewählt worden ist, erklärt, daß er sich mit der Niederlegung seines Stadtraths-Mandates Zeit lassen werde. Keinesfalls werde er zurücktreten ehe die Frühjahrswahl vor der Thür steht, bei welcher die Bürger der 32. Ward Gelegenheit erhalten würden, ihm einen Nachfolger zu geben. Ald. McCormick will sich angeblich nach dem Beispiele des Hrn. Eidmann richten und bis zum Frühjahr hin neben der Präsidentschaft der Abwasser-Behörde auch das Amt eines Stadtvaters bekleiden.

Wird abgeschafft.

Die vom Mayor schon längst geplante Abwandlung des Brücken-Superintendenten Pat. White läßt sich nicht so leicht bewerkstelligen wie man gedacht hat. White ist seiner Zeit als Zivildienst-Anwärter angestellt worden und kann deshalb nicht ohne Weiteres entlassen werden. Man wird den angestrebten Zweck nun erreichen, indem man das Amt des Brücken-Superintendenten abschafft. Das soll am 1. Januar geschehen.

Ist amtsmüde.

Der Kongreßabgeordnete Philipp Knopf erklärt schon jetzt, daß er sich im kommenden Jahre nicht um die Wiederaufstellung bemühen werde. Als Leute, die als Anwärter auf die Kandidatur in Frage kommen werden, bezeichnet man den Staats-Senator Haas, welcher zur Zeit Sekretär der Westseite Parkverwaltung ist, den Staatsabgeordneten Robert E. Pendarvis und den Hilfs-Sheriff Charles W. Peters. Auch Binnensteuer-Kollektor Henry L. Hertz wird in dieser Verbindung erwähnt, doch zählt dieser wohl in erster Linie darauf, daß es dem Gouverneur Deneen durch Unterhandlungen mit Senator Cullom gelingen werde, ihm die Belassung auf dem jetzigen Posten auszuwirken. In der gleichen Hoffnung lebt übrigens auch der Postmeister Coyne.

Gesellig-politisch.

Eine neue politisch-gesellige Vereinigung ist von Republikanern der 25. Ward organisirt worden. Dieselbe nennt sich Lake Shore Club und hat sich als Vereinslokal das Gebäude Nr. 1836 Melrose Str. gesichert, in welchem am nächsten Samstag der Klub seine erste gesellige Zusammenkunft abhalten wird.

Hat ein neues Heim.

Vorsitzer Carey vom demokratischen Countykomite hat auf eigene Rechnung das Partei-Hauptquartier im Gebäude Nr. 70 Washington Str. neu einrichten lassen. Dieses Lokal wird nun auch von dem „County Democracy Marching Club" mitbenutzt werden, der sich unter Führung von Ald. Powers von der „County Democracy" abgetrennt hat und seither als Stammorganisation der Anhänger des Ex-Mayor Harrison gilt.

Erhält Konkurrenz.

Dem Kongreßabgeordneten Howard Snapp von Joliet wird es nicht leicht gemacht werden, sich im kommenden Jahre die Wiedernomination zu sichern. Als Mitbewerber hat sich der Anwalt Adam S. Clow angemeldet, welcher besonders den Umstand gegen Snapp auszunützen beabsichtigt, daß dieser seinen Einfluß mißbraucht haben soll, um seine Gefolgsleute im Geschworenendienst unterzubringen, nicht nur in den Staats-, sondern auch in den Bundesgerichten.

Die Herren der Welt.

Fleischessende Nationen sind die Führer in jedem Zweig menschlichen Könnens.

Die herrschenden Nationen der Welt sind Fleischesser und die Geschichte lehrt, daß es immer so war.

Vegetarianer und ähnliche Leute können sich dies in irgend einer beliebigen Weise erklären, aber die Thatsache bleibt, daß die Amerikaner, Engländer, Franzosen, Russen und Deutschen fleischessende Nationen sind, und diese sind ebenfalls die energischsten und fortschrittlichsten.

Die Haupt-Speise der tapferen Boeren-Soldaten, bekannt als Biltong, ist eine Art getrockneten Beefs, das sehr viel Nahrkraft in höchst konzentrirter Form enthält.

Die schwachen Menschen-Rassen sind die Reis essenden Chinesen, Hindoos und Siamesen, welche seit dem Beginn der Geschichte nicht fortschrittlich, aber abergläubisch und körperlich sowie geistig unter den fleischessenden Nationen, von welchen sie beherrscht werden, stehen.

Der Bau der Zähne weist deutlich darauf hin, daß die Menschen eine Verschiedenartigkeit von Speisen essen sollten, Fleisch, Frucht und Getreide, und es ist ungesund, die Speisen auf irgend eine dieser Klassen mit Ausschluß der anderen zu beschränken.

Fleisch ist die nahrhafteste und am leichtesten zu verdauende Speise, aber unsere Lebensweise ist oft so unnatürlich, daß die Verdauungs-Organe Fleisch, Eier und ähnliche kräftigende und gesunde Speise nicht gründlich verdauen, aber dies ist nicht, weil solche Speise ungesund ist, sondern der wirkliche Grund ist, daß es dem Magen, durch Krankheit und Schwäche, an einigen nothwendigen Verdauungs-Elementen mangelt; dadurch entsteht Unverdaulichkeit und später chronische Dyspepsie.

Nervöse Leute sollten viel Fleisch essen, Genesende sollten Fleisch zu ihrer Hauptspeise machen, schwer arbeitende Leute müssen es und Kopfarbeiter und Office-Angestellte sollten nicht so viel Fleisch essen, aber wenigstens einmal des Tages und um vollständige Verdauung zu erzielen, sollten sie ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit einnehmen, weil sie die Peptone, Diastase und Fruchtsäuren zuführen, an welchem es in jedem Fall von Magenleiden mangelt.

Nervöse Dyspepsie, Magenkatarrh, Gastritis, saurer Magen, Gas und Versauern sind nur verschiedene Namen für Unverdaulichkeit, das Versagen, gesunde Speisen zu verdauen, und der Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets heilt sie alle, weil durch gute Verdauung dem Magen Gelegenheit gegeben wird, auszuruhen und seine natürliche Kraft und Stärke wieder zu erlangen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind die richtige Haushalt-Medizin, sind ebenso gefahrlos und angenehm für Magenschmerzen des Babies, als wie sie es sind für gestörte Verdauung seiner Großeltern.

Sie sind kein Abführmittel, sondern ein Verdauungsmittel und keine Pillen-Angewohnheit entsteht durch deren Gebrauch; die einzige Angewohnheit, zu der Stuarts Tablets führen, ist die Angewohnheit guter Verdauung und folglich guter Gesundheit.

Auf der Folter. — Wenn Ihr oder einer Euren Lieben infolge von Rheumatismus durch Schmerzen gefoltert werdet, dann greift sofort nach Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, dem altbewährten Kräuter-Heilmittel. Er wird hergestellt durch Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Aus Vereinskreisen.

In der gestern Abend stattgehabten General-Versammlung des Gesangvereins „Harmonie" wurden für das laufende Jahr folgende Beamte erwählt: Präsident, Emanuel Gall; Vize-Präsident, Jakob Knoll; prot. und korresp. Sekretär, George Waldmann; Finanz-Sekretär Otto Huelsmann; Schatzmeister, Paul Wenzel; Archivar, Charles Joohs; Fahnenträger, Fritz Koehler; Dirigent, Henry von Oppen; Vize-Dirigent, Otto Ernst; Bummel-Schatzmeister, Wm. Ziegler; Bummel-Sekretär, Henry Christ; Kommersmeister, Rich. Schwarzkopf; Fuchsmajor, John Großmann; Stimmführer: 1. Tenor, August Petersen; 2. Tenor, Adolph Beschle; 1. Baß. Adolph Borchers; 2. Baß, Richard Schwarzkopf; Revisions-Komite: Charles Anwander, Justus Lehr, Emil Zobel.

Die gestrige sehr gut besuchte Monatsversammlung des Chicago Schützenvereins in Prosser's Lokal, 75 Fifth Ave., beschloß die Abhaltung einer Weihnachtsfeier mit Bescheerung für die Kinder. Die Vorbereitungen dazu wurden den Herren Max Heidelmeier, John Prosser, M. Boese, H. Kräuslich, F. Lippert und H. Krueger übertragen. Im Schützenpark zu Palos soll am Sonntag, dem 26. November, ein hundert Schuß-Schießen stattfinden. Den Vorsitz in der Versammlung führte in Abwesenheit des Präsidenten, des Richters Georg Kersten, Herr Max Heidelmeier.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

$10 Verkauf von Winter-Ueberziehern für Männer.

Eine Gelegenheit, von $3.00 bis zu $5.00 beim Einkauf eines jeden Kleidungsstückes zu sparen. Was die Herstellungsweise und die Stoffe anbelangt, so sind diese Ueberzieher viel besser als irgend welche, die wir zu diesem Preise in dieser Saison offerirt haben. Zwei Facons sind hier eingeschlossen — Chesterfield und lange Röcke in allen Größen und Proportionen — schwarz, Oxford und Mischungen.

Es ist sehr unwahrscheinlich, daß wir in der Lage sein werden, nochmals in dieser Saison eine Gelegenheit zu bieten, einen guten Winter-Ueberzieher für $10.00 offeriren.

Winter-Hüte und Kappen.

Zu $1.35 bringen wir morgen eine spezielle Partie von Männer-Derbys und Fedoras zum Verkauf — korrekte Facons und Proportionen in einer Reichhaltigkeit, die Jedem eine zufriedenstellende Auswahl sichert — jeder Hut ein prächtiger Werth zu $1.35.

Basement nördlicher Raum.

Winter Tam O'Shanters für Knaben, mit doppelten Bands, 50c 75c, $1.

Winter-Kappen für Knaben, in vielen sehr praktischen neuen Facons, 50c und 75c.

Kammgarn Kinder-Toques, in neuen Farben-Kombinationen, 20c und 50c.

Madras Knaben-Blousen, 25c

Ein Spezialwerth, schlicht und fancy gestreift, in hellen oder dunklen Farben, Größen 6 bis 15.

Knaben-Kniehosen, 25c

Gemacht aus starkem Corduroy und gemischten Cheviots — offerirt zu etwa der Hälfte des Preises.

Knaben-Ueberzieher, $2.95

Russian Knaben-Ueberzieher, in fancy Mischungen, Messingknöpfe, Sammtkragen, voll geschnitten, Gürtel am Rücken, Größen 3 bis 10.

Russische Knaben-Anzüge, $5.00

Vorzügliche Anzüge für die Schule — gemacht aus starken schlichten und fancy Materialien, Größen 3 bis 6 — jeder Anzug ein seltener Werth.

Jünglings-Anzüge, speziell, $10

Fancy Worsteds, Cheviots, Cassimeres, schlichte blaue Serges und schwarze Thibets, eine oder zwei Reihen Knöpfe, Größen 15 bis 19.

Lange Jünglings-Ueberzieher, $10

Schwere dunkle gemischte Cheviots und dunkle Oxfords, sehr lang geschnitten und mit abnehmbarem Gürtel am Rücken — sehr großer Bargain.

Gas Portables, vollständig, 1.75

Eine der neuesten und wünschenswerthesten Façons für praktischen Gebrauch — dunkelgrüner Fuß und ein dazu passender Schirm, versehen mit Welsbach-Brenner und sechs Fuß Gummi-Schlauch, siehe die Illustration, $1.75.

Dies ist bloß einer von vielen großen Werthen, welche jetzt offerirt werden.

Comet Gas Mantles, doppelte Drahtkappe, Stück, 10c; Dutzend, $1.10. **Basement Annex.**

Männer-Strumpfwaaren, Paar 15c

Schwarze Cashmere Strümpfe, etwa ein Hundert Dutzend Paare von einer Partie, die wir nicht mehr führen wollen, zu beinahe dem halben Preise.

Nachtkleider für Damen, 85c.

Flannelettes — warm, zweckdienlich und gut gemacht gestreift in Blau u. Weiß und Rosa u. Weiß, zu einem sehr niedrigen Preis markirt.

Kurze Coats für Babies, 85c

Ein Spezialwerth — weiße Bedford mit rundem Cape, Kragen und Aermel mit Braid garnirt, Größen 1 bis 3 Jahre.

Muslin-Röcke für Kinder, 25c

Skirts an Trägern in zwei Façons — Umbrella Flounce garnirte mit Spitzen-Kanten u. Lawn Flounce mit hohlgesäumten Tucks.

Beinkleider für Kinder, 25c

Muslin, garnirt mit Ruffle aus Embroidery oder Flounce mit Spitzen-Kanten, Größen 1 bis 14.

Lange Ueberzieher für Knaben, $2.95

Schwere Oxfords und fancy Mixtures, Größen 7 bis 16 — ein sehr ungewöhnlicher Werth, $2.95.

Spezieller Verkauf von preuß. Porzellan

85c

Eine große Importation von diesem sehr wünschenswerthen Porzellan wird zu sehr niedrigen Preisen verkauft. Die eigenartigen Formen und reichen Dekorationen von dem Dutzend oder mehr verschiedenen Stücken machen sie sehr passend für Geschenke.

Dekorirte Zucker- und Rahm-Sets — Vergißmeinnicht, alle erhabenen Theile sind mit Gold verziert—siehe Bild, speziell, Set, 85c. **Basement Annex.**

Der Streit geschlichtet.

Gesuch um Einhaltsbefehl gegen das Royal Arcanum abgewiesen.

Beamte des Royal Arcanum für den Staat Illinois erhielten gestern die Nachricht, daß das von Ordensmitgliedern beim Generalanwalt von Massachusetts eingereichte Gesuch um Erlaubniß zu einem Antrag auf Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen den Orden abgewiesen worden ist. Dem Orden sollte durch den Einhaltsbefehl die Inkraftsetzung der kürzlich angenommenen neuen Ratentabelle untersagt werden, und das Gesuch war von unzufriedenen Delegaten aus Massachusetts, Rhode Island, New York, Pennsylvanien, Ohio, Michigan und New Jersey eingereicht worden. Die Abweisung des Gesuchs macht, wie C. Arch Williams, der Großredner des Royal Arcanum von Illinois, erklärt, dem ganzen Streit ein Ende. Gegner der neuen Raten hatten in den Staaten New York, Nebraska und Tennessee und in Kanada vorläufige Einhaltsbefehle erwirkt, die aber in New York und Nebraska bald wieder aufgehoben wurden, während das Bundesgericht in Tennessee bei der Aufhebung erklärte, daß derartige Klagen in Massachusetts erhoben werden müßten, wo der Orden inkorporirt ist.

Gestohlene Liebe?

Frau Rosina Wohrle hat John und Hannah Bobendieker, 356 Nord Wood Str., auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz verklagt. Wie die Klägerin behauptet, hat ihr Mann mit Hannah Bobendieker, einer Tochter der Beklagten, ein Liebesverhältniß gehabt, das von den Eltern des Mädchens begünstigt worden sein soll. Diesen schreibt Frau Wohrle daher die Schuld am Verlust der Zuneigung ihres Mannes zu. Die Klage wird vor Richter Abbott und einer Jury verhandelt.

— Abwehr. — Frau (zu einer andern, die mit einem kleinen, aus Leibeskräften schreienden Kinde einsteigt): „Ist das ein Mädchen?"—„Nein, ein Junge!"—Frau: „Dann bleiben Sie nur draußen....dies ist ein Damen-Coupé!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstücke an Michigan Ave. gehen in andere Hände über.

William B. Hale hat von Herbert E. Bucklen das unbebaute Grundstück Nr. 1521—1531 Michigan Ave. für $100,000 gekauft. Das Grundstück hat 100 Fuß Front und ist nördlich von der 16. Straße gelegen. Das Nachbargrundstück an der Südseite ist von der Chicago Cold Storage Co. von Thomas E. Wells für $30,000 angekauft worden. Es hat 23 Fuß Front, und die Gesellschaft will auf ihm und dem anstoßenden 40 Fuß breiten Grundstück ein fünfstöckiges Geschäftsgebäude mit einem Kostenaufwande von $100,000 errichten, dessen vorderer Theil an die Littleton Creamery Company vermiethet werden wird.

Das früher von der Anderson Pressed Brick Company innegehabte Gebäude an Webster und Elston Ave. ist auf zehn Jahre zu einer Gesammtmiethe von etwa $42,000 für die Aurora Wool Scouring Mills gemiethet worden, die von Aurora nach Chicago verlegt wird. Das Gebäude ist ein einstöckiger Backsteinbau, der 50,000 Quadratfuß Grund bedeckt.

Von William C. Wood sind 33 Baustellen in Pullman, in der Indiana Ave., zwischen 113. und 115. Str., meist an Angestellte der Pullman-Gesellschaft, für insgesammt $31,870 übertragen worden. Wood hatte das Land im letzten September von der Pullman Land Association gekauft.

Rund 27,000 Dollars.

Sind bis jetzt für die nothleidenden Juden gesammelt worden.

Bis jetzt weist die Sammelliste von Schatzmeister Greenebaum zum Besten der nothleidenden russischen Juden die Summe von $26,933 auf, worin der gestrige Ertrag einer ganzen Reihe von Sammlungen noch nicht eingeschlossen ist, welche Ausschüsse und einzelne Personen vornahmen. Am nächsten Sonntag wird eine Reihe bekannter Geistlicher verschiedener Glaubensrichtungen von der Kanzel herab über die an den russischen Juden verübten Greuelthaten predigen und zu Beiträgen zu dem Hilfsfonds auffordern. Die hiesigen Theaterleiter haben sich gerne bereit erklärt, die Mitglieder der Truppen, die zur Zeit in ihren Musentempeln auftreten, in einer großen Benefizvorstellung auftreten zu lassen, die am 12. Dezember im Auditorium stattfinden soll und mindestens einen Reinertrag von $10,000 abwerfen wird. An sämmtliche hiesige Rechtsanwälte erging gestern von dem damit beauftragten Ausschuß ein Rundschreiben, in welchem sie aufgefordert werden, ihr Scherflein beizutragen. Aller Voraussicht nach wird die Gesammtsumme, welche den Nothleidenden als der Beitrag der Bürgerschaft von Chicago überwiesen werden kann, die ursprünglich ins Auge gefaßte Summe von $100,000 noch übersteigen.

Bazar der St. Petersgemeinde.

Schon der erste Tag ein schöner Erfolg.

In der Zentral-Turnhalle wurde gestern Abend der große Bazar der deutschen evangelischen St. Petersgemeinde unter den günstigsten Vorbedingungen eröffnet. Der Besuch war zahlreich, die dargebotene Unterhaltung ließ an Abwechslung nichts zu wünschen übrig, und die in den Verkaufsständen ausgelegten verführerischen Waaren fanden guten Absatz. Den ganzen Abend wurde von einem guten Orchester konzertirt, der St. Peters Männerchor erfreute die Anwesenden mit mehreren trefflich gesungenen Liedern, und Herr Karstens versuchte sich mit vielem Geschick als japanischer Papierkünstler. Heute Abend werden Herr George Pretzel als Zauberer und der Kirchenchor der Gemeinde auftreten. Der Bazar dauert bis Freitag, Herr John Kropmann hat die Oberleitung.

Aufgeschoben.

Die im Fleischtrustprozeß vorgeladenen Zeugen sind von der Bundes-Distrikts-Anwaltschaft benachrichtigt worden, daß sie sich erst am 3. Januar vor Gericht einzufinden brauchen. Ursprünglich waren die meisten Zeugen zum 2. Oktober vorgeladen, und die amtliche Mittheilung, daß der Prozeß erst im nächsten Jahre beginnen soll, hat daher sehr überrascht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag.

Großer Verkauf von Unterzeug.

3 Kisten mit ließgefütterten Leibchen und Pants für Kinder — alle Größen — 25c-Werth — Donnerstag für **11c**

Fließgefütterte Unterhemden und -hosen für Männer, — 50c Sorte....... **35c**

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — 25c-Sorten—zum Verkauf Donnerstag für.......... **15c**

Muster von feinem wollenem Unterzeug f. Männer, zu Bargain-Preisen— Werthe bis 2.00, für 98c, 79c und **69c**

Partie von Union Suits — für Männer und Damen — halb Wolle und reine Wolle — bis zu $3.00 Werth — kommen zum Verkauf am Donnerstag — in zwei Partien — für 48c und........ **88c**

Strumpfwaaren.

Fließgefütterte baumwollene Kinderstrümpfe — die 10c Sorte — Paar... **5c**
Reinwoll. gerippte Babystrümpfe — 15c Qualität.......... **8c**
Fließgefütterte baumwollene Damenstrümpfe — einfach und gerippt — speziell — das Paar.......... **10c**
Schwere wollene Männersocken, Paar **11c**

Comforters.

Große Sorte Watte gefüllte Bett-Comforters — echtfarbige Ueberzüge — 2.00 werth — für.......... **1.39**
Reinwollene Bett-Blankets (Muster) grau oder lohfarbig — wirkliche $5.00-Werthe — für.......... **2.98**
Reinweiße Federn von lebenden Gänsen gerupft, — sanitär gereinigt — 75c-Sorte — Pfund.......... **55c**
3 Pfund Federkissen — gute Qualität Ticking-Ueberzug — speziell für.......... **29c**

Oeltuch.

Yard breites Fußboden-Oeltuch — gute Auswahl von Mustern — die Yard.......... **16c**
Beste Qualität Tisch-Oeltuch — 1¼ Yard breit — farbig oder weiß — die Yard für.......... **12½c**

Knaben-Anzüge.

Extra gute Qualität schwarze oder blaue 2 Stück Cheviot-Anzüge — Größen bis zu 16 Jahren — billig zu 2.00 — speziell für.......... **1.39**
Unsere 25c Qualität Knaben-Kniehosen — alle Größen—Donnerstag, Pr. **15c**
Schwarze Sateen-Hemden für Knaben — alle Größen.......... **19c**

Garn.

Beste Qualität deutsche Strickgarn— in schwarz und farbig—Strang....... **19c**
Germantown Garn oder Floß, Strang f. **6c**

Kurzwaaren.

Kings 200 Yds. Spulenzwirn, 4 Spulen **5c**
Richardsons Stickerei-Seide, Strang **2½c**
5c Qualität Skirt Binding (Velveteen, Yard für.......... **2c**
Reinweiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dutzend.......... **1½c**
Gute Qualität Schuhschnüre, Dutzen für **4c**
Haken und Oesen für Kleidermacherinnen — 2 Dutzend für.......... **1c**
Weißer Cotton Tape — alle Größen....**1c**
Battenberg Ringe, 100 für..........**19c**

Sweaters.

Reinwollene Sweaters für Knaben — einfach oder fancy gestreift — schwerer gerollter Kragen — 85c-Werth....... **48c**
Reinwollene Sweaters für Männer — große Varietät in Styles — zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise — Werthe bis zu 1.50 für 79c — Werthe bis zu 2.00 für.......... **98c**

Domestics.

5½c die Yard für schweren Touristen-Flanell, in blauen Streifen — 8c Werth.
4¾c die Yard für Comforter Calicoes — 7c-Werth.
4½c die Yard für gute Qualität schwere Canton Flanelle — 8c-Werth.
7½c die Yard für hübsche gefließte Waistings — in hell- und dunkelfarbig — 12½c-Werth.
19c die Yard für farbiges Tisch-Leinen— 30c-Werth.
19c für Flannelette Skirt Patterns — in hell- und dunkelfarbig — die 35c-Sorte.

Von dem Cloak-Dept.

Flannelette Dressing Sacques — die 50c-Sorte.......... **39c**
Schwere lange Cloaks für Kinder, mit Cape — braun und blau gemischt — ein 4.00-Cloak für.......... **2.98**
Eine Partie von Pelzstücken für den Hals— mit großen Schwänzen an den Enden — Werthe bis zu 2.50 — Auswahl für.......... **98c**
Neueste Kersey-Coats für Damen — 45 Zoll lang — in blau oder braun — gute 7.50-Werthe — für.......... **5.98**
Große Sorte Beaver Shawls — ganz befranst — 2 Specials — für 98c und.......... **1.69**

Basement.

39c für Waschzuber von galvanisirtem Eisen — 65c-Werth.
29c für 6 Quart Granite Sauce Pans— 48c-Werth.
2.49 für stark gemachte Waschmaschinen, 3.50-Werth.
98c für bestgemachte Clothes Wringers— 1.50-Werth.
5c für Porzellan-Tassen und -Untertassen, hübsch bemalt — 10c-Werth.
49c für große Sorte Ofen-Bretter — 75c-Sorte.
9c für Patent Lunch Boxes — 15c-Werth.
7c für Ofenröhren, 10c Werth.
Santa Claus-Seife, 10 Stücke für 24c
Beste Qualität Seifen-Chips, 3 Pfund f. 10c

Kleiderstoffe — Eine sehr feine Partie feiner Kleiderstoffe-Rester—2 bis 8 Yards-Längen — zum Verkauf am Donnerstag — **zur Hälfte der regulären Verkaufspreise.**

Felix Kahn & Co.
Wholesale-Fabrikanten von Männer-Kleidern.

Ueberzieher und Anzüge, 5.75

Um die letzte Woche des großen Andover Verkaufs zu einem wirklich ebenso bemerkenswerthen zu machen wie die erste Woche in Bezug auf Bargains und Ersparnisse, bringen wir morgen und Freitag alle kleinen Partien der Andover Anzüge und Ueberzieher zum Verkauf. Die Anzüge sind schottische Tweeds, Cassimeres, und Kammgarne, die Ueberzieher Homespuns, fancy Cheviotings, Kerseys usw., Kleidungsstücke, welche wir garantiren, feine Werthe zu $11 und $12.50 zu sein. **Kommt jetzt** nach dem Wholesale-Distrikt und spart die Hälfte oder mehr, indem Ihr einen dieser eleganten modernen Anzüge und Ueberzieher kauft zu nur... **5.75**

Für $10.00 habt Ihr die Auswahl irgend eines Andover Ueberziehers, die gewöhnlich im Retail bis zu $19 brachten... **$10.00**

Einfach- und doppelbrüstige schwarze Thibet-, Cheviot- und Worsted Anzüge, werth $18.00 und $20.00, speziell morgen und Freitag für... **$10.00**

Hübsche Patent Beaver, Kersey und Vicuna Ueberzieher, in der ganzen Welt im Retail bis zu $23.00 und $25.00 verkauft, morgen und Freitag nur... **$12.50**

Unfinished schwarze Worsted Anzüge, sowie auch hochfeine einfache und fancy graue Worsteds, die allerneuesten Gedanken, speziell morgen und Freitag, für... **$12.50**

Vorzüglich geschneiderte Dreß Ueberzieher, sogut wie $30.00 und $35.00 Kundenschneider-Kleidungsstücke, speziell morgen und Freitag zu... **$14.85**

Geschickt handgeschneiderte Anzüge — in den allerschönsten Novitäten der Saison, Fancy und schlichte Serges etc., etc., speziell morgen und Freitag zu... **$14.85**

Offen Abends bis 6 Uhr 30. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Str.

Das Recht der Nothwehr.

Pfarrer McDonnell predigt's gegen die Autler.

Als Wortführer einer Schaar von Bürgern, die schärfere Maßnahmen gegen Kraftwagenfahrer verlangen, welche die gebotene Rücksicht gegen das Publikum außer Acht lassen, sprach — wie schon gestern kurz berichtet — Pfarrer McDowell von der St. Mel's Gemeinde bei der Westseite Parkbehörde vor. Er befürwortete, daß seitens der Behörde kein Mittel unversucht gelassen werden sollte, dem Unwesen der mörderischen Schnellfahrerei auf öffentlichen Verkehrswegen zu steuern. Zum Schluß seiner Ansprache erklärte der Geistliche, daß den Bürgern, falls die Behörden ihren Verpflichtungen in dieser Frage nicht genügen könnten, oder wollten, noch das Recht der Nothwehr bleiben würde. Seines Erachtens würde Jemand, der sich in Gefahr sehe, von einem toll daherfausenden Autler überfahren zu werden, vollkommen berechtigt sein, den rücksichtslosen Fahrer zusammenzuschießen. — Pfarrer McDonnell ließ im Eifer hierbei außer Acht, daß Jemand, der unter solchen Umständen noch Zeit zum Schießen haben würde, wohl erst recht Zeit haben würde, aus dem Wege zu springen.

Kampf mit Räubern.

Bahnwärter beraubt und furchtbar mißhandelt. — Die Thäter erwischt.

Als der Bahnwärter John O'Connor heute früh auf dem Heimwege das Geleise der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn entlang ging, sprangen an der 76. Str. plötzlich zwei Kerle aus dem Schatten eines Frachtwagens hervor und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, die Hände hoch zu halten. Sie nahmen O'Connor den Monatslohn, $40, ab, schlugen ihn dann nieder und traten ihn so lange mit den Füßen, bis ihm die Sinne schwanden. Ein paar Minuten später fanden ihn dort die Geheimpolizisten Haggerty und Swain. Inzwischen war O'Connor wieder zu sich gekommen, und er deutete auf die in der Prairie verschwindenden Gestalten als die der Räuber. Die Beamten setzten diesen sofort nach, und es kam zu einem scharfen Kugelwechsel, doch wurde Niemand getroffen. Die Flüchtlinge versteckten sich schließlich hinter einen Frachtwagen, schienen aber einen weiteren Widerstand für zwecklos zu halten, denn auf Aufforderung der Polizeibeamten warfen sie ihre Revolver fort und ließen sich fesseln. O'Connor wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, 700 Adams Str., geschafft, und die Gefangenen in der Wache in Hyde Park untergebracht. Sie nannten sich Edw. Fox und Fred Steinfeldt. Bei ihrer Vernehmung gestanden sie, das O'Connor abgenommene Geld in eine Pfütze geworfen zu haben. Dort wurde es auch gefunden. O'Connor's Zustand ist bedenklich.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es. State u. Quincy Str. 9nb,1mX

Sind hier, um zu lernen.

Studiren die Methode der Verpflegung Schwachsinniger.

Die englische Regierung hat eine Zwölfer-Kommission in's Ausland geschickt, um Erhebungen über die zweckmäßigsten Methoden zur Behandlung und Verpflegung geistesschwacher oder geisteskranker Personen anzustellen. Fünf Mitglieder der Kommission, deren Mehrheit nach Europa gegangen ist, sind jetzt in Chicago eingetroffen. Dr. W. P. Byrne, der Führer der Fünf, erklärte heute auf eine Frage, wie ihm die amerikanischen Irrenanstalten gefielen, er und seine Begleiter wären nicht hier, um zu kritisiren, sondern um zu lernen. In England sei man zu der Einsicht gekommen, daß das dort herrschende System verbessert werden müßte. Man suche nun im Auslande nach zweckmäßig erscheinenden Einrichtungen und Methoden. Hier in Amerika hätte die Kommission auf dem Gebiete ihrer Untersuchung manches Gute angetroffen und nach ihrer Heimkehr werde sie darüber berichten. — Weiter westlich, als bis hierher, will übrigens die Kommisson nicht gehen, doch wird sie sich noch längere Zeit im Osten aufhalten. Dr. Byrnes Begleiter sind C. H. Dickinson, H. B. Donkin, F. C. Dunlop und Frau Hume Pinsent.

— Fatal.—Die Damen, die Sie an den Mann bringen, werden wohl alle Ihre Freundinnen?" — Heirathsvermittler: „Das schon, aber zugleich hab' ich immer einen Feind mehr!"

— Wen Du um Geld angehst, der wird Dir meist einen Rath geben, aber selten wird Dir einer, den Du um Rath fragst, Geld geben.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Skat-Turnier.

In der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., findet am Sonntag, den 26. November ein weiteres großes Skatturnier statt, nachdem im letzten Winter zwei dort abgehaltene Turniere höchst erfolgreich verlaufen waren. Es kommen $250 in sieben Preisen wie folgt zur Vertheilung: Erster Preis, $100, zweiter $60 dritter $35, vierter $25, fünfter $15 sechster $10 und siebenter $5. Der Einsatz beträgt $2, der Beginn ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Herr Thomas Claussen, der Verwalter der Halle, wird für das leibliche Wohl der Theilnehmer in jeder Weise trefflich sorgen.

— Individuell.—Ein junger, unbekannter Dichter wirbt um die Tochter eines reichen Zigarrenfabrikanten. „Haben Ihre Dichtungen auch schon Erfolge gehabt?" fragt der Vater der Schönen. „Noch nicht; ich mache es mit meinen Manuskripten genau so wie Sie es mit Ihren Zigarren thun; ich lasse sie ablagern, um dadurch einen größeren Werth zu erzielen!" entgegnet keck das Dichterlein.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LA SALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 · SURPLUS $1,000,000

Bericht über den Stand zu Beginn des Geschäfts, 10. November 1905, dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois eingehändigt, gemäß dem Gesetz.

Bestände.

Zeit-Darlehen auf Sicherheiten	$7,123,104.38	
Sicht-Darlehen auf Sicherheiten	9,228,011.11	
Bonds	7,314,212.61	
Aktien	114,815.00	
		$23,780,143.10
Grundeigenthum (Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Str., für Bank-Gebäude)		850,000.00
Fällig von Banken	$3,934,741.98	
Checks f. Clearings	446,686.75	
Baar an Hand	3,664,780.20	
		8,046,208.93
Zusammen		$32,676,352.03

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital		$1,500,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unvertheilte Profite		715,182.13
Unbezahlte Dividenden		182.00
Zinsen reservirt		117,060.13
Kassirer-Checks	$57,851.77	
Beglaubigte Checks	115,208.04	
		173,149.81
Sicht-Depositen	$16,304,015.59	
Zeit-Depositen	12,866,762.37	
		29,170,777.96
Zusammen		$32,676,352.03

Das Geschäft von Korporationen, Firmen und Personen für unsere Bank-, Spar- und Trust-Departements höflichst erbeten.

Direktoren.
A. C. Bartlett. J. Harley Bradley. Chas. L. Hutchinson. Marvin Hughitt. Martin A. Ryerson. William A. Fuller. Albert A. Sprague. Byron L. Smith. Solomon A. Smith.

Beamte:
Byron L. Smith, Präsident.
F. L. Hankey, Vizepräsident.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräsident.
Thomas C. King, Kassirer.
Robert McLeod, Hilfskassirer.
G. J. Miller, Hilfskassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär.
H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
Edward C. Jarvis, Auditor.

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK OF CHICAGO.

Bericht über den Geschäfts-Stand am Geschäfts-Abschluß, 9. November 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$7,769,971.47
Ueberzogen	5,862.56
Ver. Staaten Bonds	50,000.00
Andere Bonds	85,000.00
Baar und fällig von anderen Banken	5,105,306.06
Zusammen	$13,016,140.09

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Profite	570,925.67
Zirkulation	50,000.00
Unbezahlte Dividenden	495.00
Depositen	10,644,719.42
Zusammen	$13,016,140.09

Beamte.
S. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.
Nelson Morris. Samuel Cozzens. John A. Spoor. James H. Ashby. Levi B. Doud. Gates A. Ryther. Arthur G. Leonard. S. R. Flynn.

Bericht über den Stand — der —

Chicago Savings Bank

Beim Geschäfts-Beginn 10. Nov. 1905.

Bestände.

Zeitdarleihen auf Sicherheit	$467,800.04	
Sichtdarleihen auf Sicherheit	846,992.57	
Darleihen auf Grundeigenthum-Sicherheit	238,500.00	
Ueberzogen	1,970.40	
Bonds u. Sicherheiten	827,240.51	
Möbel u. Ausstattung	15,000.00	
Baar fällig von anderen Banken	468,640.38	
		$2,866,143.90

Verbindlichkeiten:

Kapital	$500,000.00	
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	69,807.20	
Geschäftliche Einlagen, $1,424,384.55		
Spar-Einlagen, $871,952.15	2,296,336.70	
		$2,886,143.90

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201-2-3-4-5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momdo

In Chicago seit 1866.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zum Verkauf.

Bericht über den Stand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, 9. November 1905.

Bestände:

Darleihen auf Zeit	$25,295,175.61	
Darleih. a. Sicht	9,200,199.81	
		$34,495,375.42
Ueberzogen		1,711.30
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		878,960.00
Baar an Hand	$9,937,405.08	
Clear. House Checks	1,491,175.22	
Fällig von Banken	6,461,237.11	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	83,000.00	
		$17,972,817.41
		$54,348,864.13

Verbindlichkeiten:

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,626,025.19
Zirkulation	496,100.00
Unbezahlte Dividenden	312.00
Depositen	47,226,426.94
	$54,348,864.13

Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident. Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident. Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. D. A. Moulton, Vize-Präsident. John C. Neely, Sekretär. Frank W. Smith, Kassirer. B. C. Sammons, Hilfskassirer. J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:
Charles H. Wacker. Edward B. Butler. John C. Welling. Watson F. Blair. Edward A. Shedd. Chauncey J. Blair. Clarence Buckingham. Isaac G. Lombard. Charles L. Hutchinson. Ernest A. Hamill. Martin A. Ryerson. Charles H. Hulburd. John H. Dwight. Edwin G. Foreman. Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Telegraphische Anweisungen.

AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK

Kurzer Bericht.
Beim Beginn des Geschäfts 10. Nov. 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$19,143,808.51
Bonds	4,607,802.50
Baar und fällig von Banken	10,929,268.85
	$34,680,879.86

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$3,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	2,084,287.94
Depositen	29,596,591.92
	$34,680,879.86

Departements.
General-Bankgeschäft,
Spar-Departement,
Trust-Departement,
Bond-Departement.
Euer Geschäft höflichst erbeten.
Monroe und LaSalle Straße.

Illinois Trust & Savings Bank
CHICAGO.

Bestände.

Sicht-Darleihen auf Werthpapiere	$31,418,300.17	
Zeit-Darleihen auf Werthpapiere	34,982,120.27	
Darleihen auf Grundeigenthum	1,135,961.87	
		$67,536,382.31
Grundeigenthum		88,252.87
Bonds und Aktien		19,027,105.57
Baargeld und Wechsel		18,318,532.85
		$104,970,273.60

Verbindlichkeiten:

Eingezahltes Aktienkapital		$4,000,000.00
Ueberschuß-Fond		5,000,000.00
Unvertheilte Profite		1,498,233.15
Sicht-Depositen	$25,671,055.74	
Zeit-Depositen	68,800,984.71	
		94,472,040.45
		$104,970,273.60

Bericht über den Stand — der —

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK OF CHICAGO, ILL.
Nordwest-Ecke LaSalle und Madison Str.
Beim Geschäfts-Beginn am 10. November 1905.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,964,925.40
Ueberzogen	4,751.14
Aktien und Bonds	675,863.60
Grundeigenthum	35,840.23
Möbel und Einrichtung	11,166.32
Baar und fällig von Banken	1,017,804.65
Zusammen	$5,710,351.43

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	255,295.80
Depositen	4,705,055.63
Zusammen	$5,710,351.43

Beamte.
James H. Gilbert, Präsident.
D. M. Lord, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfs-Kassirer.
R. T. Nelson, Sekr. und Trust-Beamter.

Bericht über den Stand — der —

FOREMAN BROS' BANKING CO.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Ill.
Beim Geschäfts-Beginn 10. Nov. 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,478,063.87
Ueberzogen	2,764.02
Aktien und Bonds	227,612.80
Baar an Hand und in Banken	1,469,592.40
Zusammen	$6,178,033.09

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	124,014.83
Depositen	5,054,018.26
Zusammen	$6,178,033.09

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Offen Abends bis 8 Uhr.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK
CHICAGO.
Bericht am Geschäftsschluß 9. November 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$6,059,342.49
Ueberzogen	936.76
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth	1,000,000.00
Prämien auf Ver. Staaten Bonds	25,000.00
Andere Bonds	310,400.00
Grundeigenthum	5,000.00
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	50,000.00
Baargeld und Sicht-Wechsel	4,174,667.91
	$11,625,347.16

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	150,000.00
Unvertheilte Profite	80,524.88
Zirkulation	982,400.00
Unbezahlte Dividenden	166.50
Depositen	9,412,255.78
	$11,625,347.16

Beamte.
L. A. Goddard, Präsident.
Chas. L. Farrell, Vizepräsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräs.
Henry R. Kent, Kassirer.

Direktoren.
Chas. W. Hinkley. John C. Fetzer. Edward C. Moberly. John A. King. Calvin H. Hill. D. E. Hartwell. Walter S. Bogle. Richard Fitzgerald. William P. Rend. Chas. A. Plamondon. L. A. Goddard.

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen werden gerne angenommen.

Ecke Monroe und Clark Str.

Bericht über den Stand von

THE MERCHANTS LOAN & TRUST Co. OF CHICAGO.

Zu Beginn des Geschäfts, 10. Nov. 1905.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$28,527,176.50
Bonds und Hypotheken		10,101,014.76
Fällig von Banken und Bankiers	$11,648,970.70	
Baar und Wechsel für Clearing House	7,903,494.20	
		19,552,464.90
		$58,180,656.16

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	667,171.22
Reservirt für aufgelaufene Zinsen	25,076.29
Depositen	51,488,408.65
	$58,180,656.16

Beamte.
Orson Smith, Präsident.
E. D. Hulbert, Vize-Präsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
F. N. Wilder, Hilfs-Kassirer.
H. G. Nelson, Hilfs-Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfs-Kassirer, Manager des ausländischen Wechsel-Dept.
John E. Blunt, jr., Mgr. Bond-Dept.
Leon L. Loehr, Sekretär Trust-Dept.
F. W. Thompson, Mgr. Farm-Darlehen-Dept.
Frank H. McCulloch, Rechtsanwalt.

Direktoren.
Marshall Field. Cyrus H. McCormick. Albert Keep. Lambert Tree. Erskine M. Phelps. Moses J. Wentworth. Enos M. Barton. Thies J. Lefens. Clarence A. Burley. E. H. Gary. E. D. Hulbert. Chauncey Keep. Orson Smith.

Kapital....$2,000,000
Ueberschuß....$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

Logen und andere Vereine finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist. Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

CHICAGO NATIONAL BANK
At the close of Business Nov. 9, 1905.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$10,903,726.64
Overdrafts		48,358.79
Bonds for Circulation		50,000.00
Other Bonds on Hand		3,103,095.13
Banking House and Safe Deposit Vaults		250,000.00
CASH ASSETS—		
Cash on Hand	4,112,246.22	
City Checks	782,902.99	
Due from Other Banks	2,713,831.02	
U.S. Treasurer	24,500.00	
		7,633,480.23
Total		$21,988,660.79

LIABILITIES.

Capital Stock Paid In		$1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided Profits		419,681.19
Circulation		49,500.00
DUE DEPOSITORS—		
Individuals	16,657,246.96	
Banks	2,862,232.64	
		19,519,479.60
Total		$21,988,660.79

DIRECTORS.
C. K. G. BILLINGS, J. R. WALSH, FRED G. McNALLY, F. M. BLOUNT, WILLIAM BEST, JOHN M. SMYTH, MAURICE ROSENFELD.

J. R. WALSH, President.
F. M. BLOUNT, Vice Pres't.
T. M. JACKSON, Cashier.
F. W. McLEAN, Ass't Cashier.
J. E. SHEA, Asst. Cashier.

REPORT OF THE CONDITION OF —THE—

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
At the Opening of Business Nov. 10, 1905.

RESOURCES.

Municipal, Railroad and Other Bonds	$4,161,000.00
Cash on Hand and in Banks	164,330.19
Total	$4,325,330.19

LIABILITIES.

Capital Stock	$100,000.00
Surplus Fund	100,000.00
Undivided Profits	87,913.21
Savings Deposits	4,037,416.98
Total	$4,325,330.19

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts.

DEPOSITS. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually. *Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.*

MARRIED WOMEN AND MINORS. Under the charter of the bank married women and minors are secured in the absolute control of their deposits.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

Kurzer Bericht über die

STATE BANK OF CHICAGO
10. November 1905,
Wie beim Staats-Auditeur eingereicht.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$11,672,322.79
Ueberzogen	2,394.04
Bonds	1,240,877.44
Baar und fällig von anderen Banken	3,754,162.98
	$16,669,757.25

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	165,405.94
Depositen	15,004,351.31
	$16,669,757.25

Beamte.
H. A. Haugan, Präsident.
John H. Dwight, Vize-Präsident.
John R. Lindgren, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfs-Kassirer.
Henry S. Henschen, Hilfs-Kassirer.
Henry A. Haugan, Hilfs-Kassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfs-Sekretär.

Direktoren.
David N. Barker. A. P. Johnson. Calvin Durand. John R. Lindgren. John H. Dwight. Thomas Murdoch. Theo. Freeman. Wm. A. Peterson. H. A. Haugan. Geo. E. Rickcords. Moses J. Wentworth.

Allgemeines Bank-Geschäft, Spareinlagen, Kreditbriefe, Investment Bonds, ausländische Geschäfte, Trusts.

Neue Kontos bereitwilligst entgegengenommen. Zinsen an allen Einlagen gewährt. Etablirt 1879.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,
Union Stock Yards, Chicago.
Im Staate Illinois, am Geschäftsschluß, 9. November 1905.

Bestände:

Darleihen und Diskontos	$3,679,873.78
Ueberzogen	1,511.62
Ver. Staaten Bonds zwecks Zirkulation, Pariwerth	50,000.00
Baargeld und an Banken ausstehend	2,894,123.69
Zusammen	$6,625,509.09

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$600,000.00
Ueberschuß	150,000.00
Unvertheilte Profite	139,873.62
Ausstehende Nationalbank-Noten	49,500.00
Depositen	5,686,135.47
Zusammen	$6,625,509.09

Beamte:
Wm. H. Brintnall, Präsident.
Edward Tilden, Vizepräsident.
Wm. A. Tilden, Kassirer.
George M. Benedict, Hilfskassirer.

Direktoren.
Edward Tilden. M. F. Rittenhouse. Chas. S. Brintnall. Wm. A. Tilden. Wm. H. Brintnall.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Im Dienste der Menschenliebe.

Jahresversammlung der „Chicago Relief & Aid Society".

In der 48. Jahresversammlung der „Chicago Relief & Aid Society", 51 La Salle Str., wurde Edward M. Teall, Präsident der „Chicago Underwriters' Association", zum Präsidenten wiedergewählt, und Ernest A. Hamill, Präsident der Corn Exchange Bank, wurde zum Schatzmeister, Leverett Thompson zum Sekretär und Chas. H. Wacker, Präsident des Merchants' Club, zum Vorsitzer des Vollzugsausschusses gewählt. Die Gesellschaft hat im letzten Jahre zur unmittelbaren Unterstützung der Armen $26,400 aufgewendet. Auf einem neuen Gebiete hat die Gesellschaft sich im letzten Jahre durch Einrichtung der Erholungsstätte für kranke Kinder bethätigt und solchen Erfolg damit zu verzeichnen gehabt, daß sie im nächsten Sommer in den kleinen Parks oder auf offenen Stellen in den dicht bevölkerten Stadttheilen noch mehrere solcher Stätten einrichten zu können hofft.

Zwei Jubelpaare.

Sie begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

In seiner Wohnung, 101 37. Str., feiert heute das Ehepaar Erasmus D. Steen das Fest der goldenen Hochzeit in Gegenwart seiner vier Kinder und deren Kinder. Die ersteren sind E. D. Steen jr., Frau L. S. Rabb, Fräulein Nellie Steen und Frau M. W. Thompson von Danville, Ill.

Auch Herr und Frau E. D. Doty, 550 Ost 65. Str., blicken heute auf ein halbes Jahrhundert vereinten Lebens zurück. Herr Doty kam im Jahre 1837 als einjähriges Kind mit seinen Eltern nach Chicago und ist in den Viehhöfen angestellt gewesen seit es solche hier gibt. Frau Doty, eine geb. Nichols, ist im Jahre 1836 in Chicago geboren. Ihre fünf Kinder und zehn Enkel feiern den heutigen Tag mit ihnen. Die Kinder, alle in Chicago, sind David G., E. D. und Luther N. Doty und Frau Harold Diefenderfer und Frau Mary D. Sweetland.

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keim-Krankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.

Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.

Alle Apotheker, 50c per Jar.

Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut" als Eczemaline. 19ol*X

THE MUTUAL BANK STOCK HOLDERS SAVINGS DEPOSITORS SHARE PROFITS EQUALLY. CHICAGO

3% und gleichmäßige Profit-Vertheilung mit Spar-Einlegern

Nachdem die gewöhnlichen garantirten 3% Zinsen den Spar-Einlegern und 3% den Aktien-Inhabern bezahlt sind, werden die übrig bleibenden Profite gleichmäßig vertheilt — eine Hälfte an die Spargeld-Einleger und eine an die Aktien-Inhaber.

Die Mutual Bank ist die einzige Bank in Chicago, welche ihre Profite mit den Spargeld-Einlegern gleichmäßig theilt.

Depositen im Betrage von $1 aufwärts sind erwünscht, und wenn an oder vor dem 5. eines Monats hinterlegt, ziehen sie Zinsen vom 1. an. Depositen, die im Januar oder Juli an oder vor dem 10. hinterlegt werden, ziehen Zinsen vom 1. an. Büchlein auf Verlangen geschickt.

Offen jeden Wochentag von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends

Bankgeschäfte per Post

Diejenigen, die nicht persönlich nach der Bank kommen können, können per Post ein Konto eröffnen und ihre Bankgeschäfte mit diesem Institut besorgen.

Der Vortheil ist ein zweifacher—die strikteste Vertraulichkeit ist zugesichert und es geht keine Zeit von der Arbeit verloren bei der Hinterlegung von Depositen oder Ziehens von Geld.

Spar- und Check-Kontos können eröffnet werden, für welche passende Formulare und Kouverts auf Verlangen geliefert werden.

DEPARTEMENTS

Sparkontos. Check-Kontos. Grundeigenthums-Darleihen. Drafts. Wechsel auf's Ausland. Ein spezielles Department für Damen.

BEAMTE

Lawrence Heyworth, Präsident. Edgar F. Olson, 2. Vizepräs. u. Kassirer. F. H. Gansbergen, Sekretär.

DIREKTOREN

Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McLeish, Carson, Pirie, Scott & Co.
Fred L. Mandel, Sekretär und Schatzmeister Mandel Brothers.
W. C. Thorne, Vizepräs. u. Mgr. Montgomery Ward & Co.
A. L. Thomas, Präs. Lord & Thomas.
Jas. O. Heyworth, R. R. Kontraktor.
Gerald Pierce, Business Mgr. Chicago Record-Herald.
F. H. Gansbergen, Anwalt.
Lawrence Heyworth, Präsident.

THE MUTUAL BANK

(Mit Freibrief vom Staate Illinois.)

Aktienkapital $250,000. Ueberschuß $50,000.

Heyworth Building, Ecke Madison Str. und Wabash Ave. (2. Floor), Chicago, Ill.
nov15,29,dz13

Der Billigheimer Purzelmarkt.

(Ein Pfälzer Kulturbild. Von Hans Geiger.)

Landau, 25. Oktober.

Purzelmarkt? Nun ja: das ist ein Markt, bei dem man purzelt. Da dies aber überall, wo es Alkohol gibt, bei Kirchweihmärkten gang und gäbe ist, bedarf es keiner weiteren Erklärung obiger Bezeichnung. Und Billigheim? Das ist das Pfälzer Rothenburg. Für diejenigen Leser, die das berühmte bayerische Städtchen an der Tauber nicht kennen, sei bemerkt, daß Billigheim eine an malerischen Reizen reiche, architektonisch sehr interessante Ortschaft ist, an der vor allen jeder Landschafter seine helle Freude haben muß. Einst war dieser Ort eine feste Stadt der Kurpfalz. Von seiner mittelalterlichen Physiognomie hat er manches schöne Stück in unsere Zeit herübergerettet, darunter besonders einen sehr hübschen, massiven Thorthurm mit entsprechendem Anbau, ein prächtiges, guterhaltenes Ueberbleibsel aus streitbaren Vorzeiten. Unter den Häusern aus dem achtzehnten Jahrhundert finden wir hier wahre Kabinettstücke — für ein „großes Kabinett" natürlich. Die in allen Gliedern harmonisch gestimmten, winkeligen Straßen und Gassen, die malerische Gruppierung der uns anheimelnden Giebel, die reizenden Perspektiven, der verwilderte alte Stadtgraben, die einladenden Thorbogen vor den Höfen, das schmucke Gebälk der Mauern, die Verzierungen usw. — das alles gestaltet sich für den verständigen Besucher zu wirklicher Augenweide und macht ihm das schöne Nest lieb. (Sehenswerth in hohem Grade ist auch der Innenraum der alten Simultankirche.)

Doch ich wollte ja ein wenig vom Purzelmarkt erzählen, einem köstlichen Stück urwüchsigen Volkslebens, wie man's selten mehr antrifft. Dieses drei Tage währende Fest findet alle Jahre im Herbst statt. Die Hauptveranstaltung fällt immer auf einen Dienstag. Gegen 11 Uhr Vormittags sammeln sich vor zahlreichem Volke die „Spitzen" der Bevölkerung, darunter in seiner ganzen Würde der alte Bürgermeister im schwarzen Altvaterkittel mit Zylinder hoch zu Roß, dann die an den Rennen und Wettspielen betheiligten Personen zu Wagen und zu Pferd, sowie einige mitunter gut gelungene, humorvoll arrangierte Gespanne zum feierlichen Zug auf die Festwiese. Die dortigen Veranstaltungen gehen nach einem gedruckten, offiziellen Programm vor sich, das heuer folgendermaßen lautete:

Ankündigung des Festes mit Böllerschüssen am Morgen des Festtages. (Wichtiger Passus!) — Aufstellung des Festzuges usw. — Zug nach den Reitwiesen mit Musik. — Hürdenrennen für Pfälzer und Nichtpfälzer.—Wettlaufen von männlichen und weiblichen Personen. — Flachrennen der Pfälzer. — Stangenklettern und Wassertragen von weiblichen Personen. — Trabreiten für Pfälzer. — Sacklaufen von männlichen Personen. — Purzeln der Jugend. — Während der Vorführung dieses Programms Belustigung der Jugend an der „Wurstwalze".—Rückkehr des Festzuges und Preisvertheilung auf dem Marktplatze.

Sie sehen: ein reichhaltiges, vielversprechendes Programm, das uns schon in seinem Wortlaut einen Gruß herüberträgt aus der „guten, alten Zeit". Eine originelle, malerische Stimmung liegt über dem durch die charakteristischen Straßen hinwogenden Festzug, — ein Bild, das in solcher Urwüchsigkeit und örtlichen Geschlossenheit nur mehr selten zu sehen ist. Die Vorführungen auf der Festwiese wirken vielfach zwerchfellerschütternd. Wettlaufen für männliche und weibliche Personen, das Erklettern der 22 Meter hohen Stange, ganz besonders aber das Sacklaufen (in bis an die Schultern reichenden, engen Säcken), sowie das von weiblichen Personen ausgeführte Wassertragen (Wettlaufen mit gefülltem Wasserschaff auf dem Kopf) — das sind Wettspiele von köstlicher, volksthümlicher Derbheit, wie sie auf dem Spielplan unserer Jugend fast nirgends mehr anzutreffen sind. Schade, daß auch hier, wo diese Spiele traditionell gepflogen werden, nur wenige mehr daran theilnehmen, so daß es vielleicht nicht mehr lange dauert, bis auch dieses Volksfest den wirklichen, ungemischt volksthümlichen Reiz verliert. Den Schlußeffekt bildet auf der Wiese das „Purzeln der Jugend", woran sich zwar auch diesmal eine Menge Buben betheiligten, von denen sich aber die meisten Inkorrektheiten zu Schulden kommen ließen, indem sie zum Ziel mehr sprangen als purzelten. Zur gewöhnlichen „Kerwe" leitet die Preisvertheilung über, die sich ebenfalls besonders von erhöhtem Standpunkt aus gesehen, zu einem prächtigen Bild gestaltet.

Als wir Abends in größerer, fideler Gesellschaft in der Dunkelheit heimwanderten, da überholte uns eine Radlerin, die ohne Laterne einem Gspanne folgte. Direkt vor uns fuhr sie mitten in ein entgegenkommendes Bauernfuhrwerk hinein, das sie, da es ebenfalls ohne Licht war, übersehen hatte. Ein Schrei — ein wildaufbäumender Gaul — und Roß und Wagen setzten über die junge Dame hinweg, ohne daß ihre Gesellschaft im vorausfahrenden Wagen etwas davon bemerkte. Wir sprangen natürlich der jämmerlich um Hilfe schreienden Verunglückten sofort bei und glaubten sicher, es bliebe uns nur die traurige Pflicht, eine tödtlich Verwundete heimtransportiren zu müssen. Doch o Wunder: wir brachten die Dame auf die Füße, und außer schmerzhaften, aber ungefährlichen Verletzungen scheint sie heil davongekommen zu sein, so daß wir sie ohne große Mühe heimführen konnten. Der Gaul war mit einem Satz über die Liegende hinweggesetzt und hatte den halb fliegenden Wagen über sie zum größten Theil hinweggeschnellt. Sehr schlimm war nun das Fahrrad davongekommen. Im ersten Schrecken waren zwei von unseren Damen in den Straßengraben gesprungen und im Dunkel in den frisch gepflügten, saftigen Acker gekollert. Ein richtiges — Purzelfinale.

Es ist so schwer

Gewisse Artikel der Nahrung bei Tisch zurückzuweisen. Man will sie, aber nachher folgen die Beschwerden, Sodbrennen, Blähungen, Kopfweh, Krämpfe oder Erbrechen. Man fühlt sich miserabel. In

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

findet man sichere Linderung. Es stärkt die Verdauungs-Organe und verhindert dadurch diese Beschwerden, die in chronische Unverdaulichkeit ausarten, wenn nicht sofort behandelt. Probirt eine Flasche und prüft selbst. Alle Apotheken und Händler.

Der Einbrecher im Koffer.

Frau Corbieres, eine wohlhabende Wittwe aus der Rue de Vaugirard in Paris, ist das Opfer eines eigenartigen Raubzuges geworden. Vor Kurzem erhielt sie ein Telegramm aus der Normandie, in welchem sie ersucht wurde, sofort zu ihrem Neffen zu kommen, der in einem normannischen Regiment als Hauptmann dient. Sie reiste sofort ab. Kurz nach ihrer Abreise kam in einer Droschke ein elegant gekleideter junger Mann, der den Dienstmädchen sagte, er sei ein Verwandter der Frau Corbieres und von dieser zu einem Besuch eingeladen. Als er hörte, daß Frau Corbieres verreist sei, bat er, wenigstens so lange seinen Koffer in Aufbewahrung zu nehmen, bis er eine passende Wohnung bis zur Rückkehr der Frau Corbieres gefunden habe. Der Koffer, der durch seine Schwere auffiel, wurde in die Zimmer der abwesenden Wittwe gebracht. Abends kehrte der junge Mann zurück und holte seinen Koffer ab. Am folgenden Tage kam nun Frau Corbieres aus der Normandie wieder an; sie war das Opfer einer Täuschung geworden. Im Hause harrte ihrer eine große Ueberraschung: ein Einbrecher, der augenscheinlich in dem großen Koffer verborgen gewesen war, hatte die sämmtlichen Behälter mit Schmucksachen ausgeräumt und mit Leichtigkeit Juwelen und Pretiosen im Werthe von etwa 50,000 Mark erbeutet. Von dem frechen Gauner fehlt jede Spur.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Wm. Sch.—1) Gewiß haben innerhalb der letzten 20 Jahre Republikaner das Stadtschatzmeister-Amt bekleidet, so Adam Wolf und Hermann C. Plautz.—2) Jener Herr hat jenes Amt weder bekleidet, noch sich um die Kandidatur beworben.

Geo. Sch.—Eine Zweiglinie der Hochbahn nach Melrose Park soll erst gebaut werden.

S. M.—Obwohl der Name der Präsidentschafts- wie der Vizepräsidentschafts-Kandidaten bei der Nationalwahl auf dem Wahlzettel stehen, so stimmt der Wähler doch nicht direkt für sie, sondern für die Präsidentschafts-Wahlmänner (Presidential Electors), welche später die eigentliche Wahl vollziehen.

Alter Leser.—Die Amtsstelle des Heirathsschein-Clerks befindet sich jetzt im Rand, McNally-Gebäude, 160 Adams Straße.

Fred C.—Das deutsche Reich hat einen Umfang von 208,830, Frankreich einen solchen von 207,054 Quadratmeilen.

B. H.—Wenden Sie sich an die Leitung des „House of the Good Shepherd", Hill und Orleans Straße.

Jos. K. — Berlin hat 2,250,000, Chicago (nach der Abschätzung der Herausgeber des Adreßbuches) 2,273,000 Einwohner.

Frau G.—Eine Kochschule, wo in deutscher und englischer Sprache gelehrt wird, gibt es hier unseres Wissens nicht.

Streitende.—Der deutsche Kaiser bezieht als solcher überhaupt keinen Gehalt.

H.—Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die dortige „Germania" oder „Süd Kalifornia-Post", die Ihnen genaueren Aufschluß zu geben vermögen, als wir.

Alter Leser. — Das Hauptquartier der Bäcker-Union befindet sich im Gebäude 55 N. Clark Straße.

D. Gr.—1) Wo in solchem Falle nach Stunden gerechnet wird, kann es sich selbstverständlich nur um Arbeitsstunden handeln und Sie brauchen für die Zeit, in der nicht gearbeitet wurde, auch keine Zahlung zu leisten. — 2) Wenn nicht anders ausgemacht, so ist die ganze Forderung auf einmal fällig.—3) Der Betreffende kann Ihr Eigenthum mit einem sog. „Mechanics Lien" belasten.

Ein Angstmeier.—Jede unwahre Angabe, welche der Versicherte bei Erlangung der Versicherung gemacht hat, kann gegen ihn ausgenutzt werden. Da jedoch die von Ihnen beantwortete Frage nicht derart ist, daß die unrichtige Beantwortung der Gesellschaft irgendwie von Nachtheil sein könnte, so ist anzunehmen, daß eine darauf begründete Anfechtung der Police von den Gerichten nicht anerkannt werden würde. — Die Sache jetzt nachträglich richtig zu stellen, müßten Sie eben der Gesellschaft die Wahrheit mittheilen.

G. H., Montpelier.—Die Stadt ist verpflichtet für allen Schaden aufzukommen, der Ihnen aus der Wegnahme Ihres Eigenthums erwächst. Also nicht bloß für den Werth des wegzunehmenden Landstückes, sondern auch für die dadurch verursachte Entwerthung der verbleibenden Stücke.

Adam B., N. Clark Str.—1) Ist der Mann, für den Sie Bürgschaft gestellt haben, vor der Gestellungsfrist gestorben (gleichviel ob durch Selbstmord oder auf andere Weise), so brauchen Sie dies dem Gericht nur zu beweisen, um Ihrer Verpflichtung ledig gesprochen zu werden. Höchstens kann man Sie zum Ersatz der bereits erstandenen Kosten des Verfahrens anhalten. — 2) Es muß ein Haftbefehl erwirkt werden, außer wo der Uebertreter auf offener That betroffen wird.

Andreas.—Wenn Ihr Gegner in seiner Sache ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangt, ehe Sie in Ihrer Sache ein Urtheil gegen ihn erlangt haben, so ist er auch berechtigt zur Vollstreckung des Urtheils. Vielleicht können Sie jedoch durch Apellation die Vollstreckung hinhalten bis nach Entscheidung des anderen Falles.

N. L.—Ablauf der gesetzlichen Verjährungszeit ist noch kein Beweis, daß die Verjährung wirklich eingetreten ist, denn die Verjährung wird nach deutschem Recht unterbrochen durch jede Handlung des Richters, welche wegen der begangenen That gegen den Thäter gerichtet ist. Wird vor Ablauf der Frist der Strafantrag erneuert, so unterbricht das die Verjährung und es beginnt von dem Tage an eine neue Frist. Ob in einem gegebenen Falle die Verjährung und damit die Sicherheit vor weiterer Strafverfolgung wirklich eingetreten ist, läßt sich unter den Umständen nur durch Nachfrage an der betreffenden Gerichtsstelle ermitteln.

S. B., Ashland Ave.—Für etwaige „Fehltritte" des Sohnes, der sich Ihrer Obhut entzogen hat, kann man Sie nicht verantwortlich halten.—Haben Sie sich weder mündlich noch schriftlich verbürgt, so sind Sie auch kein Bürge und können nicht als solcher haftbar gehalten werden.

Fritz B.—1) Gewöhnlich wird in Deutschland solche Abschätzung von sachverständigen Taxatoren vorgenommen, die von beiden betheiligten Parteien ernannt werden. Trotzdem kann die Abschätzung, wenn sie ungebührlich erscheint, angefochten werden.—2) Pflichten und Rechte des Testamentvollstreckers sind durch Gesetz bestimmt. Gibt er Ihnen zu Beschwerden Anlaß, so wenden Sie sich an das zuständige Nachlaßgericht. Sie können ihn unter Umständen auch auf Schadenersatz verklagen. — 3) Was Sie bei Erhebung einer Anklage zu bezahlen haben, oder welche Sicherheit Sie zu stellen haben, hängt ganz von den Gesetzen ab. Erweist sich die Klage als ungerecht, so kann nach deutschem Recht der Kläger gehalten werden, dem Verklagten ganz oder theilweise dessen Kosten zu ersetzen, auch die Advokatenkosten. Das Gesetz ist dasselbe für den Ausländer wie für den Einheimischen.—4) und 5) Wenden Sie sich an das zuständige Gericht. Ohne Kenntniß der ganzen Sachlage läßt sich in solchen Sachen keine Auskunft geben, die Ihnen von Nutzen sein könnte.

No. 100 W. F.—Auf die Wohnung, für die Sie keine Miethe bezahlen und die man Ihnen nur überlassen hat unter der Bedingung, daß Sie gewisse Arbeit verrichten, haben Sie nach Einstellung der Arbeit kein Anrecht mehr. Der Eigenthümer kann jederzeit auf Herausgabe klagen.

P. C., Süd Canal Str.—Das hier geborene Kind hier ansässiger Eltern ist geborener amerikanischer Bürger, auch wenn die Eltern nicht Bürger sind.

Täglicher Leser.—Sie können jenen Gegenstand als „Merchandise" schicken, dann aber das Packet nicht versiegeln, auch darf es das Gewicht von 12 Unzen nicht übersteigen. Gegen eine Gebühr von 8 Cents können Sie die Sendung einschreiben lassen.—Sie müssen auf jeden Fall eine Heirathslizens erwirken, ob Sie sich nun bürgerlich oder kirchlich trauen lassen.

Grünhorn. — Ein deutsches Auskunftsbureau gibt es hier nicht. Sie müßten sich schon an eine Privat-Geheimagentur wenden, was aber eine recht kostspielige Sache ist.

F. K. — Sowohl die „Germania" wie der „Herold" in Milwaukee geben eine landwirthschaftliche Beilage heraus, welche Sie von dem betr. Verlag beziehen können.

John R.—Bezüglich Ihrer Beschwerde theilen wir Ihnen mit, daß vorläufige Ankündigungen über die Festlichkeit jenes Vereins am 7. und 11. November in den Vereinsspalten erschienen sind und daß über das Fest selbst in der (Ihnen per Post zugehenden) Ausgabe der „Sonntagpost" vom 12. November in so ausführlicher Weise berichtet worden ist, als der Raum gestattete. Wir haben der Veranstaltung so viel Raum gegeben, als wir ihr bei der großen Masse gleichen Materials überhaupt geben konnten.

Franz Rainer's weltberühmte Tyroler Sänger (14 Personen) vom 12. November jeden Abend im Rienzi. Entree 25 Cents die Person. —8nov

Gebrechlichkeit.

Nichts ist unangenehmer und macht untauglicher als

Rückenschmerzen und Hüftweh.

Nichts erreicht die Leiden so rasch als

St. Jakobs Oel

Bekannt auf der weiten Welt als das Meister Heilmittel gegen Schmerzen.

Preis 25c und 50c.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Nov. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¼—88½c; Nr. 3, roth, 86½—88c; Nr. 2, hart, 85—87½c; Nr. 3, hart, 81½—85½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87½—88½c; Nr. 2, Northern, 85½—87½c; Nr. 3, Spring, 83—87½c.

Mais, Nr. 3, 44¾c; Nr. 3, weiß, 44¾—45c; Nr. 3, gelb, 45—45¼c; Nr. 4, 42½—44½c.

Hafer, Nr. 2, 30¼—30½c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 30—30½c; Standard, 31½—32c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.80—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$4.00; besondere Marken, $5.00—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 86⅛—86¼c; Mai, 88⅝c; Juli, 83⅝c.

Mais, Dezember, 44½c; alt, 45½c; Mai, 45½c; Juli, 45½c.

Hafer, Dezember, 29½c; Mai, 32½c; Juli, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, November, $6.97½; Dezember, $6.80; Januar, $6.80; Mai, $6.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.52½; Mai, $12.67½.

Rippchen, Januar, $6.50; Mai, $6.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.10½
Oleum, Spirits	0.11½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$3.95.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $4.85—$4.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.85; schwere gemischte Waare, $4.75—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund. $5.25—$5.80; gute ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.[illegible]—$4.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.17½	—0.18½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾	—0.13
„Daisies", per Pfund	0.13¼	—0.13¾
„Young America", per Pfund	0.13¼	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¾
Limburger, per Pfund		0.10
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.17¼	—0.22¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.26
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.28
Kühlspeicher-Waare		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs," das Pfund		0.10
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
Kaninchen, per Dutzend		1.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	6.50	—7.00
do., Greenings, per Faß	4.00	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß		6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.25	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.40	—0.50
Birnen, per Faß	1.00	—2.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.20	—0.21
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	9.00	—11.00
Kraut, per Kiste	1.70	—1.75
Kopfsalat, per Faß	3.25	—6.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.30
Tomaten, per Bushel	1.00	—2.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.75	—2.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen		1.50
Sellerie, per Kiste	0.40	—1.25
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.75
Gurken, per Dutzend	0.75	—1.10
Spinat, per Kübel		0.60
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.00
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.65	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen		1.62
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.53	—0.68
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.00

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Krogel, Adeline, 30 J., 4351 Talman Ave.
Bander, Sophie, 71 J., 49 Grand Ave.
Vandmier, Rose, 3 M., 3801 Morgan Str.
Kunz, Clara, 3 J., 170 Dayton Str.
Von Lachmann, Sophia, 76 J., 1435 Wolfram Straße.
Krauß, Margaretha, 52 J., 125 W. Lake Str.
Fiel, Frederick, 35 J., 1942 Archer Ave.
Barlow, William H., 52 J., 126 Flournoy Str.
Rehm, Helena, 49 J., 53 „A" Str.
Moll, Frederick W., 13 J., 4002 State Str.
Rock, Emilie, 74 J., 715 Augusta Str.
Hubek, Julia, 1 M., 531 W. 16. Str.
Stieman, Hymie, 4 J., 455 Morgan Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charles gegen Catharine E. Farmer, Trunksucht; Ellen gegen James G. Fortier, Ehebruch; William B. gegen Mollie Putnam, Verlassen; Mary gegen Elias Prude, Ehebruch; Alice gegen Charles Story, grausame Behandlung; Sarah gegen John S. Mitchell, grausame Behandlung; Nellie gegen Anton Herdlicka, grausame Behandlung; Bertha gegen Charles B. Blaesy, Trunksucht; Lena gegen August Newling, Verlassen; Rose gegen Oscar E. King, Verlassen; William W. gegen Maggie Mason, Verlassen; Lucille gegen Allen R. Decker, grausame Behandlung; Florence gegen Harry S. C. Willis, grausame Behandlung; Gertrude gegen John Phelan, grausame Behandlung; Annie gegen Hermann Bartos, grausame Behandlung; Hulda gegen Georg Sitterle, grausame Behandlung.

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

Der vorzüglichste Kreditplan von jedem Standpunkt aus

Hartman's Kreditplan ist großherzig, umfassend und weitreichend, wendet sich an Leute, die den reellsten Kredit, wie auch an Diejenigen, welche die hilfreichste Behandlung wünschen. Er ist gut in jeder Hinsicht — der beste von jedem Standpunkt. Dieser Kreditplan ist nicht nur der einfachste, sondern auch der vertraulichste, nicht nur der vertraulichste, sondern auch der großherzigste, nicht nur der großherzigste, sondern auch der hilfreichste — nicht nur der hilfreichste, sondern auch der befriedigendste Plan in jeder Hinsicht.

Er bietet Vorzüge und entspricht den Anforderungen jedes einzelnen Kunden — nicht nur einmal, sondern stets, bei jeder Benutzung. Es ist der einzige Kreditplan so weitreichend in seinen Vorzügen — der so die Interessen seiner Kunden schützt — der solche Vorkehrungen trifft für Eure Annehmlichkeit und Bedienung. Es ist der Kreditplan, der die größte Zahl von Familien in Chicago heute bedient, und sollte auch Euch bedienen.

Hauptladen offen jeden Abend. Zweig-Läden offen Abends Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags.

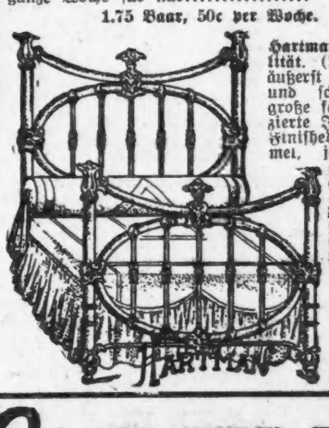
Base Burner Spezialität—Einer der besten doppelten Heizöfen, die je hergestellt wurden. Er hat Return-Flues, patentirte verbesserte Grate und Shaker und verbrennt das entwickelte Gas. Hat großes sich selbst füllendes Kohlenmagazin, ist prachtvoll verziert mit schweren Nickel Trimmings und besitzt alle die neuen Verbesserungen. Einer der besten Flor Heizöfen, die je angefertigt wurden. In jeder Beziehung garantirt. Speziell, zu........ 21.75
2.25 Baar, 50c wöchentlich.

Hartman's Range Spezialität. (Wie die Abbildung.) Ein äußerst zuverlässiger und praktischer Kochherd. Er hat großen viereckigen Backofen, Duplex-Grate, „Non Warping" Ofen-Platte und Backofenthür-Oeffner, obere Backofenplatte überzogen mit Plastic Cement, wodurch ein tadelloses Backen erzielt wird. Brennt sowohl Hart- wie Weichkohlen. Vollständig mit hohem Shelf u. Nickel-Trimimng — zu........ 16.75
1.50 Baar, 50c wöchentlich.

Oak Heizofen - Spezialität (wie die Abbildung). Dieser Heizofen ist von wirklich wundervoller Dauerhaftigkeit. Er brennt Kohlen oder Holz; hat beste Stahl Mountings, Draw Center Grate, Draft Register in Base und Feed-Doors, schwerer gußeiserner Mittel-Ring und elegante Nickel Trimimngs. Das dazu verwendete Material ist von hochfeiner Qualität und es ist ein in jeder Beziehung perfekter Heizofen. Es ist durchaus der sparsamste Oak-Heizofen, der jemals zu irgend einem dem unsrigen entsprechenden Preise verkauft wurde. Speziell zu........ 3.75

Hartman's Dresser Spezialität. (Wie Abbildung.) In polirtem Golden Oak Finish, ausgezeichnete Arbeit. Unter unserer eigenen Aufsicht hergestellt und in jeder Beziehung garantirt. Hat hübsche Schnitzereien und ist ausgestattet mit großem obalem französischem Bevel Spiegel. — Speziell die ganze Woche zu........ 9.75
1.00 Baar, 50c pro Woche.

Quarter-sawed Oak Pedestal Auszieh-Tisch (wie Abbildung). Er ist hergestellt aus solidem ¼-gesägtem Eichenholz, die prachtvollen Zeichnungen des Holzes zeigend und ist hochfein polirt. Tischplatte mißt 45 Zoll im Durchmesser und ist ausziehbar bis zu 6 Fuß. Base ist sehr massiv u. hat prachtvolle Carvings und hübsch geschnitzte Klauenfüße. Wird von uns zu einem Preis verkauft, der positiv unübertroffen dasteht. Speziell die ganze Woche für nur........ 16.75
1.75 Baar, 50c per Woche.



Hartman's Bettstelle Spezialität. (Wie Abbildung). Ist äußerst substantiell konstruirt und schwer verstärkt; hat große fancy Chills und verzierte Joints und Pfosten. Finished mit 4 Coats Enamel, jede Coat gründlich aufgetragen. In irgend einer Farbe oder Farben, einschließlich des berühmten Vernis Marten Gold-Finish...... 6.75
50c Baar, 50c per Woche.

Solid Oak Sideboard Spezialität (siehe Abbildung). Gemacht aus solidem Eichenholz mit rubbed und Polish Finish. Elegant geschnitzt, hat großes Leinen-Compartment und ausgefütterte Schublade für Silbersachen, massive geschnitzte Klauenfüße und ausgestattet mit großem obalem franz. Bevel Spiegel. Speziell die ganze Woche zu... 18.50
1.75 Baar, 50c per Woche.

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

HARTMAN'S

S.-W.-Branch Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Main Store 223-225-227-229 WABASH AVENUE Main Store

Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph C. Millett, Bessie Rauch, 28, 21.
John Dawling, Lucy Keenan, 34, 21.
John R. Daniels, Anna M. Bell, 26, 25.
F. E. Blanchard, Maude A. Hewitt, 21, 18.
Otto F. Baldwin, Ethel M. Harvey, 24, 24.
Charles J. Krieling, Hattie Wischel, 20, 20.
Joseph Drust, Tekla Trojan, 26, 22.
John Paulson, Julia Nelson, 36, 34.
James A. Whitlock, Harriet L. Bevans, 34, 23.
Frederick Spude, Ida Schloegel, 65, 41.
Frank W. Williams, Mamie Howard, 35, 35.
Harold S. Dodson, Stella M. Terry, 27, 27.
Charles H. Redman, Daisy O. Thomas, 27, 21.
C. E. Lundquist, Amanda Anderson, 34, 34.
Arthur Frankel, Sally Sterne, 36, 24.
Paul Koverlick, Maria Stolasek, 22, 20.
August Steinhas, Annie Kopanski, 29, 19.
Jan Piaseckt, Jadwiga Wonsevia, 23, 17.
Martin Gzarmathy, Anna Stoffie, 26, 26.
Josef Kurek, Maggie Dutkowska, 21, 18.
Henry C. Meyer, Hazel Brown, 22, 20.
Julian Klinaszewski, Wanda Przygoda, 27, 19.
Henry J. Rohan, Magdalin Blichahn, 34, 26.
John Smidt, Johanna Leever, 21, 21.
Frank Witt, Paulina Lentz, 27, 26.
Victor Kukasiewicz, Mary Paveska, 26, 18.
Andrew M. Anderson, Clara Anderson, 34, 22.
John M. Mitchell, Grace Prescott, 21, 20.
Joseph D. Mager, Delia Thatcher, 38, 24.
Peter Calic, Bata Funduk, 32, 22.
August Petterson, Mattie Lyman, 56, 40.
William F. Robins, Ida M. Esterbrook, 43, 43.
H. Bending jr., Robertine C. Schießle, 27, 34.
Edward J. Kennedy, Lulu B. Hall, 32, 23.
Stanislaw Tamczyk, Zofija Sturka, 24, 21.
Frank J. Fligl, Emma Janousek, 23, 21.
Ernest Potthoff, Mabel Mahoney, 40, 27.
Duncan J. Clow, Dagny Stenson, 41, 25.
Alfred A. Ciha, Annie Benver, 30, 25.
Harold E. Carr, Arminda M. Robinson, 25, 25.
Michael Lorenz, Bertha Rouddoty, 50, 48.
Joseph R. Watkins, Jennie C. Clark, 23, 22.
Alfred J. Mathias, Margaret O'Donnell, 21, 18.
Anthony Wilkerson, Mary Dougherty, 22, 20.
Joseph J. Wattawa, Anna E. Meyer, 28, 26.
Vincenzo Bellini, Lizzie Andreska, 27, 21.
Matt M. Luge, Violet M. Gebo, 21, 19.
Mathias J. Mulleman, Margaret Koller, 38, 24.
Sam Goldrich, Celia Reeger, 23, 21.
Jozef Jackus, Wiktoria Kowalik, 26, 23.
Harry Bernstein, Bertha Sandberg, 29, 25.
James C. Walsh, Regenia G. Cummings, 24, 23.
William Samuel, Minnie Click, 29, 27.
John Gleeson, Margaret Murphy, 28, 26.
Thas. E. Homann, Inger H. Clemeton, 25, 18.
James Christopher, Bessie Pavlik, 21, 19.
Josiah Bunting, Mary A. Baserstedt, 48, 36.
Charles Kusch, Mry Sylvester, 22, 21.
Thom. L. Barnicle, Tillie Hildebrandt, 33, 19.
Prentiß L. Coonley, Mary B. Lord, 25, 23.
John J. Shanahan, Lilah L. Fuller, 24, 23.
Michael Phelan, Julia Courtney, 23, 20.
William Wiley, Emilie Gillet, 22, 20.
Charles Ward, Augusta Krueger, 24, 27.
Wilhelm Bank, Olga Mimergut, 22, 22.
John L. Nolan, Marie Murphy, 56, 69.
John T. Davis, Jennie Phelps, 37, 37.
John Stainka, Franciszka Kaletta, 26, 19.
Wojciech Tatara, Anastazja Migas, 28, 19.
Frank W. Boyd, Clara Schigaski, 23, 18.
John L. Sweeney, Elsie F. Weeks, 32, 29.
Thomas Krysium, Julia Dobsinska, 23, 26.
Henry Fathers, Annie T. Sullivan, 34, 28.
Lawrence W. Powell, Anna H. Welcker, 23, 33.
James O. Smith, Grace E. Duce, 30, 24.
Toffel Wendt, Thekla Grzegowski, 20, 27.
Sam Simon, Sara Levin, 32, 28.
Sam Nathanson, Lena Arkin, 30, 22.
William H. Ahlgrim, Mamie Killeen, 25, 23.
Anton Kolodziejski, Aniela Ratkowska, 29, 22.
F. W. Hartsburg, Grace R. Owens, 28, 25.
Jan Bizak, Anna Matera, 27, 20.
Kazimier Kumsz, Amelie Fonfitt, 25, 20.
Frank Kubla, Anna Tuley, 22, 21.
Christian Peterson, Elizabeth Heß, 25, 21.
James E. Smith, Jessie Mil, 21, 18.
Paul J. Reinke, Laura Smith, 21, 20.
Peter F. Keith, Addie B. Dickerson, 28, 28.
Dennis F. Sullivan, Minna A. Grother, 21, 18.
Olaf E. Hanson, Jennie S. Hillmgren, 39, 35.
James J. Martin, Grace E. O'Leary, 21, 18.
Lawrence L. Crittchell, Frances Tilden, 24, 20.
John A. Morrison, Serafia Carlson, 26, 24.
Peter Beneklasen, Nellie Koomers, 42, 31.
Martin Gilroy, Mary A. Brown, 28, 27.
C. C. Hughes, Virginia A. Van Dyke, 26, 21.
Louis H. Gilder, Hannah Fischer, 30, 26.
Louis Peters, Katherine Aldenheim, 45, 45.
Wilhelm Dormardt, Ella Sterz, 25, 20.
James Blaha, Annie Hondek, 26, 22.
William A. Herring, Florence M. Beck, 28, 24.
George C. Suedtke, Tillie H. Felzlaff, 28, 22.
William D. Scott, Annie Downs, 29, 26.
Frank Alvarez, Emma Abrams, 23, 20.
A. Zybencz, Mariezione Jonoczlajzie, 27, 25.
F. K. Kiblitz, Emma E. Bachman, 40, 36.
Max E. Duncan, Hattie Tracy, 33, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 170 F. östl. von Herndon Str., Nordfront, 30 bei 125, W. G. Oliver an Marie Anders, $7000.

Alta Vista Terr., 50 F. südl. von Byron Str., Westfront, 24 bei 40, C. M. J. Farson an Leonard Goodwin, $4800.

Buena Ave., Südwestecke Evanston Ave., Nordfr., 81 bei 125, A. W. Rogers an Helena Hecht, $13,000.

Byron Str., 125 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 108, M. E. Stanton an Jane Cotterell, $3600.

Dover Str., 150 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 120, William J. Lukens an Emma M. Partello, $3500.

Evanston Ave., Südwestecke Ainslie Str., Ostfront, 63 bei 150, A. J. Pruitt an William J. Lukens, $7500.

Herndon Str., 50 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 30 bei 123, F. E. Bigelow an John Fuhrmann, $1425.

Hoyne Ave., 76 F. südl. von Graceland Ave., Ostfront, 30 bei 124, H. C. Schueneman an Henry Wachter, $3500.

Kenmore Ave., Südostecke Glenlake Ave., Westfront, 100 bei 150, J. L. Cochran an Jane T. Moulding, $9000.

Marshfield Ave., 102 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 121, F. Schroeder an Mons Olson, $6000.

Grundstück 1708 Melrose Ave., 25 bei 116, Frau Mary Schwarz an John M. Westerlin, $11,000.

Grundstück 1210 Oak Grove Ave., Nels Hawkinson an Edwin L. Waugh, $1000.

Roscoe Str., 73 F. östl. von Robey Str., Südfr., 37½ bei 124, August Bradtke an Anna Helms, $1800.

Sheridan Drive, Nordwestecke Granville Ave., Ostfront, 100 bei 150, Louis S. Owsley an Richard F. Conway, $12,500.

Winthrop Ave., 116 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 33⅓ bei 141, S. Brown jr. an Mary W. Osborne, $3500.

Avenue L, 148 F. südl. von 103. Str., Ostfront, 50 bei 125, Erben des Theodore Hagadorn an Louis und Lizzie Anderson, $1400.

Bowen Ave., 154 F. östl. von Vincennes Ave., Südfront, 18 bei 118, und Grace Str., Nordostecke Ashland Ave., Südfr., 122 bei 125, Lewis Rothschild an John C. Krietenstein, $20,000.

Edgerton Ave., 69 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 74, R. G. Ackley an James H. Banta, $4950.

Ellis Ave., 162 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 16⅔ bei 164, W. H. Sweeney an Edward Wisdom jr., $5000.

Ellis Ave., 36 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 125, M. S. Hoblitt an Lene S. Jacobsen, $3500.

Grundstück 460 Ost 45. Str., 25 bei 120, Isaac Monheit an Leopold Gans, $3500.

Grundstücke 567 und 569 50. Pl., 50 bei 127, John C. Krietenstein an Lewis Rothschild, $35,000.

Inglesíde Ave., Südwestecke 65. Str., Ostfront, 48 bei 125, W. Haller an Clarinda Benton, $9000.

Jefferson Ave., 152 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 50 bei 150, J. P. Roberson an Metta B. Bockus, $8000.

Lexington Ave., 163 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 164, Frau L. A. Bradner an Jas. McNamara, $5000.

Minerva Ave., 248 F. südl. von 65. Str., Westfr., 50 bei 125, Metta B. Bockus an John P. Roberson, $22,500.

Monroe Ave., 125 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 125, Nathan K. Aranoff an Bertha G. French, $11,000.

112. Str., 158 F. westl. von Michigan Ave., Nordfront, 25 bei 124, A. W. Wezelberg an Joseph F. Reha, $1500.

Palmer Ave., 312 F. nördl. von 76. Str., Ostfr., 66⅔ bei 125¾, Frau C. M. Tatro an Patrick J. McDonagh, $1000.

Grundstücke 4937 und 4939 St. Lawrence Ave., 50 bei 127, George Bauch an James E. Wyatt, $15,000.

South Chicago Ave., 181 F. nordwestl. von 71. Str., Nordostfront, 50 bei 150, C. H. Burr an William L. Lancaster, $2500.

Vincennes Ave., 198 F. südl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 126, J. J. McGlligan u. A. an Dennis O'Brien, $9000.

Nelson Str., Nordwestecke Paulina Str., Südfr., 24 bei 125, B. Vollmann an Anna Helms, $7000.

Woodlawn Ave., 96 F. südl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 50, Mary Austrian an Levi C. Merrick, $35,000.

Clark Str., Nordwestecke Goethe Str., Ostfr., 25 bei 114, Adolph L. Mische an Patrick Hogan, $10,000.

Clark Str., 96 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 82 F. durch bis Lane Pl., Nachlaß von E. M. White an August J. und William Thaler, $11,000.

High Str., 250 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 78½ bei 100, L. Gottschalk an Frank Loeffler, $5300.

Howe Str., zwischen Wisconsin und Menominee Str., Westfr., 24 bei 132, Nachlaß von E. Engelhardt an Maria Mannhardt, $3000.

Grundstück 45 Ost Kinzie Str., 25 bei 104, Nachlaß von John Weckler an Peter Ott, $15,000.

Grundstück 128 Ost Kinzie Str., 20 F. bis Water Str., Derselbe an Catharine Weckler, $18,000.

Grundstück 519 Sedgwick Str., 25 bei 125½, Derselbe an John C. Weckler, $2700.

Dearborn Str., 192 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 110, R. J. Murphy an Frank S. Shonka, $3000.

Grundstück 39 LaSalle Str., 26 bei 160¼, Samuel T. White an Adelaide L. Merrill, $31,600.

Wentworth Ave., 115 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 24 Fuß 10 Zoll bei 125 Fuß, Herman Heyn an Harry C. und Ida K. Brown, $8700.

Sheridan Road, zwischen Chase und Touhy Ave., Ostfront, 50 bei 150, C. T. & T. Co. an Edward H. Uhl, $3500.

Addison Str., Nordostecke N. 63. Ave., Südfront, 173 bei 124, und anderes Eigenthum, F. J. Schaefers an Tillie Ries, $2800.

Armitage Ave., 73 F. östl. von N. 45. Ave., Nordfront, 48 bei 125, S. E. Groß an Theo. Lindestrom, $1875.

Ballou Str., 25 F. südl. von Hayes Ave., Westfr., 33 bei 125, A. G. Mortrud an John A. L. Mersbach, $3500.

Drake Ave., 175 F. südl. von Noble Ave., Ostfr., 75 bei 125, J. Nachowitz an Mary A. Muszket, $3000.

N. 44. Ave., 97 F. nördl. von Avondale Ave., Ostfront, 30 bei 134, J. J. Hayward an Frank J. Stirmell, $3200.

N. 44. Ave., 100 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfront, 50 bei 125, R. Thompson an Mary Stahly, $2200.

Fullerton Ave., 1320 F. westl. von N. 48. Ave., Südfr., 220 bei 1320, John T. Edwards an Joseph M. Slayton, $20,000.

Homan Ave., 181 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 40 bei 142, R. L. DeZeng an Hermann Gutmann, $1368.

Lawndale Ave., Südwestecke Costello Ave., Ostfr., 25 bei 108, W. H. Wilson an Gesina A. Stoops, $3200.

Lawndale Ave., 100 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfront, 81 bei 125, L. S. Heafield u. A. an Joanna Lazarowicz, $4400.

Monticello Ave., 48 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 50 bei 125, W. W. Wilcox an Harold W. Anderson, $5550.

S. 42. Court, 147 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. W. Caldwell u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von C. Asha Moore, $1288.

Fairfield Ave., 126 F. südl. von Bloomingdale Av., Ostfront, 50 bei 125, R. R. Hoem an Rich. und Mag. Kotters, $2300.

Grand Ave., Westl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 95, John Whitson u. A. an Giovanni Compolonzo, $1800.

Harrison Str., Nordwestecke Laflin Str., Südfr., 62 bei 105, James Friedman u. A. an die Phila Savings Fund Society, $19,755.

Huron Str., 100 F. westl. von Armour Str., Nordfront, 25 bei 125, C. H. Soehle an Olaf Egeland, $2850.

Laflin Str., 221, 24 bei 125, D. S. Bain an Kalman Aberman, $2000.

Liberty Str., 125 F. östl. von Jefferson Str., 25 bei 86, M. Lahvic an Philip Lipschitz, $2500.

Lexington Str., 218 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125, Lehman M. Groves an Julius A. Wendel, $3000.

Marshfield Ave., 50 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 72 bei 125, Mary Louise Wells an Chas. B. Gaffenberg, $35,000.

Milwaukee Ave., 149 F. südöstl. von Augusta Str., Südwestfront, 25 bei 125, L. Nebor an Israel L. Rosenson, $5100.

Morgan Str., 298 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 25 bei 108¾, H. Sullivan an Israel H. Levy u. A., $5800.

Palmer Str., Südwestecke California Ave., Nordfront, 179 bei 150, S. Schallmann an Oliver S. Lyford, $9000.

Polk Str., 120 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 125, Moses Breman an Morris L. Sharp, $5600.

Dasselbe Grundstück, C. M. Brown an Wm. B. Blake, $6000.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „The Winning Girl".
Powers'. — „Strongheart".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Rollicking Girl".
Garrick. — „Babes in the Woods".
Grand Opera House. — „The Vinegar Buyer".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Bush Temple.— „The House That Jack Built".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Gelegenheit für einen Jungen, ein Geschäft zu erlernen; Messing-Linien-Dept. Wanner's Printers' Supply House, 298 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann mit einer Restaurant-Einrichtung sucht eine alleinstehende Person mit $100 baarem Gelde als Theilhaberin. Zu erfragen 149 Ost North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Druckerei. 1180 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Porter, der Bartenden kann; muß englisch sprechen können. 50 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der etwas am Tisch aufwarten kann. 911 Carroll Ave.

Verlangt: Guter Klempner. 468 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Clerk in Fisch- und Delikatessen-Geschäft. 1116 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. 329 La Salle Straße.

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in deutscher, englischer und polnischer Sprache, für Chicago und auswärts. — Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 15nov,1wX

Verlangt: Gute Leute, um Ziegelsteine in Cars zu laden; verdienen von $3 bis $4 den Tag; beständige Arbeit. Zu erfragen: Labahn Brick Co., Lansing, Ill., oder 92 La Salle Str., Zimmer 60.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 3638 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker fleißiger Mann für allerlei Arbeit in Grocery Sundry Fabrik; muß Referenzen haben. Nachzufragen 275 Ost Kinzie Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Porter, der Freilunch kochen kann. Guter Lohn für passenden Mann. Saloon, 706 Wells Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um Wholesale-Milchwagen zu fahren. Adr.: A. 154 Abendpost.

Verlangt: Ein Buchbinder für allgemeine Arbeit. Adr.: A. 140 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon. 50 S. State Str., Saloon.

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, für Ablieferungswagen. Board beim Arbeitgeber. Nachzufragen Donnerstag früh. 6340 Monroe Ave.

Verlangt: Janitor für großes, dampfgeheiztes Apartment-Gebäude. Zimmer 1139 — 110 La Salle Straße.

Verlangt: Carpenters, freie Fahrt nach Süden; Fabrikarbeiter. Central Empl., 159 Washington.

Verlangt: Ein starker, zuverlässiger, junger Mann für ein Engros-Likörgeschäft. Referenzen verlangt. E. A. Rothschild & Co., 40 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Hausreinigen (Janitor); permanente Stellung für den richtigen Mann; muß $100 Cash Sicherheit stellen. Man adressire: A. 174 Abendpost. midofr

Verlangt, sofort: ein geübter Flickschneider; guter Lohn für den richtigen Mann. Schacht, 289 N. Noble Str., Laden. mido

Verlangt: Junger Mann zum Wurstmachen und im Laden mitzuhelfen. 122 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Deutscher Kollektor. $15 wöchentlich.— Referenzen und Kaution. Zigarrenladen, 136 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Gute Wurstmacher, sofort. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Painters für äußere Arbeit. — 744 W. Montrose Blvd.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Guter Painter. 167 Augusta Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu helfen; $9 die Woche und Zimmer. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Cake Bäcker und Conditor für stetig. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Porter, einer der schon Hallenarbeit gethan hat braucht sich nur zu melden. Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str.

Verlangt: Schreiner für den Bau von Eishäuser, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 215 W. 18. Straße.

Verlangt: Erfahrene Flaschenbier-Verkäufer; Salär beim Anfang. Peter Hand Brauerei, 37 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter. Vorzusprechen bei Henry Licht, 147 Madison Str., nahe Waldheim und Concordia Kirchhof, Post Office Oak Park. mido

Verlangt: Gordon Preßeinleger. Ryan & Hart Co., 24 Custom House Place. midofrsa

Verlangt: Wurstmacher, der im Laden helfen kann; gutes Heim für ledigen Mann, Englisch nicht nöthig. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Polnischer Shoptender in unserem Butcher-Department. J. Krumm Bro. Co., 131 Fullerton Ave.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, um Store zu besorgen. 3600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, am Tisch aufzuwarten und Bar zu tenden. 325 South State Str.

Verlangt: Wagenmacher; junger Mann, mit etwas Erfahrung im Wagengeschäft, an Reparaturen und neuer Arbeit; beständige Arbeit für einen Fachmann. 573 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Starker junger Mann; dauernde Stellung. Nachzufragen: 1740 Lincoln Ave., zwischen 7 und 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Junger Mann, Wagen zu treiben und in Bäckerei zu helfen. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Mann für Barn-Arbeit; lediger vorgezogen; muß Empfehlungen haben. 3554 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, welche deutsch, schwedisch und englisch sprechen, für Landverkauf. Land Office, 115 Dearborn Str., Zimmer 207.

Verlangt: Reinlicher Junge, im Butchergeschäft; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 701 Byron Str., Ecke Paulina Str. mido

Verlangt: Guter Junge, zwischen 15 und 16 Jahren, das Apothekergeschäft zu erlernen; Empfehlungen verlangt. 239 West Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. Tagarbeit. 1454 West 35. Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der in Liqueur-Geschäft Erfahrung hat. Muß Flaschen waschen können. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Ein Fleischer, guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave., Singer & Co. dmdo

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Central Architectural Iron Works, 4103 LaSalle Str. dmi

Verlangt: Gute Rockschneider. 524 N. California Ave. dimi

Verlangt: Fur Cutters für Reparatur-Arbeit. Lohn $25—$40 die Woche. Adr.: A. 119 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Schneider; guter Lohn. 842 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Porter, welcher etwas Bartenden kann. 263 Rush Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre, für Landsitz, 23 Meilen von Chicago. Muß Landarbeit verstehen und sich im Hause nützlich machen können. Lohn für Wintermonate $15 monatlich. Gutes Heim. Nachzufragen nach 10 Uhr Vormittags. 1340 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann als Porter. The Cottage Buffet, 1784 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Jungen von 16 Jahren für Kegel-Aufsetzen. 1785 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Starker Junge, um sich in der Strickerei nützlich zu machen. 307 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Klempner, erfahren an „Workboards". Gute Leute. Nachzufragen: L. A. Becker Comp., 22. und Halsted Str. dmido

Verlangt: Sattler. 453 Lincoln Ave. mdimi

Verlangt: Gordon Preßeinleger. Bester Lohn bezahlt. Ryan & Hart Co., 24 Custom House Place. modimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach dem Süden, Norden und Westen, freie Fahrt. Farmarbeiter und Corn Huskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg und New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 12nv,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
31ok,X*

Verlangt: Mann und Frau, um Hühner zu besorgen und Feuerholz zu hacken. Leute nicht unter 40 bis 50 Jahren. Solche von Süddeutschland oder der Schweiz haben den Vorzug. Nehmt die Chicago & Joliet elektrische Bahn nach Willow Springs und fragt nach Geo. Meters Hotel. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitor-Arbeit in Saloon oder Boardinghaus. Adr.: D. 219 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtigler Lunchmann, gute Empfehlung, kann etwas Bartenden, sucht Stellung. Adr.: D. 209, Abendpost.

Gesucht: Guter, nüchterner, deutscher Mann, in mittleren Jahren, sucht irgend welche Beschäftigung; versteht Dampfkessel zu heizen und alle Reparaturarbeiten im Hause. Karl Scheurer, 521 Halsted Str.

Gesucht: Reinlicher, fleißiger, alter Mann sucht Porter-Stelle; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Emil Lefevre, 121 West Madison Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: A. 165, Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle; spricht deutsch, kroatisch, böhmisch und polnisch. Grozm, 5815 Bishop Str.

Gesucht: Junger gelernter Schreiner wünscht stetige Arbeit. 243 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Katzbeck, 243 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender; ist ein guter Waiter; besorgt auch Porterarbeit. Adr.: A. 164 Abendpost.

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht irgend eine Beschäftigung; weiß auch mit Dampfheizung umzugehen. Adr.: A. 153 Abendpost.

Gesucht: Deutsch, böhmisch und ungarisch sprechender Butcher, guter Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Stelle. Adr.: 186 Ost Van Buren Straße.

Gesucht: Ein Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Hilfs-Janitor oder Porter. Adr.: A. 159 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: D. 206 Abendpost. mido

Gesucht: Gesetzter verläßiger Mann, im Bank- und Hypothekenwesen erfahren, sucht passende Stellung, ev. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Adr.: A. 136 Abendpost. mido

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. — H. Spreitzer, 581½ N. Clark Str.

Gesucht: Junger, starker, deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Joe Shourer, 521 Halsted Str. midofr

Gesucht: Junger tüchtiger Mechaniker, in Bicycles gut erfahren, sucht Stelle. Csupity, 677 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stellung in Bäckerei. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Beschäftigung. Willming, 162 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon; kann auch Bartenden. Joseph Wanzung, 673 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, spricht englisch, wünscht gutes Handwerk zu erlernen. — 46 „A" Str., oben.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht sich mit etwas Lohn in einer Bäckerei einzuarbeiten. Adr.: A. P. 146 Abendpost.

Gesucht: Ein Möbelschreiner, 1 Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Lediger Mann, Butcher, kann Shoptenden und Wurstmacher, sucht stetigen Platz. Joe Foerster, 115 Austin Ave.

Gesucht: Stelle als Schlosser oder Schmiede-Helfer. J. Nerikar, 174 W. Randolph Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter großer starker Mann, 26, sucht Stelle für allgemeine Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. K. 14 W. 21. Place.

Gesucht: Ein deutscher Blacksmith sucht Stellung. Ludwig Hafner, 5 West 22. Place.

Gesucht: Deutscher wünscht die Bäckerei zu erlernen; nicht stadtbekannt. Bitte, persönlich vorzusprechen: 143 High Str., unten.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Arbeit: keinen hohen Lohn; spricht slawisch, polnisch und etwas deutsch. Adr.: John Brezar, 9524 Ave. „N," South Chicago. mido

Gesucht: Junger Mann, kann gut Bartenden, Lunch kochen; versieht Porterarbeit; sucht besseren Platz. Halleman, 39 Walton Place.

Gesucht: Arbeitsamer jüngerer Mann sucht sofort Stelle. Kann gut Pferde besorgen. Bei Kavallerie gedient. Adr.: A. 118 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht dauernde Stelle. Adr.: A. 141 Abendpost. dmdofr

Gesucht: Schweizer, 23, verheirathet, spricht und schreibt englisch, deutsch und französisch, sucht Stelle in Geschäft oder Bureau. F. J. Wicky, 743 North Park Ave. dimido

Gesucht: Wünsche mich auszubilden in Pastell-Arbeit in Art Studio. Guter Zeichner. Adr.: A. 143 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, im Kaufmännischen erfahren, Kolonialwaaren und Spitzen-Branche, sucht baldige Stellung, eventl. deutsches Geschäft. Adr.: A 157, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein älterer lediger Mann sucht Arbeit für Haus oder sonst passende Beschäftigung. Adr. H. 738 Abendpost. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit Downtown-Empfehlungen sucht stetigen Platz. Adr.: H. 789 Abendpost. 13nov,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten, zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Abends.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
21okX*

Verlangt: Mädchen für Arbeit in unserer Papier-Falt-Schachtel-Fabrik, auch einige, die schon an Leim-Maschinen gearbeitet haben.

J. W. Sefton Mfg. Co.,
241 Süd Jefferson Str.
no5,6,7,10,11,12,15,16,17

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken; auch Sticker. A. Hanson, 1412 Barry Ave. Wohnung: 1669 Fletcher Str.

Verlangt: Erfahrenes Bügelmädchen in Färberei. A. Wilke, 98 Clybourn Ave. mido

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str.

Verlangt: Operators an Jackets und Finishers an Jackets. Arbeit nach Hause gegeben, wenn gewünscht. Awner & Wohl, 233—235 Market Str. mido

Verlangt: Mädchen, um an Pocket-Büchern zu arbeiten. 167 Wabash Ave., 6. Floor. mido

Verlangt: Junge Damen, die Aufwärterinnen werden wollen in Handfertigkeits-Schule eines Stadt-Hospitals; kleiner Lohn; müssen englisch sprechen. Boulevard Sanitarium, 231 Ashland Blvd.

Verlangt: Dauernde Stellungen für gute Verkäuferinnen. Rose Cloak Co., 292 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 683 West Chicago Ave., Store.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. 27ok,frmomi,1m

Verlangt: Ein Mädchen zum Spulen. $3 im Anfang. 307 Sedgwick Str., nahe Devision Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacher, Casters, Knopflochmacher an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. dmi

Verlangt: Putzmacherinnen bei Hand oder Maschine, auch Finishers. 1428 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd. dimi

Verlangt: 115 Mädchen zur Anfertigung von Papierblumen, Erfahrung nicht nöthig, dauernde Arbeit und guter Lohn. Sofort zu erfragen: 1307 Milwaukee Ave. Schack. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 200 Verkäuferinnen sofort für gute Stellungen in Damen-Unterzeug,
Fancy Waaren,
Männer-Ausstattungen,
Bänder und Handschuhe,
Schmucksachen und Silberwaaren.
Ferner 100 junge Damen von 18 bis 20 Jahren, ohne Erfahrung beim Verkaufen, für
Spielsachen,
Notions,
Strumpfwaaren,
Candy,
Hausausstattungswaaren.
Zu erfragen von 8:30 bis 11:00 Uhr Morgens auf dem achten Stockwerk, State Straße Front, zu irgend einer Tageszeit vor 5 Uhr Abends auf dem Balkon in der Office des Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3649 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen, 16, bei Hausarbeit mitzuhelfen und Kind aufzupassen; kleine Familie; keine Wäsche; $2.00. Rolfinson, 354 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen, das in allgemeiner Hausarbeit erfahren ist; Familie von Drei; Lohn $5.00 die Woche. Mrs. Welfeld, 946 55. Place, nahe South Park Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Kind zu besorgen; kleine Familie; muß englisch sprechen. 534 Leland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Hausarbeit. 727 Rascher Ave., nahe Clark Str., Summerdale.

Verlangt: Mädchen, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen; vier Erwachsene in Familie; gutes Heim. Nachzufragen 7 Uhr Abends: Mrs. L. Fingerhuth, 681 Wells Str.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin, bei der Wäsche mitzuhelfen; Empfehlungen verlangt. 3714 Grand Boul. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen; guter Lohn; Drei in der Familie. Schmidt, 7230 Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 2644 Kenmore Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Deutscher Mann sucht Haushälterin in den 40er Jahren. Zu erfragen Abends nach sechs Uhr oder Sonntag. 1028 S. Irving Ave., nahe 22. Str. Theodor Kutschke.

Verlangt: Sofort eine ältliche Haushälterin ohne Anhang für Führung eines kleinen Haushaltes ohne Kinder, welche mehr auf gutes Heim sehen als auf hohen Lohn, können vorsprechen. 289 N. Noble Str., Schacht Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Monticello Ave., Ecke Byron.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kann frisch eingewandert sein. 935 Granville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00 Woche; halte Waschfrau. 7712 Süd Peoria Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 1408 W. Madison Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Aushilfe in der Küche. 236 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 384 W. Huron Str., Ecke Wood.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Jacobson, 524 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein gutes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 529 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 8 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln und bei der Hausarbeit mithelfen kann; muß englisch sprechen; Lohn $3.00. 461 Elm Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; $5.00 die Woche. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 355 Webster Ave.

Verlangt: Lunch-Köchin, von 7 bis 3 Uhr; keine Sonntag-Arbeit. R. v. Eichler, 2157 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. Lohn $4 bis $5. 2221 N. Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd., 2. Flat. momi

Verlangt: Täglich 30 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken, beste Löhne. J. Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Schruppen. 3222 Forest Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen: 1839 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 50 Jahren, bei Wittwer. Nur 2 Personen. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 451 W. 23. Place. dimi

Verlangt: Gute zweite Köchin. Heblers Restaurant, 130 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Köchin mittleren Alters, deutsche bevorzugt. Saloon. Leichte Arbeit. 79 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Privatfamilie. Referenzen. 508 Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $12—$15 den Monat. 222 Ost Ohio Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; keine Kinder. H. Kley, 608 Nord Lincoln Str., zwischen Milwaukee Ave. und Division Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Saloon, 865 N. Robey Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 4556 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, welches auch leichte Hausarbeit besorgen kann. 1402 Wilton Avenue, ½ Block nördlich von der Northwestern-Hochbahnstation an Grace Str. Ostseite der Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4536 Forestville Ave., nahe 46. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. Lohn $3. 1809 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; muß etwas englisch sprechen. 463 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen in einer Familie von drei Personen. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon-Business-lunch. 172 Custom House Place.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, ungefähr 14 bis 16 Jahre alt, zur Stütze einer alten Frau. Vorzusprechen im Drug Store, Randolph und Sangamon Str.

Verlangt: Frau für Saloon zu reinigen. 68 W. Van Buren Str.

Verlangt: Lunch-Köchin. Nachzufragen 68 West Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin; muß Erfahrung haben. Frau S. Lipman, 184 Ost Madison Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. B. Goldstein, 701 Noble Str. mido

Verlangt: Ein junges, 15—16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. A. Holmboe, 186 N. Humboldt Str. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; muß etwas englisch sprechen. Guter Platz für gutes Mädchen. 3627 Prairie Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2 Erwachsenen. Lohn $6. Deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen vorgezogen. 404 Grand Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder junge Frau als Lehrling für französisches Kleidermachen und Zuschneiden. 5 Stunden täglich. Ausgezeichneter guter Platz. 1142 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str.

Verlangt: Nettes williges Mädchen für 2. Arbeit. 4850 Forestville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Avenue. momi

Verlangt: Mädchen für Hausarbei. und im Store zu helfen. 429 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für häusliche Arbeit. Ausgezeichnetes gutes Heim für ein nettes williges Mädchen. 1432 Dakin Str., nahe Sheridan Road Station. dmi

H. Kolb's, ältestes deutsches Vermittelungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave., sucht Mädchen und Frauen für Hausarbeit und für Restaurants. Tel. Monroe 638. 9nov,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Platz und Lohn. Keine Kinder. Keine Wäsche. — Nachzufragen: 1842 N. Clark Str., Store. dmi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei Herrschaften. Bitte vorzusprechen: 3155 Indiana Ave. 31ok,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; spricht ungarisch und böhmisch, Susie Skuhrowa, 114 West 18. Str.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. K. M., 416 East North Ave., Flat 2. mido

Gesucht: Frau geht aus waschen; nimmt auch Wäsche in's Haus. Adr.: 147 High Str.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 328 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Schruppen. 136 O. North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze; kann auch gut bügeln. 129 Cleveland Ave.

Gesucht: 18 Jahre altes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nicht unter $4. 1026 N. 51. Avenue, Cragin.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin wünscht Stelle in Restaurant. 411 — 53. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht stetigen Posten. Iser, 739 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; nimmt auch Wäsche nach Hause. 46 „A" Str., Front, oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 154 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen in Küche und Haushalt, sehr gut erfahren, durchaus selbständig, sucht bei kleiner feiner Familie dauernde Stellung. Zu erfragen, 1435 Irving Park Boulevard.

Gesucht: Gut empfohlene Frau mit 8jährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Gutes Heim mehr als hohen Lohn. 1822 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, versteht alle Arbeit, kann auch kochen, $5—$6 die Woche. Boeso, 776 N. Halsted Str., Hinten oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Schrubplätze. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Dame, gute Köchin, mit Empfehlungen, sucht Stellung in kleiner Wittwers Familie. Genaueres mit Preisangabe. Adr. D. 224 „Abendpost." mifr

Gesucht: Frau mittlerer Jahren, gute Order- und Dinner-Köchin, wünscht Arbeit. 126 Lincoln Ave., eine Treppe.

Gesucht: Zuverlässige Haushälterin, mittleren Alters, sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Zimmermädchen sucht Stellung. 149 Ost Indiana Str. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Mrs. Scherf, 138 Fry Str., Hinterhaus. mdmi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5nv1mX

Mrs. Dausch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Mrs. Bing, 328 East North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 21ok,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Büren Str. 20ok,1mX

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 7no,dimisa,1m

Schmidts Tanzschule.—Mittwoch u. Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren. Weißer Pudel, Sonntag; gute Belohnung für Auskunft. 237 West Division Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue.
3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
apX*

Zu verkaufen: Ladeneinrichtung (eichene) für Bäckerei, fast neu. 497 Paulina Str. miso

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Zu verkaufen: Euer eigener Preis; beinahe neue Metzger-Eis-Box, zum wegnehmen. Dietz Warehouse, 1011 N. Halsted Str. momifr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen ein $400 Gale Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Pianos. — Nur $85 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13nv1w

Pianos.—$125 kaufen elegantes beinahe neues Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 284 Wells Straße. 13nov1w

Prächtiges Concert Grand Mahagoni Piano, fast neu, sehr billig zu verkaufen für Baar, wenn sofort genommen; muß gesehen werden, um seine Pracht schätzen zu lernen. Sprecht vor heute 3528 Forest Ave. 35. Str. oder Indiana Ave. Cars. 11nv,1wX

Concertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave. nahe Chicago. 10nov,X*

Verschleudere prachtvolles echtes Mahagoni-Upright Piano, fast neu. 1241 N. Western Ave. 10nv,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Rugs, billig. 545 S. Leavitt Str., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Eiserne Betten mit Spring. 674 Wells Str., Top Flat. dimi

Zu verkaufen: Kleiner Parlor-Ofen, Self-Feeder, 39½ Orchard Str., oben.

Großer Auktionsverkauf ist jetzt im Gange in 978—980 Madison Str., solide eichene, Mahagoni- und Maple-Dressers, Messing-Bettstellen, Haar-Matratzen, Parlor Suits, Oefen etc. etc. Jeden Abend um 7:30 Uhr, 978—980 Madison Str. 12nov,1wX

Verschleudere ganzen eleganten Hausstand. Einzeln oder zusammen. Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, elegante Rugs, Bilder, Couch. Piano etc. 1241 N. Western Ave. 10nov,1wX

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 billige Arbeitspferde, 3 Farmstuten, 2 leichte Pferde. 298 O. North Ave.

Zu verkaufen: $130 kaufen 2700 Pfund schweres Gespann Stuten, Wagen und Geschirr. 943 Grand Avenue.

Zu verkaufen: $100 kaufen 2500 Pfd. schweres Gespann Stuten, Geschirr, Wagen billig. 743 Erie Straße.

Zu verkaufen: $75 kaufen 1400 Pfund schweres Bay-Pferd, zieht 3 Tonnen; $35 kaufen 1000 Pfd. schweres Expreß-Pferd. Auf Probe gegeben. 985 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2 Geschirre, 2 Wagen, 1 Rocker, 1 Block, 1 Stopfer mit anderer Wurst-Einrichtung, sehr billig, wegen Abreise. 9104 Erie Ave., South Chicago. midofr

Zu verkaufen: Schwarze Stute, 1100 Pfd., billig. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes, gesundes Pferd. Boyer, 477 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig — Ein Stationswagen und Leder-Top Stanhope, beide mit Gummireifen und Kimball Fabrikat; ferner ein Pony Phaeton und Geschirr, müssen verkauft werden, da ich ein Automobil besitze und keinen Gebrauch dafür habe. Anzufragen in 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: Topwagen, $35. 512 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Gutes Topbox Geschäfts-Buggy. — 1033 Otto Str. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Haar
ist die Zierde der Frauen. Ein Rezept von meinem Sohn, aus China aus Kräutern zusammengesetzt, gegen graue und schwache Haare und kranke Kopfhaut. 709 N. Halsted Str., nahe North Ave., unteres Flat.

Julius Irmscher, Manufacturer von Strickwaaren, Sweaters, Damen- und Männer-Jackets, Home-made Strümpfen (Strümpfe werden angestrickt). 307 Sedgwick Str. nahe Division Str., fr. 227 Clybourn. 11nov,sasomi,1m

Suche geborene Anna Redmerska in wichtiger Angelegenheit. Zu melden: 523 N. Marshfield Ave., Chicago.

Bottle Beer and Liquor Wagon Drivers' and Helpers', Local 744, Sonntag Versammlung, 122 La Salle Str., zwecks Berathung und Annahme der Lohnskala; Alle sollten kommen. Thos. Barry. midofrsa

Neue Mitglieder gesucht! Verein englisch lernender Deutscher. Pohl, Präs. 893 N. Clark Str. miso

Erste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. mifrsaso

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Arbeiter-Rechtsschutz-Gesellschaft. Löhne kollektirt, Bankerotte, Schadenersätze prompt verfolgt; keine Gebühren ohne Erfolg. Zimmer 509, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave. Phone Main 239. 1nov,1mX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11spX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Ohne Anhang dastehender Herr, mittleren Alters $25 wöchentliches Einkommen und schönes schuldenfreies Heim, sucht mit geachteter, häuslich gesinnter Frau bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: A. 171, Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines sittsamen lutherischen Mädchens oder Wittwe ohne Anhang zwecks Heirath. Ernstgemeinte Offerten erbeten. Th. Horn, 2037 W. 21. Place.

Heirathsgesuch: Ein deutscher Mann, mit gutem Charakter, 35 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Dame oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen oder kleinem Geschäft, zwecks Heirath. Adr.: S. B. 100 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, deutscher Geschäftsmann, 29 Jahre, evangelisch, besitzt gutgehendes Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, charaktervollen Mädchens, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, zu machen; junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Ordentliche, ehrenhafte Personen können sich melden: D. 216, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom, wegen Verlassens der Stadt, billig. 247 Root Str. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Fisch-Geschäft, in gutem Zustande, guter Vorrath, großer Verdienst. Zu erfragen 272 Armitage Ave. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Butcher Shop mit kleiner Grocery, guter Platz für deutsche Leute, wegen Krankheit für halben Preis. 3608 Marshfield Avenue. 15nov,1wX

Zu verkaufen: Sattler-Werkstatt, $200 bis $300 Arbeit jeden Monat, guter Vorrath, billige Rente; $375 baar. A. Balsoy, 2271 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei, $450 wöchentliche Einnahme, preiswürdig. Adr.: D. 247 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch-Room, 4 Jahre etablirt; Käufer erhält lange Zeit zum Bezahlen. Feine Lage, sehr billig. 2557 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, für den halben Werth, wenn sofort genommen, wegen Krankheit des Eigenthümers. Lease nach Belieben. Adr.: A. 151 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, unabhängig von der Brauerei, beste Geschäftsgegend, 4 Zimmer Wohnung, Rente $45 den Monat. Tägliche Einnahme $20—$30. 1784 N. Halsted Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Laden für nur $150, auf Abzahlung oder für Baar. Schöne Wohnung, billige Miethe. 767 Clybourn Ave.

Muß sofort verkauft werden,
best gelegener Delikatessen Store auf der Westseite für nur $425, billig für das Doppelte; theilweise auf Abzahlung; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, elegante Wohnung. 705 Augusta Str., nahe Western Ave. Nachzufragen von 1 bis 4 Nachmittags.

Eleganter Delikatessen Store,
muß sofort verkauft werden für nur $525, billig für das Doppelte; lange etablirt, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung; kommt sofort für den billigsten Store in Chicago. 661 Ost 47. Str., nahe Grand Boulevard.

Zu verkaufen: Saloon von $400—$3000; Grocery, Delikatessen, Zigarren-, Candy-Store, Bäckerei, Fleischerladen von $250—$3500; kommt sehts an.. Fragt Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, wöchentliche Einnahmen $150; sofort genommen, $700; fragt Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; habe zwei Geschäfte. Nachzufragen: 3701 S. Morgan Str. midofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 67 Ost North Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, 15 Jahre etablirt. Einnahmen über $100 pro Tag. Wenn gewünscht, kann Lager nachgesehen werden. Niedrige Miethe. Ausgezeichnete Lage. Nahe Hochbahnstation. Nachzufragen: 151 39. Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit; guter Platz. 861 Girard Str. dimi

$800 kaufen nachweislich guten Saloon, Südseite. Adr.: K. 808 Abendpost. mdimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gewünscht, sofort, mit kleinem Kapital; erster Klasse Fabrikationsgeschäft; Empfehlungen. Adr.: A. 170, Abendpost.

Partner verlangt. Kollektor, Deutscher, für deutsches City Stores zu kollektiren. $15—$20 wöchentlicher Verdienst. $300—$500 Baar-Einlage erforderlich. Persönlich. 136 Milwaukee Avenue, Store.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat, mit Bad und Gas; $14. Jacob Lutz, 98 Moffat Str. midofr

Zu vermiethen: Hübsche helle 4 und 5 Zimmer Wohnungen, 1137 Lill Ave., nahe Racine Ave., 2½ Blocks von Wrightwood Ave. Hochbahnstation. dimisa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in österreichisch-ungarischer Familie. 801 West Taylor Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für Zwei; auf Wunsch Kost. 267 Milwaukee Ave., eine Treppe, links.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost, in Familie von Zweien; Preis mäßig. 301 Sedgwick Str., Store.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit Beköstigung für Herrn in gebildeter Wiener Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Empfehlungen verlangt. 31 Roslyn Place.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. Gelegenheit, englisch zu lernen. Pohl, 893 N. Clark Straße. mison

Kind in Board verlangt. 3801 Auburn Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren und Familien von $1 aufwärts. 43 Carpenter Straße, nahe Madison.

Verlangt: Zwei Roomers für großes warmes Zimmer. 154 Clybourn Ave., unten.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, $1.50 per Woche, mit Kost $4. 351 Homer Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer; auf Verlangen auch Kost. Mrs. Jacobi, 293 Dayton Str.

Zu vermiethen: An einen Herrn, schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, in modernem Flat; Privatfamalie; Preis $2.50 die Woche. 1414 Wilton Ave., 2. Flat; einen Block von Sheridan Expreß-Station der Northwestern-Hochbahn.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Front-Bettzimmer; mit Bad; sehr billig. 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, für ein oder zwei Herren. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Badezimmer. 573 Wieland Str., zweites Haus von North Ave. dimisa

Zu vermiethen: Schönes, helles, dampfgeheiztes Frontzimmer, passend für zwei Personen; preiswürdig. 722 Wells Str., 1. Flat. dimidofrsa

Reinliche möblirte Front- und Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 11nv,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
65 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

—— Sorgt Euch nicht ——
über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.

Cook County Mortgage Co.
Zimmer 609, 108 Dearborn Str.
30ok,1mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen für Chicago bebautes Grundeigenthum von $2500 aufwärts: Hübsche Hühnerfarm, 5 Zimmer Wohnhaus, gutes Brick-Basement, Hühnerhaus 13 bei 163, sowie Haus 10 bei 32, Brutmaschinenhaus 15 bei 32, Heißwasserheizung, alles gut mit Draht eingezäunt, alle Sorten Pflaumen- und Aepfelbäume, Sträucher, Weinreben etc.; etwa 21 Meilen vom Chicagoer Courthaus, an Milwaukee Avenue. Oder verkaufe für $300 baar, Rest auf Zeit. Sprecht vor und seht Bilder von der Farm. John Heim, ausschließlicher Agent, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Montag Abfahrt nach Wiskonsin.
Wir verkaufen Land, wo jedes Jahr große Ernten erzielt werden.
Wir bauen auf 40 Acker ein Haus; auf 120 Acker Haus und Stall.
Wir nehmen von $75 Anzahlung; Rest 5 Jahre.
Das Land liegt nur 3—8 Meilen von der Stadt, wo gute Arbeit zu haben ist in Sägemühlen, Papier- und Kistenfabriken. midosa
Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 207.

$2500 auf Abschlagszahlung kaufen 120 Acker Wiskonsin Farm; gute Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinen und Ernte. Hohes Alter Ursache des Verkaufs. Platz werth $4000. Rehf, 119 La Salle Straße. nv5,sonmifr*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Fruitdale, Ala.; feiner Boden, Haus, Stall, Obstgarten, feine Quelle, Gelegenheit zum fischen das ganze Jahr; Blumen blühen das ganze Jahr. $900, ein Theil auf Zeit. Adr.: A. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Von 2 bis 10 Acker Farm mit Gebäulichkeiten, nahe Chicago. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15,22nov

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,tX,1mt

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 La Salle Str. 6spX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Backstein-Cottage, Newport Ave. nahe Lincoln Ave. und neue Hochbahnstation; nur $2400; Miethe $240.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$5500 kauft langes 2-stöckiges Steinfront-Gebäude nahe Clark und Perry Str.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, vier 6-Zimmer-Wohnungen und 2stöck. Framegebäude, jährliche Miethe $828; $7500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimisa

$2200; leichte Zahlungsbedingungen, kaufen von Eigenthümer, zweistöckiges Framegebäude, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, an Lill Ave., nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. — Adr.: A. 162 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Frame-Haus, mit Brick-Basement; Miethe $45 den Monat; Preis $4600. Nachzufragen: 527 Otto Str.

Muß verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Badewanne und Closet im Haus, an Oakdale Avenue, nahe Perry. $1400. Leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes Brickhaus, Nordseite; muß billig sein; $2000 als Anzahlung. Adr.: H. L. 110, Abendpost. dimido

Nordwestseite.

Sehr billig zu verkaufen: 2stöckiges Brick-Gebäude, 2 Wohnungen von 5 schönen, hellen Zimmern, mit allen neuesten Verbesserungen, $3800. Maplewood Avenue, nahe West North Avenue.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimisa

Großes Investment: 3stöckiges Gebäude, drei 6-Zimmer-Wohnungen, Miethe $480 jährlich; Courtland Str., nahe Rockwell Str., nur $3750.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimisa

Zu verkaufen: 4 extra Bargains diese Woche — Eine Cottage $1500, eine Cottage $1850, ein Flatgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen $3000 und ein Flatgebäude zu $3400; alle bedeutend unter dem wirklichen Werth. 1426 Humboldt Boulevard. — Regelin, Jenson & Co. momifr

Zu verkaufen: Bargain, dreistöckiges Stein-Flatgebäude, Store, 5 Flats und Stall, an W. Chicago Ave.; alles vermiethet. Preis $9000. Appleton Bros., 712 Tacoma Bldg.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Baulotten, neben Tack-Fabrik, 118. Str.; auf leichten Abzahlungen, keine Interessen; $5 Baar, Rest $1 per Woche. Diese Lotten sind in einem Distrikt gelegen, der sich rasch bebaut, und Preise werden sehr bald in die Höhe gehen. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an: B. W. Boyliß, 9102 Superior Ave., oder 10946 Greenbay Ave. 14nov1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Stall an May Straße, nahe 63. Str. und Hochbahn. Preis $2200. Zu erfragen 93 Dearborn Str., Basement-Saloon. 11,15,18nov

Zu verkaufen: Billig, 10 gute Lotten. 1373 31. Str., John Falkenberg. 15no,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargains in leeren Lots, sowie in 4, 5 und 6-Zimmer Cottages; 2-, 3- und 4-stöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Farmen zu verkaufen und vertauschen. Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. nv3—30X

Zu kaufen gesucht: Gutes Brickhaus; muß billig sein; $2000 als Anzahlung. H. L. 110, Abendpost. dimido

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nv,1mX

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23sX*

Brauche $400 bis $500 auf Land in Virginia; reiner Deed. Schneider, 423 Milwaukee Ave. midofr

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: H. 715 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xll

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 548 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

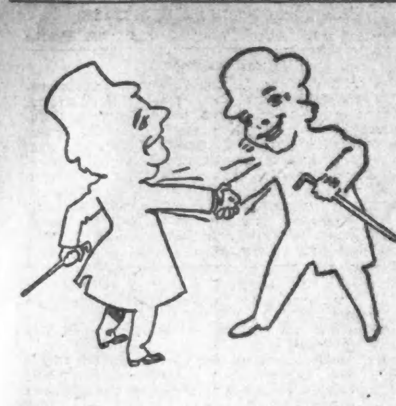
Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7f5*

—— Adolph J. Borgmeier ——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 4nov,1mX

Adolph Kraus,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ok,sonmomi

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Straße., erster Floor. 4jbX*



Befinden sie sich famos?
Hier sind famose Ueberzieher, so hübsche Röcke, wie Ihr sie nur irgendwo finden könnt, ... im Ueberzieher-Luxus.
Schwarze Montagnacs — das Feinste. Schöne Oxford Diagonal Ueberzieherstoffe Paddocks, Seide gefüttert, man kann keinen hübschen Paddock aus billigen Stoffen machen.
Blaue, schwarze und Oxford Meltons und Ueberzieherstoffe — die hübschen Gewebe.
Wohlfeilere Röcke natürlich auch.

F. M. ATWOOD
Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Famose Hüte!
Wir haben die Zylinder-Hut-Frage nicht so gründlich studirt, ohne gute Resultate zu erzielen.
Hier gibt es Hüte, welche den Vergleich mit irgend welchen im Markt aushalten und die wir doch für weniger verkaufen, als was diese Qualität gewöhnlich bringt.
$6.
Ribbed Seide macht den besten Zylinder-Hut für Abend-Trachten — nicht leicht gegen den Strich zu bürsten.
Klappbare Opera-Hüte, $6 und $8.

F. M. ATWOOD
Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Man beachte: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Deutsches Geld kauft und verkauft.
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen — Paß in's Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
N. Orleans-Memphis Special ... Diamond Special ... Daylight Special ... St. Louis ...

West Shore Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

Monon Route — Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Nickel-Plate — New York, Chicago & St. Louis.

Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.
Wir empfehlen diese Anleihen vorsichtigen Anlegern. ... in Beträgen von $500, $1000 u.s.w., die 5%, 5½% und 6% bringen, auf Verlangen.
JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,
First National Bank Building.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffskarten!
Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen.
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden schnell auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei, nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Frauenzauber.

Die Chronik lehrt, daß es zu allen Zeiten Frauen gegeben hat, die einen, wenn man so sagen darf, überlebensgroßen Zauber nicht nur auf einzelne männliche Individuen, sondern, unparlamentarisch gesprochen, auf ganze Herden starkgeschlechtlicher Zeitgenossen ausübten, über den Mit- und Nachwelt sich vergeblich die Köpfe zerbrochen haben. Daß es dabei nicht mit ganz rechten Dingen zuging, darüber war man sich einig, und man wußte sich stellenweise nicht anders gegen solche Bezauberung zu wahren, als daß man mit diesen Kirken einen lebendigen Leib-Feuer-Zauber entrierte.

Doch die Hexen starben nicht aus, und man wurde müde, sie zu räuchern. So blieben die Zauberinnen am Leben und setzten das Geschäft der nun gesetzlich konzessionirten Bezwitscherei anmuthig fort. Sie zauberten sich in Paläste hinein und auf Throne, und man schlug die Hände vor Staunen zusammen, und — ließ sich zur Mitanbetung verführen. Dem Ueberzauber nachzuspüren, den einzelne Frauen jahrzehntelang über Land und Beherrscher des Landes ausübten, und dessen Ruhm sich von Generation zu Generation weiter trägt, ohne zu verblassen, das ist heute vergeblich, weil es schon zu lange her ist.

Es ist jedenfalls sehr die Frage, ob Herr Recamier, als er sich seine Julia holte, ahnte, daß er eine „Unsterbliche" heimführte, die halb Frankreich verrückt machen sollte! Vielleicht hätte er sogar verzichtet, wenn er das geahnt hätte, denn bequem ist es nicht für einen Ehemann, neben einer solchen Ueberzauberin zu stehen.

Und vielleicht fragte auch damals mancher nüchtern Gebliebene, wie angesichts einer verheerenden Feuersbrunst: „Wer hat's nur angelegt, d. h. wer hat den Zauber zuerst entdeckt?!"

Ja, das „entdeckt werden"! Das ist auf allen Gebieten im Leben etwas Schönes — und nun gar als „Zauberin" entdeckt zu werden, als „Schönheit ohne gleichen", als „Götterbild mit oder ohne Gnade"!

Sofort steht die halbe Männerwelt in Flammen!

Schönheit ist eine schöne Gabe, aber auch sie allein thut es nicht; es muß noch etwas drumrum sein. Ja, es kann sogar Häßlichkeit sein, wenn nur so etwas drumrum ist, was sich mit Worten schwer fassen und rubriziren läßt. Aber auch selbst wenn das alles vorhanden ist, ob nun Schönheit oder Häßlichkeit — wird das Ganze nicht entdeckt, dann kann die ganze schöne oder häßliche Schönheit sich ebensogut in die Erbsen stellen wie sonstwohin, es kräht kein Hahn auch nur ein einziges Morgenlied nach ihr.

Vor Jahren tauchte in London eine Schauspielerin auf, die, ohne auch nur ein Atom von Talent zu besitzen, über Nacht „Star and Beauty" zugleich war — im Ernst wußte niemand, warum.

Aber, alles schrieb und sprach nur von der „schönen Lilly".

Sie hatte recht hübsche, graue, feucht-verschwimmende Augen und einen hübschen Arm, den sie auch bei den unpassendsten Gelegenheiten in keuscher Nacktheit zeigte — sonst fehlte es ganz entschieden an offenbaren Reizen. Der Oberkörper war sichtlich zu kurz, der Lenz war vorüber, und alles übrige, wie es im Reisepaß so oft heißt: gewöhnlich!

Sie hatte aber das Glück gehabt, einem sehr hohen Herrn zu gefallen — es war ihr Gelegenheit geworden, ihn zu bezwitschern. Er fand sie von Stund an schön und kehrte oft bei offiziellen Anlässen seiner wahrhaft schönen Frau den Rücken zu, um sich mit der Inhaberin der Nachbarloge, der „schönen Lilly", hingerissen zu unterhalten.

Das war das Zeichen für die englische männliche Lebewelt, sich von ihr ruiniren zu lassen und sich um sie todtzuschießen, und — die schöne Lilly machte starken Gebrauch davon, so daß sie in wenigen Jahren eine der reichsten Frauen Englands wurde, obwohl sie als fallirte Fabrikantenfrau nach London gekommen war.

Das kleine Jersey hatte nie geahnt, daß es eine solche Venus barg. Ja, der eigene Gatte hatte blöde an ihrer Seite dahingelebt und fallirt; und erst als Lilly sich von dem Ruinirten scheiden ließ und eigene Wege ging, erfuhr er, welch' ein „glänzendes Material" er unerkannt besessen.

Auch als ihr hoher Protektor seine Gnade nicht mehr über ihr leuchten ließ, weil sie (wie man sich erzählte) bei einer Festlichkeit die Kühnheit und Geschmacklosigkeit gehabt, aus der Loge heraus, coram publico, mitten auf seinen Haarschwund etwas Eis aus ihrem Löffel heruntertröpfeln zu lassen, um einem anderen Freunde zu zeigen, was sie selbst diesem hohen Haupte gegenüber wagen dürfe — selbst danach blieb ihr Stern noch lange Jahre hindurch intensiv strahlend am Londoner Himmel stehen — sie durfte ihre Herzöge und Millionäre wechseln wie ihre Perücken, zu denen sie zuletzt überging, da das beständige Färben ihr lästig fiel oder auch zum Haarschwund geführt haben mochte.

Sie war entdeckt worden und zauberte durch lange lange Jahre — sie mag heute noch zaubern im Alter der schönen Helena, als sie nach sechszig durchtanzten Maien zum Entführungsobjekt gereift war.

Und sieht man sich in der Welt um, wo nun noch so unendlich viel im Kleinen und Geheimen erfolgreich gezaubert wird — man wird in den allermeisten Fällen den Kopf dazu schütteln und mit jener biederen Ostpreußin sagen — als ihr eine gewisse Verlobung angezeigt wurde: „Aber warum mußte er jrade ihr nehmen, der Toni, der tauben und der lahmen, als ob es keiner heilen Marjell mehr jiebt!?"

Ja, warum?!

Es gibt Männer mit hübschen, oft schönen Frauen, und sie wissen gar nicht, wie sie dieser Schönheit listig entlaufen sollen, um mit irgend einer Häßlichkeit ehezuirren. Meistens sind auch weder Geist noch andere Talentwerthe damit verknüpft, nur — sie bezwitschert ihn, und er ist ihr verfallen.

Es gibt Mädchen, jung, hübsch, lieb, wohlhabend, auch meinetwegen noch überflüssig klug, und niemand kümmert sich um sie, weder Verehrer noch Begehrer. Da fügt sich eine normale Ehe für sie, von kleineren oder größeren Interessen unterstützt, gleichmäßig lauwarm auf beiden Seiten, und — dasselbe Persönchen, das immer übersehen wurde, wird als Frau oft nur zu schnell der Mittelpunkt des überall so beliebten Dreibundes. Derselbe Mann, der vorher vielleicht nicht den Kopf nach ihr gedreht, liegt ihr jetzt zu Füßen; dadurch, daß sie in den Besitz eines Eigenthümers übergangen ist, steigt sie an der Liebes-Börse. Auch so ein Zauber, für den es keine rechte Erklärung gibt!

Mädchen, die einige Saisons absolvirt hatten, ohne sonderlichen Erfolg, obgleich sie ihr bestes thaten, wurden plötzlich allein dadurch, daß sie sich der Bühne zuwandten, eine ganz neue interessante Erscheinung. Und die Männer, die sie im Salon vielleicht als alte Jungfer nicht mehr für „courfähig" hielten, rissen jetzt die Augen weit auf und holten das Blaue vom Himmel herunter, um sich die Gunst der also Verzauberten zu erringen, deren Zauber unheilvoll auf sie einwirkte. Keiner Frau wird das Zaubern und Bezwitschern so leicht wie einer Bühnenkünstlerin, einer Zirkus- oder Brettl-Dame. Und die geringste Ballettratte übt auf ein Männerherz mehr Zauber aus als ein ganzes Heer höherer Töchter, deren Anstand, Bildung und Tugend die Welt als des Preises des Edelsten werth und hoch hält!

Auch eine junge und mitteljunge hübsche Durchschnittswittwe, wenn sie mit Schick zu trauern versteht, hat einen ganz undefinirbaren Zauber an sich, dem der Normalmann schwer widersteht, und der eine oder andere setzt bald alles daran, den schwarzen Schleier durch einen weißen, mit Orangezweigen durchflochtenen abzulösen.

Es ist jedenfalls ganz unergründlich, was manche Frauen über manche Männer für eine Gewalt haben, womit sie den Zauber ausüben: die einen mit Schick und raffinirter Eleganz, die anderen mit Lieblichkeit und Unschuld, die dritten mit Geist und Witz, die vierten nur mit ein paar schönen Augen, die fünften durch anschmiegende Hilflosigkeit und Schwäche, die sechsten durch ein geheimnißvolles Gethue, die siebenten zaubern mit dem Kochlöffel, die achten durch ein hinreißendes Plappermäulchen, das auch nicht ein einziges verständiges Wort plappert! Freilich, selbst zu all diesem Detail-Zaubern gehört die rechte Gelegenheit und auch der rechte Mann — Hunderte laufen davon, der hundertunderste wird vor Entzücken „kriselig" und läßt sich die Schlinge um den Hals werfen.

Es gibt ganz notorisch häßliche Frauen, die, wenn ihr Leben ausreichte und der Sittenkodex es zuließe, hundertmal Wittwe werden könnten und mit unfehlbarer Sicherheit noch ein zweites Hundert Ehemanns-Material in Reserve vor sich hätten — kaum ein dritter Unbetheiligter begreift, warum, Frauen, denen der Rechtsanwalt, der ihre sehr wenig erbauliche Scheidungssache führt, während der kurzen Spannzeit geschäftlicher Konferenzen so rettungslos verfällt, daß er der gesetzliche Nachfolger des Mannes wird, durch den er ganz genau über die Schattenseiten der Geschiedenen orientirt ist.

Es gibt auch ganz jung-verheirathete Frauen, die sich den in allem Zorn von ihnen geschiedenen Gatten nach einem Jahr noch einmal zurückerobert haben, wenn sie Lust dazu verspürten — — das alles gibt es massenhaft!

Nur — Frauen, die nach zehnjähriger Ehe auf ihren eigenen Ehemann noch einen Zauber auszuüben imstande sind — — solche Frauen müßten mit Bild und subtilster Lebensbeschreibung in einem Sammelwerk erscheinen.

Was gibt es nicht alles für Sammelwerke, die Niemand auf der ganzen weiten Welt interessiren als nur den eigenen Autor! Aber solch ein Sammelwerk, etwa unter dem Titel: „Zehnjähriger Ehezauber" oder „Frauen, die es thatsächlich erreichten!" das wäre eine Chronik des Schweißes des Allerebelsten werth! Und der glückliche Verleger würde ein um so einträglicheres Geschäft machen, als das Bändchen nicht zu voluminös ausfallen dürfte, die Ausstattungskosten also nur der Quantität zugute kämen, die der Mangel an Qualität wieder deckt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Die Kanonen für Montenegro.

Am 27. September warf im Hafen von Antivari ein Dampfer aus Genua Anker, um 48 Geschütze sammt Munition auszuladen. Die Absicht, diese Ausladung möglichst geheim zu veranstalten, scheiterte an dem Umstande, daß es in dem kleinen, total herabgekommenen Antivari von Kundschaftern aller Herren Länder wimmelt. Der montenegrinische Artilleriekommandant Marinkovic übernahm 6 Batterien 7 Ztm.-Feld- und Gebirgsgeschütze und 12 Kanonen von 12 und 5 Ztm. Kaliber sammt dem dazu gehörigen Schießbedarf.

Da nun die Nachricht von der Kanonensendung nicht länger zu verheimlichen war, so ließ Fürst Nikolaus von Montenegro im montenegrinischen Amtsblatte, dem „Glas Czernagorska", verlautbaren, daß er die Kanonen in Italien gekauft, keineswegs aber von der italienischen Regierung oder dem Hofe zu Rom zum Geschenke erhalten habe. Montenegro habe nie von anderswo als Rußland Kanonen zum Geschenk angenommen. Die letztere Mittheilung im Amtsblatte entsprach gewiß nicht der Wahrheit, denn Fürst Nikolaus hatte bereits zweimal Kanonen von Serbien als Geschenk erbeten und auch erhalten, und wollte auch im Jahre 1904 die Neubewaffnung seiner Artillerie mittels serbischer Geldbeiträge durchführen, da er durch die immer kühler gewordene Haltung des Zarenhofes gegen sein Zaunkönigsnest in Cetinje Rußland gar nicht um ein neues Millionengeschenk anzusprechen wagte. Zum ersten Male trat Fürst Nikolaus von Montenegro im Frühjahr 1904 an die serbische Regierung mit dem erwähnten Ansinnen heran, Serbien möge für Montenegro in Italien Kanonen kaufen. Fürst Nikolaus bot als Gegendienst eine Militärkonvention und eine für Serbien günstige Verständigung über die beiderseitigen Interessensphären in Altserbien und Makedonien an. Serbien sollte dafür die Anschaffung von sechs bis acht Batterien Schnellfeuergeschützen und großkalibrigen Kanonen für Montenegro übernehmen. Um unnöthiges Aufsehen zu vermeiden, beantragte der Fürst, ihm die Anschaffungen zu überlassen, dagegen die Zahlung in Form einer geheimbleibenden Subsidie in Cetinje zu leisten. Sowohl die serbische Regierung als der Hof machten aber durch ihre Bevollmächtigten den Einwand, daß Serbien ein konstitutionelles Land sei und eine Ausgabe von mindestens 2⅓ Millionen Fr. für Schnellfeuergeschütze eines fremden, wenn auch blutsverwandten Staates nicht ohne Zustimmung der Skupschtina verausgaben könne. Fürst Nikolaus suchte diesen Einwand dadurch zu entkräften, daß er auf den serbischen Dispositionsfonds hinwies, der alljährlich mit 1,375,000 Fr. ausgestattet werde. Schon oft seien hunderttausende Francs aus diesem Fonds ohne Kontrolle der Skupschtina, an den Hof von Cetinje und an die serbische Propaganda in Bosnien und Makedonien ausgezahlt worden. Die serbische Regierung könne daher ein Abkommen treffen, durch welches sie sich verpflichtet, Verzinsung und Tilgung einer montenegrinischen Anleihe bei einer italienischen Bank aus dem Dispositionsfonds zu bestreiten. Montenegro werde in Italien die Abzahlung der Geschützlieferung in Raten bewilligt erhalten. Die serbisch-montenegrinischen Unterhandlungen sollen sich nun, wie Belgrader Regierungs- und Hofkreise versichern, zerschlagen haben. Wenigstens so scheint die Ueberraschung unverfälscht zu sein, die man im Belgrader Konak empfand, als man über die Ablieferung eines stattlichen modernen Geschützparkes aus Italien an Montenegro erfuhr.

Man ist nun in Belgrad der Ansicht, daß Fürst Nikolaus schon seinerzeit, als er mit den Kabinetten des Generals Sawa Gruic und später des Nikola Paschitsch wegen der Kanonenankäufe unterhandelte, das Geschützmaterial schon von Italien aus zugesichert erhalten habe und nur durch Täuschung der serbischen Politiker und des Belgrader Konaks auf die Sicherung eines neuen Einkommens aus dem serbischen Dispositionsfonds bedacht war, aus dem er zuletzt im Jahre 1904 unter dem Titel „für die Verpflegung des Ranko Taisic und anderer Flüchtlinge" 100,000 Fr. ausbezahlt erhalten hatte. Daß aber Montenegro die Kanonen aus Genua nicht bezahlen kann und wird, ist für jeden Kenner der montenegrinischen Staatseinnahmen gewiß. Das Gesammteinnahmebudget beträgt nämlich blos 2,200,000 Fr., wovon 600,000 Fr. für die Landesverwaltung und Landesverbesserung, 1,600,000 Fr. aber für den Haushalt der fürstlichen Familie unter verschiedenen Titeln verwendet werden. Wie groß aber gerade jetzt die Geldnoth in den montenegrinischen Staatskassen ist, beweist allein schon die einzig dastehende Maßnahme, zu welcher sich die montenegrinische Regierung genöthigt sah, indem sie anordnete, daß 10 v. H. von allen von ausgewanderten Montenegrinern einlangenden Geldsendungen in die fürstliche Kasse zu wandern haben. Erst als die in Noth und Elend lebenden Familien der Ausgewanderten sich stürmisch dieser Verordnung widersetzten, wurde die eingeforderte Abgabe auf — 5 v. H. herabgesetzt, die auch heute noch rücksichtslos und ohne Wahrung des Briefgeheimnisses eingehoben werden.

Ein zweifelhafter Heiliger.

In seinem letzten Hirtenbrief empfahl der Bischof Bonomelli von Cremona seiner Herde dringend, von gewissen Mißbräuchen der Heiligenverehrung abzulassen, womit er ausdrücklich auf den in seiner Diözese, wie auch anderwärts, neuerdings in Aufnahme gekommenen Kultus des S. Espedito abzielte. Mit diesem bisher kaum beachteten Heiligen begann man an manchen Orten schwunghafte Geschäfte zu betreiben, da sein Name, der soviel bedeutet wie Flink oder Hurtig, dazu benutzt wurde, um ihn zu einem Helfer und Mittelsmann für alle dringenden und eiligen Angelegenheiten zu stempeln. Bischof Bonomelli hatte in seinem Hirtenbrief diese auf ein bloßes Wortspiel begründete Verehrung als ungehörig und bedenklich bezeichnet und mit Rücksicht auf die damit getriebene Ausbeutung der Gläubigen die in einem Sanktuarium seines Sprengels eingeführte Devotion gerade zu verboten.

Genauere Kunde über diesen von Bischof Bonomelli verfolgten Heiligen findet man in einem Traktätlein, das 1902 in Rom „mit Genehmigung der kirchlichen Behörde" erschienen ist. Der ruhmreiche Sankt Expeditus wird da wörtlich als intercessore benigno nelle urgenti necessità (gütiger Helfer in dringenden Nöthen) bezeichnet, und wenn auch zugegeben wird, daß man von ihm wenig weiß, so erfahren wir doch, daß das Martyrologium sein Fest auf den 19. April festsetzt, daß er Tribun einer römischen Legion zur Zeit der hl. Filomena war, tapfer und tugendhaft zugleich und wegen seiner christlichen Glaubenstreue zur Geißelung verurtheilt wurde, die er standhaft ertrug, bis er am obengenannten Tage zu Militene in Armenien mit fünf Genossen den Martertod durch Enthauptung erlitt. Sankt Expeditus wird dann als der eigentliche Heilige der elften Stunde gerühmt, dessen Anrufung nie zu spät geschieht, der immer bereit ist, bei der hl. Jungfrau ein gutes Wort einzulegen, und dessen Anrufung gerade in schwierigen Fällen, wo Gefahr im Verzug ist, wunderbare Erfolge hat. An solchen Wundern führt das Traktätlein die Heilung eines einzigen Sohnes von der Schwindsucht, die rasche Versorgung einer ohne Mittel auf die Straße geworfenen Familie, erfolgreiche Stellenvermittlung für Arbeitslose, gelungene chirurgische Operationen, Bekehrung von Sündern, gewonnene Prozesse, Heilung von Krankheiten usw. auf, „soviele, daß man ein dickes Wörterbuch damit füllen könnte, und alle Zweifler und sogenannten starken Geister betroffen verstummen würden."

Den Bischof von Cremona hat das alles nicht gerührt, er zieht vor, zu den Zweiflern gerechnet zu werden, und es scheint fast, als ob er nicht der einzige in der Hierarchie bleiben sollte, der auf den potente soccorso nelle cause pressante, den mächtigen Helfer in den dringenden Angelegenheiten, kein Vertrauen hat. Denn vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter Roms, daß man begonnen habe, aus den Kirchen die Bilder des hl. Expeditus zu entfernen. Welche Kirchen gemeint sind, blieb dunkel, auch war nicht klar zu erkennen, auf wessen Anordnung die Beseitigung des abgesetzten Heiligen geschehen sein soll. Jedenfalls ist keine allgemeine Verfügung von höchster Stelle ergangen, denn sonst müßte eine gleichmäßige Befolgung überall eintreten; aus Bologna wird z. B. gemeldet, daß in der dortigen S. Isaja-Kirche das Bild des zweifelhaften Heiligen noch ungestört am alten Platz steht, und daß dasselbe in der römischen Kirche S. Prassede der Fall ist. Dort steht der jugendliche Held in seiner bunten Legionartracht nach wie vor mit hocherhobenem Kreuz, worauf das Wort „Heute" strahlt, während er mit kräftigem Fuß den Raben zertritt, der das Wort „Morgen" krächzt, und vor dieser symbolischen Darstellung der raschen Erledigung knien nach wie vor die Gläubigen und bitten um Hilfe in ihren dringendsten Nöthen, unbekümmert darum, daß der Bischof von Cremona und die Sacra Visita in anderen Kirchen Roms diese Devotion unterdrückt haben.

— Leihe nie etwas einem Manne, der Dir ewigen Dank versprichst.

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für seine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.
Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Geheilt um geheilt zu bleiben.
Spezialist für Männer- u. Frauenkrankheiten.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und sicher. Rath frei!
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, Absonderungen, Unfruchtbarkeit, werden schnell und nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausschlägen der Männer.
Ich heile Euch nachhaltig
Dr. L. E. ZINS, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser so ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder den von Unerfahrenen angemessenen.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.
dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Privat-Klinik, 1816. Ave. New York, N. Y.

Bruchleidende
Dr. Robert Wolfertz,

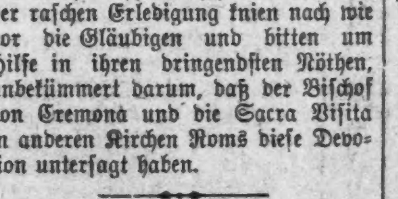
Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

DR. SCHROEDER,

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich,


Eine unerhörte Offerte!
Zähne $6
McCHESNEY BROS.

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Weitere Partie Winterwaaren zu Bargain-Preisen

Speziell: Weiße und farbige **Bettdecken** (Spreads) zu **1.98**, **1.19**, **98c**, **79c** bis zu .... **69c** Gute schwere Decken, einige davon etwas angeschmutzt, weil als Muster benutzt, angeboten für wenigstens ein Drittel weniger wie der reguläre Preis. Es sind einfach gesäumte oder welche mit Fransen darunter, auch farbige in blau und rosa, über hundert Spreads. Werth von $1 bis $3.00.

49c das Paar für 10-4 schöne graue **Bett-Blankets**, gute 65c-Werthe.

98c und $1.09 für große 11-4 und 12-4 **Blankets**, werth von 1.50 bis 1.75.

59c 98c, 1.25 und 1.98 für **Pelz-Collarettes**, bis zu 66 Zoll lang, mit 4 und 6 Enden, früher 1.00 bis 3.00.

49c und 69c für kleine Partie **Damen-Waists**, werth von 1.25 bis 2.25.

98c 1.48 und 1.98 für **Straßen- und Kleiderröcke**, meistens schwarz.

59c **79c** und **98c** für schwarze Satine Unterröcke mit breiter Accordion-Falte.

75c **1.00, 1.25** und **1.98** für gestrickte schwarze wollene **Damenjacken**, mit oder ohne Aermel.

2.98 3.98 und 4.98 für moderne und starke **Kindermäntel**, aus Zibeline, Irish Frieze, Melton und Beaver, Größen bis 14 Jahre.

13c für 50c **Corset-Waist** für Kinder von 6 bis 16 Jahren.

13c 19c und 25c für **weiße Kinderschürzen**, waren 29c, 39c und 50c.

5c 10c und 25c für **Derby und Tam O'Shanter Kappen** für Mädchen und Knaben.

25c für **Bureaudecken** aus gestreiftem Mull, auch Kissenschoner (Shams).

Flannelette-Nachthemden, Röcke, Nachthosen und Männerhemden.

19c 25c, 29c, 39c und 49c für **Damen-Unterröcke**, auch Extra-Größen.

15c für **Röcke für Kinder und junge Mädchen**, alle Größen.

29c 39c, 49c, 59c und 69c für **Nachthemden für Damen und Kinder**, alle Größen.

25c 39c und 49c für gewebte oder **Flanell-Nachthosen für Kinder** von 2 bis 8 Jahren.

39c 49c, 75c und 98c für **Flanell-Nachthemden für Männer u. Knaben**, extra weit und lang.

25c für gefließtes **Männer-Unterzeug**, aber nur in einzelnen Nummern.

39c für alle Größen **Männer-Hosen und -Hemden, „Seconds"** der 50c-Waare.

13c für gefließtes **Knaben-Unterzeug**, jedoch nur in einzelnen Größen; **19c für alle Größen, bis 34.**

14c für gefließte **Damen-Hemden und -Hosen**, Grenze 4 Stück.

3c **5c, 9c, 12c, 15c, 19c** und **25c** für schwer gefließtes **Kinder**-Unterzeug; alle Größen bis zu 34.

69c für fein geripptes wollenes **Damen-Unterzeug, Seconds**, sonst 1.50 werth.

9c für gefließte **Damenstrümpfe**, Grenze 4 Paar.

9c für schwere **Herren-Socken**, in schwarz, halten zwei andere Paare aus.

13c oder 2 Paare für 25c **feine schwarze Cashmere Socken**, alle Größen.

49c für **weiße Damen-Nachthemden**, reich mit Falten und Stickerei besetzt.

13c für große **weiße Handtücher**, oder 2 für 25c,

Nächste Woche: Danksagungs-Tischdecken, Servietten, Handtücher u. s. w.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die russische Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. — Der unbeugsame Wille des Zaren. — Polen und Ostseeprovinzen. — Wie es in der Welt um Deutschland steht. — Die Neutralität Belgiens. — Grenzbesatzungen auf beiden Seiten. — August Bebels Ansichten. — Hauptmann Salomon.

Als anno 1848 die Revolution ausbrach und die Bauern, selbst aus den entlegensten Dörfern, mit Sensen, Dreschflegeln und Mistgabeln, vor die Fürstenschlösser zogen, war das allgemeine Feldgeschrei: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!" Auf die Frage der geängstigten Fürsten, was sie denn eigentlich haben wollten, schrieen viele um Jagd-, Steuer- und Preßfreiheit, und andere wieder, die Zeitungen gelesen hatten, verlangten die Reaktion und die Republik mit Volksbewaffnung. Es wurde ihnen Alles versprochen, was sie verlangt, und bald sah man die Spießbürger, mit Gewehren und Säbeln bewaffnet, als tapfere Bürgerwehrmänner einherziehen, die Arbeit ruhte, wo es nur immer anging, und zur Ehre der neugewonnenen Freiheit wurde wacker gezecht, bis es eines Tages anders wurde. So dürfte und wird sich voraussichtlich auch die Geschichte in Rußland abspielen, wo der Zar es als seinen unbeugsamen Willen verkündete, daß seinen geliebten Unterthanen volle Freiheit und Gleichheit zu Theil werde und sie das Recht erhielten, mittelst einer von ihnen gewählten Reichs-Duma an der Gesetzgebung theilzunehmen. Wenn es dem weiland Selbstherrscher aller Reussen wirklich gelingt, seinen Thron zu retten, und sich einmal die stürmischen Wogen der Volkserregung wieder geglättet haben werden, dann wird auch manches anders kommen, wie es sich die Leiter der Revolution und ihre Anhänger gedacht haben. Die vielen Millionen unwissenden, dem Trunk ergebenen russischen Muschiks, denen, wie einst unseren Negern, die vollen staatsbürgerlichen Rechte verliehen werden sollen, werden eine ähnliche Rolle wie unsere Neger heute in den Südstaaten spielen, und da sie die Mehrheit des russischen Volkes darstellen, so wird die Minderheit, die sogenannte Intelligenz, der Adel, die Beamten und Offiziere, sowie das eigentliche Bürgerthum, die Geschicke des zukünftigen Verfassungsstaates Rußland lenken, die Muschiks aber nur die Rolle des Stimmviehs spielen. Mit dem selbstherrlichen Zarenthum ist es nun ein für allemal zu Ende, und es ist nur zu hoffen, daß der „unbeugsame Wille" Nikolaus II. nicht zu spät kundgegeben wurde. Viele befürchten dies, und weil Anzeichen dafür vorliegen, daß die Polen die günstige Gelegenheit ausnutzen werden, einen Versuch zu machen, das alte Polenreich wieder herzustellen, so müssen Deutschland und Oesterreich auf der Hut sein, um als Miterben der einst aufgetheilten Polenherrlichkeit, etwaige Aufstände in ihren polnischen Landestheilen niederzuwerfen. Was nun Preußisch-Polen betrifft, so weiß ich aus sehr guter Quelle, daß die dort stehenden starken Truppen marschbereit sind. Ohne jegliches Aufsehen werden in solchen Fällen im Reich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, und auch die Oesterreicher werden, trotz des inneren Haders des Volksmischmasches, nicht zaudern, großpolnische Gelüste im Keime zu ersticken. Es gibt ja immer noch Leute, auch in Deutschland, die sich für die polnische und anderer Völker Freiheit begeistern, wie es auch unsere Landsleute waren, die, vor allen Volksgenossen, für die Griechen und Buren in das Feld zogen. Man hat ihnen für ihre Dienste stets mit Undank gelohnt, auch die Polen würden die Letzten sein, die dem verhaßten Deutschen seine Freundschaft mit Liebe vergelten würden. In höchst gefühlvoller Weise beschäftigen sich auch gegenwärtig manche Deutsche und die alldeutsche Presse mit dem unterdrückten Bruderstamm in den russischen Ostseeprovinzen, ohne vielleicht zu wissen, daß das dortige Deutschthum von selbstherrlichen Junkern vertreten wird, die so viel von wirklicher Volksfreiheit wissen wollen, wie ihre russischen Standesgenossen. Sie wollen die Herren sein und bleiben — und so sind sie denn weder Russen noch Deutsche, sondern kur-, liv- und esthländische Edelleute, bei denen der Mensch erst mit dem Baron anfängt.

Der deutsche Kaiser hat anscheinend volles Verständniß für die Stellung Deutschlands inmitten der ihm zumeist feindlichen Völker Europas. „Wie es in der Welt mit uns steht, haben die Herren gesehen. Darum das Pulver trocken, das Schwert geschliffen, das Ziel erkannt, die Kräfte gespannt und die Schwarzseher verbannt." So sprach er gelegentlich der Einweihung des Moltke-Denkmals bei der Galatafel im Berliner Schlosse, und man hat ihn verstanden, auch in Frankreich und England, deren Presse in diesem zur Ehre des großen Schlachtenlenkers Moltke ausgebrachten Trinkspruche eine Drohung erblickt. Man sieht: das böse Gewissen regt sich.

In Belgien spukt die Furcht vor einer Verwicklung in den als unvermeidlich angesehenen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. Jedermann, auch die belgischen Militärs, sind überzeugt, daß die Neutralität Belgiens weder von Deutschland noch von Frankreich gewahrt werden würde, wenn es eines Tages zum Kriege käme, und auch in deutschen hohen militärischen Kreisen, die in solchen Dingen eine feine Nase haben und über Frankreichs Pläne genaue Kenntniß haben, zweifelt man nicht daran, daß ein französisches Heer sofort nach einer Kriegserklärung die belgische Grenze überschreiten würde, um Deutschland von dieser wenig geschützten Seite aus beizukommen. In der That könnte auch ein feindliches Heer von Belgien aus, unter der Voraussetzung der Wahrung der Neutralität Belgiens Seitens Deutschlands, bis Köln, und nördlich von dieser Festung bis zur holländischen Grenze und über den Rhein weg nach Westfalen und Hannover vordringen, ohne auf einen befestigten Platz zu stoßen, und Deutschland dadurch gezwungen werden, seine Kräfte zu verplittern und ein starkes Heer nach dem Niederrhein zu werfen, um einen solchen Vormarsch aufzuhalten. Da würde es denn ein Wahnsinn sein, wenn Deutschland Frankreich nicht zuvorkommen und den Kriegsschauplatz nach Belgien zu verlegen suchte, dessen Bevölkerung, was ich als bekannt voraussetze, Deutschland feindlich, aber Frankreich freundlich gesinnt ist. Das war immer so und hat sich auch nicht geändert, trotz der Besteigung des belgischen Thrones durch einen Koburger Prinzen und die deutschfreundliche Haltung seines Sohnes Leopold, des gegenwärtigen Königs. Von dem Ernst der Lage Belgiens legt auch eine Aeußerung des belgischen Ministers de Favreau Zeugniß ab, der neulich in der Kammer bemerkte, Belgien müsse im Stande sein, seine Neutralität zu vertheidigen, und das Heer müsse stark genug sein, etwaige Eindringlinge zurückzuweisen. Es sei immerhin möglich, daß der belgische Boden, wie schon früher, zum Schauplatz einer Völkerschlacht werden könne. Die Befürchtungen des Herrn Favreau sind ganz am Platze, wenn man berücksichtigt, daß der belgischen Grenze entlang von Sedan bis Dünkirchen sehr starke französische Truppenkörper stehen, und daß auch Deutschland, wenn auch nicht so nahe an Belgiens Grenze, so doch auf der Linie Koblenz-Köln-Düsseldorf-Wesel über nicht minder zahlreiche Truppen verfügt, die vermittelst der verschiedenen Bahnlinien schnell an die Grenze befördert werden können. Daß in einem solchen Kriegsfalle auch das Großherzogthum Luxemburg in Mitleidenschaft gezogen werden würde, liegt klar auf der Hand, und daß die guten Luxemburger, trotz der deutschen Stammverwandtschaft, nicht für die deutschen Vettern, wohl aber für die „Fransuse" schwärmen, weiß jeder, der, wie Schreiber dieser Zeilen, dieses Ländchen einmal besucht und sich mit den Leuten unterhalten hat.

Vorläufig macht sich Niemand im Reich besondere Sorgen um einen deutsch-französisch-englischen oder einen sonstigen Krieg. Man weiß im Volke, daß das deutsche Heer bereit ist, und da ja sogar die Sozialisten bis zum letzten Blutstropfen mitmachen wollen, wenn Deutschland angegriffen wird, so kann es gewiß nicht schief gehen. August Bebel hat sich mir gegenüber vor Zeugen so geäußert, als ich ihn seinerzeit in seiner einstigen Villa in Küsnacht bei Zürich besuchte, und ich zweifle nicht, daß die meisten seiner Genossen so denken, wie er. Er hat mir damals auch anvertraut, daß er durchaus nicht der Ansicht huldigt, daß man mit Hans und Peter theilen müsse, wenn man etwas besitze. Das sei durchaus keine sozialistische Lehre, sondern nur Gefühlssache, und diesem Grundsatz gemäß handelte er auch, als er von einem ehemaligen bayerischen Leutnant rund $60,000 erbte. Die Genossen hatten erwartet, daß Herr Bebel als grimmiger Feind der Kapitalisten und des kapitalistischen Staatswesens die Viertelmillion Mark der sozialistischen Parteikasse zuwenden würde, und sind nun einigermaßen verschnupft, daß er als kluger Hausvater den Löwenantheil für sich behielt und der Parteikasse nur eine verhältnißmäßig kleine Summe überwies. August Bebel stimmt auch in anderen Dingen nicht ganz mit den Ansichten der Genossen überein. Wie Letztere ist er ein erklärter Feind aller Autorität, aber wer es sich einfallen läßt, seiner eigenen Diktatur einen Knüppel in den Weg zu werfen, der muß fliegen. So sind denn auch die sechs Redakteure des „Vorwärts" in Berlin geflogen, die es sich erlaubt hatten, in ihrer Eigenschaft als Revisionisten, oder ethisch-ästhetisch Gemäßigte, gegen die Diktatur des Parteivorstandes Front zu machen.

Es ist im Leben immer rathsam, nicht gegen den Stachel zu löken, oder gegen den Strom zu schwimmen, sei es nun in der Art, daß man sich gegen die, so Gewalt über uns haben, auflehnt, oder man gegen gesellschaftliche Mißbräuche ankämpft, die durch die Länge der Zeit sozusagen geheiligt sind. Diese Erfahrung machte vor einiger Zeit ein Hauptmann der Reserve, der als Bürgermeister des kurhessischen Städtchens Schlüchtern recht segensreich und zu allgemeiner Zufriedenheit wirkte. Er heißt S a l o m o n, war früher aktiver Offizier, und trat nach seiner Verabschiedung zur Reserve über. Eines Tages wurde seine Frau von einem Arzte des Städtchens gröblich beleidigt, weil sie mit ihrem Fahrrad den Köter des Doktors angeblich angerempelt hatte, was den Ehegatten und Bürgermeister veranlaßte, dem Arzte über seine Flegelei schriftlich gehörig die Meinung zu sagen. Der sich wegen des Rüffels beleidigt fühlende Jünger Aeskulaps, der Militärarzt der Reserve ist, forderte nunmehr den Hauptmann der Reserve, der die Forderung aber kurzer Hand ablehnte. Die Folge dieser Verweigerung der Satisfaktion war nun, daß der Hauptmann Salomon vom Ehrengericht mit s c h l i c h t e m A b s c h i e d entlassen wurde. Hätte er die Forderung angenommen, so wäre er später wegen Zweikampfes kriegsgerichtlich bestraft worden, vorausgesetzt, daß der Beleidiger seiner Frau ihn nicht niedergeschossen hätte. Ueberdies setzt das Reichsstrafgesetzbuch auch Gefängniß auf das Duell, wenn es von Zivilpersonen ausgefochten wird. Der Bürgermeister Salomon blieb nun zwar in seinem Amte, aber er war als mit schlichtem Abschied entlassener Offizier für seine ehemaligen Standesgenossen von da an Luft, ein Mann, mit dem man nicht mehr verkehren konnte, und um dieser unerquicklichen Lage zu entgehen, bewarb er sich um eine andere Stellung. Eine solche zu erlangen, hielt aber sehr schwer, trotz seiner ausgezeichneten guten Führung. Einen nicht satisfaktionsfähigen Mann, der „gekniffen" hat, wollte man doch nicht haben, und Herr Salomon dürfte wohl noch heute einen „Job" suchen, wenn ihn das Städtchen Niederlahnstein nicht kürzlich zum Bürgermeister gewählt hätte. Aber auch gegen diese Wahl erhob ein Ortsinsasse, der für die Standesehre begeistert ist, Einspruch; die Regierung gab dem Gesuche aber keine Folge, indem sie nicht das ehrengerichtliche Erkenntniß, sondern die Fähigkeiten des p. p. Salomon in Erwägung zog. Es sei hier, um Mißdeutungen vorzubeugen, bemerkt, daß Herr Salomon Christ ist und sein Bruder und andere Verwandte von ihm im Heer dienen. Gestern hat er sein Amt angetreten, und wenn ich demnächst wieder einmal nach Niederlahnstein komme, um in dem vorzüglichen „Weißen Roß" einen Schoppen Bopparder Hamm zu 15 Cents zu trinken — ein guter Stoff — wird es mir Vergnügen machen, dem Bürgermeister Salomon die Hand zu drücken. Es gab ja ein Zeit, da dachte ich anders; aber heute in gereiftem Alter schäme ich mich nicht, einzugestehen, daß ich meine Ansichten in dieser Hinsicht geändert habe.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. — Phone Private Exchange 3 — Mail Orders Filled

Ein prachtvoller Coat für Damen zu $10

Die Stoffe sind von einer ausgezeichneten Sorte Kersey Cloth, geprüfte Gewebe, die sich als sehr dauerhaft erweisen werden. In der langen, enganschließenden Facon hergestellt, welche in der gegenwärtigen Sailon so populär ist. Mit Sammet-Kragen, neu geformte Aermel, mit umgelegten Stulpen und bis zur Taille mit Atlas gefüttert; speziell für **$10**. **$10**

Damen-Coats, von feiner Qualität Kersey Cloth, loser Box Coat-Effekt — ohne Kragen, neu geformte Aermel, hübsch garnirt mit fancy Braids. Spezieller Preis für Donnerstag, für **$15**

Damen-Suits, von feiner Qualität Broadcloth und Mens Suitings gemacht, in der neuen eng anschließenden langen Coat-Facon, ohne Kragen, neueste geformte Aermel, umgekrempelte Cuffs, tucked am Handgelenk, hübsch garnirt mit Straps und Knöpfen aus demselben Stoffe hergestellt, — speziell für nur **18.75**

Promenaden-Röcke, von feinen Novelty Mischungen, in hellen und dunklen Schattirungen, Panel Front und Seiten Gores garnirt mit Straps und Knöpfen vom selben Stoff, plaited unter den Straps. Ein sehr hübscher Rock, der stets für $5 verkauft wurde. Spezieller Preis für Donnerstag zu nur **2.95**

Promenaden-Röcke, von feinen Novelty Mischungen gemacht, in grau, mit Panel Front, Seiten Panels garnirt mit drei graden Box Plaits spezieller Preis zu **7.95**

Zweite Sendung des großen Einkaufs von „Royal" Waists, drei Partien, — für **1.00**, **2.25** und **2.95**.

Pelzwaaren—Spezielle Herabsetzungen Donnerstag

Pelz-Neckpieces, fancy Facon, aus blended Muskrat, besetzt mit Seidenkord-Ornamenten, mit Atlas gefüttert, speziell zu **1.95**

Pelz-Neckpieces, Persian Lamm, Stole Facon, besetzt mit Kord-Ornamenten, mit Atlas gefüttert, speziell am Donnerstag zu **3.95**

Pelz-Neckpieces, natürliches russisches graues Squirrel und blended Squirrel Neckpieces, mit Satin gefüttert, speziell zu **6.95**

Fox-Scarfs, in Sable und Isabella Blend, besetzt mit zwei großen buschigen Schwänzen und kleineren — speziell zu **$10**

Doppelte Fox-Scarfs, zwei große buschige und vier kleinere Schwänze, Sable oder Isabella gefärbt, speziell morgen zu nur **$15**

Bring the children to the circus at the TOY DOLL & HOLIDAY BAZAAR its the talk of the town — every child should see it! — funny clowns — wild animals — lantern shows — Santa Claus land — music — Entire Sixth floor The Fair

Spezieller Verkauf von Haushaltungs-Gegenständen

Extension Bowl-Strainer, für Suppen etc., Stück, **12c**.

Seifen-Shakers, zum Gebrauch von kleinen Stücken Seife, St. **3c**.

Nickelplattirte Kerzenhalter, gefüllter Boden, Preis, Stück, **21c**.

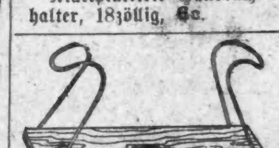
Kleiderbürste, garantirt alles Borsten, **25c**.

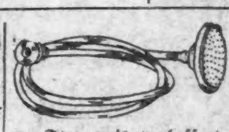
Ein-Stück Brat- oder Omelet-Pfanne, **5c**. Schrubb-Bürsten, Hartholz-Rückseite, **5c**.

Echte Dietz Dashboard Laterne, **45c**.

The Prisco reinmachbare Sinkstrainer. blau lackirt, speziell, **15c**.

Nickelplattirte Handtuchhalter, 18zöllig, **6c**.


Badewannesitze, nickelplattirte Hänger und Hartholzsitz, **15c**.


Sternau's verbesserte Bade-Spritzen, 5 Fuß Schlauch, **49c**.

Nickelplatt. Wand-Zahnbürstenhalter, **6c**.

Nickelplattirte 2-Ring Handtuchhalter, **7c**. Vernickelte Whisk-Besenhalter, **6c**.

Nickelplattirter Streichholz-Behälter, **7c**.

Handtuchzeug

Etwa 3000 Yds. vollständig gebleichtes schweres Barnsley Crash Handtuchzeug, alles echtes Linnen und sehr absorbirt, Speziell für Donnerstag zu, per Yard, 8c. **8c**

Besäumte Huck Handtücher, gutes schweres Fabrikat, mit fancy rother Borte, gut tragende Qualität, zu weniger als Herstellungskosten, jed., **4c**.

Schreibpapier

Box Papier, 24 Bogen Papier mit dazu passenden Kuverten, gute Qualität Papier, per Box, per Box, 8c. **8c**

Fancy Lace-Edge Shelfpapier, speziell Donnerstag, 30 Yards für **5c**.

Toiletwaaren

Um Platz für unsere Feiertagswaaren zu gewinnen, die täglich eintreffen, räumen wir die Ladentische etlicher regulärer Nummern, von welchen wir zu viele haben.

25c Seiten- u. Hinterkopfkämme,	**16c**
10c Zahnbürsten, etwas beschmutzt,	**5c**
50c Haarbürsten, ausgef. Finishes	**39c**
25c Zelluloid Dressingkämme, jeder	**15c**
15c Bade-Mitts, große Ausw., jed.	**5c**
25c Chamois, zum Reinigen,	**15c**

Carving Set

Feine Stahl Tranchir-Sets, 3-Stück, Landers, Frary & Clarks. Spezieller Preis für Donnerstag zu 1.95. **1.95**

Schokolade

Donnerstag, wie gewöhnlich, Chokoladentag. Diese Woche nimmt Venetian Chokolade die erste Stelle ein. Weiche, mürbe Centers und Chokolade-Coating mit dem Eierschalen-Krach. Verpackt in 1-Pfund-Boxes, sortirte Flavors und Straight Vanilla. Volle Auswahl von Flavors lose für Solche, die ihre eigene Auswahl treffen wollen. Per Pfund, **20c**. **20c**

Taschenmesser

Ausgezeichnetes Sortiment von Taschenmessern für Männer, Damen und Knaben, meistens Hendle's Fabrikat, Auswahl für Donnerstag, **39c**

Groceries

Cudahys Diamond „C" Sugar Cured Schinken, Spezialpreis für Donnerstag, per Pfund, **11c**

Mungers feinste Creamery Butter, 1-Pfundstücke oder 5 Pfund-Eimer, speziell, per Pfund, **27c**

Feinste Frankfurter Wurst, Pfund, **10c**.
Fancy Rahmkäse, per Pfund, **14c**.
Morley's, Braun & Fitts' hochfeine Butterine, Pfd., **16c**.
Crispo Crackers, drei Packete für **10c**.
Pearl Oyster Crackers per Pfund, **8c**.
Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfd., **6c**.

XXXX Superlative Minnesota Mehl, ¼-Brl. Sack, **1.25**.
Fancy Burbank Kartoffeln, Bushel, **95c**.
Böhmisches Roggenmehl, ⅛-Brl. Sack, **55c**.
Old Fashion Buchweizenmehl, 10 Pfund-Sack, **39c**.
Beste Hafergrütze, 10 Pfund für **31c**.
Handgepflückte Navybahnen, 5 Pfd., **23c**.

Fancy Head Reis, per Pfund, **8c**.
Kalifornia Limabohnen, per Pfd., **7c**.
Importirte Makaroni, Vermicelli, Spaghetti od. Nudlen, Pf., **12c**.
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd., **10c**.
Getrocknete Aprikosen oder Pfirsiche, Pf. **15c**.
Fancy neue Silver-Zwetschen, Pfd., **9c**.

Neue getrockn. Pflaumen, per Pfund, **9c**.
Seeded Rosinen, Pfd. Packet, **10c**.
F'cy Zitronen, Orangen oder Zitronenschalen, per Pfd., **20c**.
Fancy „Candied" Kirschen, Pfd., **45c**.
Fancy entkernte Wallnüsse, Pfd., **35c**.
Paper Shell Mandeln, per Pfund, **19c**.
Paper Shell Pecans, per Pfund, **25c**.

Fancy polirte Pecans, per Pfund, **15c**.
Importirte Grenoble Walnüsse, Pfd., **18c**.
Beste gemischte Nüsse, per Pfund, **17c**.
Brazil oder Sicily Filberts, Pfund, **15c**.
B. & M. Sugar Corn, neues, Büchse, **11c**.
Solide Tomaten, per Gallonenkanne, **35c**.
Geschnittene oder gerieb. Flor. Pineapples, 1 Pfd.-Büchse, **12c**.

Nadel-Arbeit

Fancy leinene Tray Cloths, ganz mit offener Arbeit, einfach oder gestempelt, speziell für Donnerstag herabgesetzt — auf nur **10c**

Lohfarbene Centerpieces, Blumen- oder Obst-Entwürfe, 22-zöll. Größe, **8c**.

Unüberzogene Sofakissen, gute Größe, spezieller Preis, jedes, **15c**.

Fancy Hohlsaum Lunchtücher, Centerpieces, Kissen-Shams, einfach oder gestempelt. Auswahl Donnerstag, **21c**.

Bilder

500 Colortype- und Platinette-Bilder, wie Abbildung, und eine Auswahl anderer guter Sujets in fancy Figuren und Obst. Geeignet für Schlafzimmer, Parlors und Speisezimmer. Eingerahmt in dreifachen Veneer-Rahmen, schön ornamentirt. Finished in Gold oder schwarz **39c**

Ausnahmsweiser Bargain zu **39c**.

Domestics

Outing Flanell, karrirt oder gestreift,	**4c**
Gebleichter Flanell, speziell, per Yard,	**5c**
Gebleichtes Surgeon's Cloth, Yard,	**5c**
Gutes ungebleichtes Muslin, Yard,	**5c**
12½c Percale, yardbreit, per Yard,	**6c**
9-4 Pepperell gebleichtes Sheeting,	**19c**
12½c Cambric Muslin, per Yard,	**9c**
Guter Schürzen-Gingham, per Yard,	**3½c**
15c Spunglaß Futterzeug, per Yard,	**8c**
50c Skirting Moreen, per Yard,	**35c**
45-zöll. gebleichtes u. Pillow Casing,	**9c**
Creamfarbiger Shaker-Flanell, Yard,	**4c**